

Urlaub: Erholung oder Kommerz?

Zervos, Sophie; Ross-Strajhar, Gisela

Veröffentlichungsversion / Published Version

Bibliographie / bibliography

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zervos, S., & Ross-Strajhar, G. (2008). *Urlaub: Erholung oder Kommerz?* (Recherche Spezial, 7/2008). Bonn: GESIS-IZ Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-373119>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Recherche Spezial

07/2008

Literatur- und Forschungsinformationen zum
Thema:

„Urlaub: Erholung oder Kommerz?“

GESIS-IZ Bonn Juli 2008



Leibniz
Gemeinschaft

Urlaub: Erholung oder Kommerz?

bearbeitet von

Sophie Zervos
und
Gisela Ross-Strajhar

GESIS-IZ Sozialwissenschaften Bonn 2008

ISSN: 1866-5810 (Print)
1866-5829 (Online)
Herausgeber GESIS-IZ Sozialwissenschaften, Bonn
bearbeitet von: Sophie Zervos und Gisela Ross-Strajhar
Programmierung: Udo Riege, Siegfried Schomisch
Druck u. Vertrieb: GESIS-IZ Sozialwissenschaften
Lennéstr. 30, 53113 Bonn, Tel.: (0228)2281-0
Printed in Germany

Die Mittel für diese Veröffentlichung wurden im Rahmen der institutionellen Förderung der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS) vom Bund und den Ländern gemeinsam bereitgestellt. Das GESIS-IZ ist eine Abteilung der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS). Die GESIS ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft.

© 2008 GESIS-IZ Sozialwissenschaften, Bonn. Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere ist die Überführung in maschinenlesbare Form sowie das Speichern in Informationssystemen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers gestattet.

Inhalt

Vorwort.....	7
--------------	---

Sachgebiete

1	Theoretische und empirische Überblicksarbeiten	9
2	Urlaub als Erholung (Wellness)	37
3	Urlaub als Wirtschaftsfaktor (Tourismus)	52

Register

Hinweise zur Registerbenutzung	67
Personenregister.....	69
Sachregister.....	73
Institutionenregister	81

Anhang

Hinweise zur Originalbeschaffung von Literatur.....	85
Zur Benutzung der Forschungsnachweise	85

Vorwort

Die vorliegende Ausgabe unseres Dienstes Recherche Spezial bietet einen umfassenden Überblick über die neuesten sozialwissenschaftlichen Literatur- und Forschungsnachweise zum Thema „Urlaub“. Neben der Listung allgemeiner und theoretischer Überblicksarbeiten konzentriert sich die Recherche auf ein Verständnis des Begriffs Urlaub im Spannungsfeld von Erholung und Tourismus.

Als Urlaub definiert man gemeinhin den Zeitraum, in dem ein Arbeitnehmer, Beamter, Selbstständiger oder Arbeiter berechtigt von seinem Arbeitsplatz fern bleibt. Das heißt Urlaub steht per definitionem in Korrelation zu Arbeit. Urlaub ist die bezahlte Freistellung von Arbeit, er dient Erholungszwecken und damit dem Erhalt bzw. der Wiederherstellung der Arbeitskraft. Es kann also durchaus rechtswidrig sein, sich während des Urlaubs einer anderen Arbeit zu widmen. Man spricht in diesem Sinne auch von Erholungsurlaub. In vielfältiger Weise wird diesem Zusammenhang von Urlaub und Arbeit in der Forschung Rechnung getragen. So gibt es zahlreiche sozialwissenschaftliche Studien, die sich mit unterschiedlichen Arbeits- und Freizeitmodellen beschäftigen und deren gesellschaftliche Auswirkungen untersuchen.

Das Verständnis von „Urlaub“ hat sich jedoch teilweise vom Begriff der Arbeit gelöst. Auch der nicht-erwerbstätige Teil der Bevölkerung spricht von „Urlaub“ und bezeichnet damit die Zeit, in der er sich vom Alltag abwendet und sich erholsamen Aktivitäten zuwendet. Die Frage, wie man Urlaub zu definieren hat, bleibt demnach offen. Urlaub ist Negation von Arbeit und Alltag und/oder – in einem positiven Sinne – Zeit für Muße, Entspannung und die Ausübung eigener Interessen.

Fernab des Definitorischen werden im allgemeinen Sprachverständnis mit dem Wort Urlaub zwei Bedeutungen assoziiert: Erholung und Verreisen. Was vom einzelnen Urlauber als Erholung empfunden wird, ist höchst unterschiedlich und ein Gegenstand der Forschung. Ein wichtiger Bestandteil der Erholung ist das emotionale Erleben, d.h. vorrangig der Abbau von Stress und der Aufbau positiver Energie. Stressabbau kann auf unterschiedliche Weise erzielt werden: durch Ruhe und Entspannung, durch Sport oder die Beschäftigung mit privaten Interessen. Häufig geht die Abkehr von den Verpflichtungen und Zwängen des Alltagslebens einher mit einer vorübergehenden Veränderung des Lebensumfeldes. Heutzutage wird diese Veränderung zumeist durch Reisetätigkeit herbeigeführt. Man fährt in den Urlaub, d.h. man distanziert sich nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich vom Alltag. Noch nie in der Geschichte des Urlaubs suchten so viele Menschen so oft Erholung durch das Reisen. Reisen gilt als die populärste Form von Glück. Es ermöglicht Orts-, Szenen- und Rollenwechsel. Es bietet scheinbar die Gelegenheit, für einen begrenzten Zeitraum die Seele vom Alltagsballast zu befreien.

Unmittelbar verbunden mit der Aktivität des Reisens ist das sozialwissenschaftlich bedeutsame Feld des Tourismus'. Der Tourismus ist in vielfältiger und enger Art mit den ihn umgebenden Rahmenbedingungen verwoben. Allgemeine Rahmenbedingungen wie Globalisierung, wirtschaftliche, politische und technische Entwicklungen spielen dabei ebenso eine Rolle wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen, zu denen demographische Veränderungen, Gesundheit, Bildung und das Verhältnis von Arbeit und Freizeit gehören. Auch auf die ökologischen Zusammenhänge im Bereich Tourismus wird bereits seit mehreren Jahren hingewiesen und mit dem Begriff der Nachhaltigkeit verknüpft. Diese Forderungen nach sozialer wie ökologischer Verantwortung und Nachhaltigkeit – so viel Anerkennung sie erfahren mögen – stehen jedoch oft in Konkurrenz mit ökonomischen Erwägungen.

Die hier vorgelegte Recherche nimmt sich der hier angerissenen Schwerpunkte zum Thema Urlaub in drei Abschnitten an: Kapitel 1 berichtet über Überblicksarbeiten und theoretische Aspekte zum Themenfeld Urlaub. Kapitel 2 vereinigt Kurzreferate sozialwissenschaftlicher Literatur und Forschungsprojekte zum Aspekt der Erholung. Kapitel 3 schließlich verweist auf Forschungen, die sich primär mit dem Thema Urlaub als Wirtschaftsfaktor bzw. dem Tourismus beschäftigen.

* * *

Die Nachweise entstammen den GESIS-Datenbanken SOLIS und SOFIS sowie den sechs englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Datenbanken des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA).

Weiterführende Informationen zum Thema finden sie außerdem in unserem Sozialwissenschaftlichen Fachinformationsdienst soFid „Freizeit - Sport - Tourismus“. Hier werden in einem halbjährlichen Turnus die wichtigsten Literatur- und Forschungsnachweise zu diesem Themenkomplex mit Kommentierung zusammengestellt.

Quellen der nachfolgenden Informationen sind die GESIS-Datenbanken SOLIS und SOFIS und die sechs englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Datenbanken des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA), die über die Nationallizenzen in www.sowiport.de eingebunden sind. Die Datenbank SOLIS stützt sich vorwiegend auf deutschsprachige Veröffentlichungen, d.h. Zeitschriftenaufsätze, Monographien, Beiträge in Sammelwerken in den zentralen sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Wesentliche Quelle zur Informationsgewinnung für SOFIS sind Erhebungen in den deutschsprachigen Ländern bei Institutionen, die sozialwissenschaftliche Forschung betreiben.

Die CSA-Datenbanken bieten Nachweise zu Forschungsergebnissen mit Schwerpunkt auf Soziologie und Politikwissenschaft einschließlich benachbarter Gebiete aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; sie beziehen sich überwiegend auf internationale Zeitschriften, aber auch auf Bücher, Buchkapitel sowie z. T. auf Rezensionen.

Die Nachweise sind alphabetisch nach Autoren sortiert. Nachweise aus der Literaturdatenbank SOLIS sind durch ein "-L" nach der laufenden Nummer gekennzeichnet, Nachweise aus der Forschungsprojektdatenbank SOFIS mit einem "-F". Nachweise aus den CSA-Datenbanken sind entsprechend durch "-CSA" kenntlich gemacht.

Die Nachweise und Abstracts aus den CSA Datenbanken Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA), Physical Education Index (PEI), Worldwide Political Science Abstracts (WPSA), Sociological Abstracts (SA), Pais International und Social Services Abstracts (SSA) werden mit der Erlaubnis von ProQuest LLC zur Verfügung gestellt. Weiterverbreitung und Nachdruck der Nachweise ist ohne Lizenz nicht erlaubt.

Alle Zahlenangaben in den Registern beziehen sich auf die laufenden Nummern der Eintragungen, nicht auf Seitenzahlen.

1 Theoretische und empirische Überblicksarbeiten

[1-L] Bachleitner, Reinhard:

Tourismussoziologie oder zur Soziologie des Reisens, in: Sociologia Internationalis : Internationale Zeitschrift für Soziologie, Kommunikations- und Kulturforschung, Bd. 42/2004, H. 2, S. 243-263 (Standort: USB Köln(38)-XG219; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Reisen hat sich in den letzten 50 Jahren - relativ unbemerkt und auch unbeachtet innerhalb gesamtgesellschaftlich ablaufender Prozesse - zu einem globalen Massenphänomen mit teils erheblichen sozialen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Effekten entwickelt. Trotz dieses Faktums sind die sozialwissenschaftliche Zuwendung sowie der Analyseaufwand eher gering geblieben. Massentourismus, eines der wohl auffallendsten Phänomene in der Postmoderne, ist in der Forschung eher marginalisiert. Der Beitrag versucht, die folgenden wichtigsten Aufgaben einer Tourismussoziologie näher zu bestimmen, nämlich (1) die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die für Tourismusgenese entscheidend sind, zu identifizieren und zu analysieren und (2) die Effekte des Reisens auf Reisende (Reisesozialisationsprozesse), Bereiste und die im Dienstleistungssektor Tätigen zu untersuchen sowie die daraus resultierenden interaktiven Prozesse auf Kultur-, Raum- und Zeitebene zu beleuchten (kulturelle, soziale, ökonomische und ökologische Touristifizierungsprozesse); daraus resultierend insgesamt (3) die Theorieentwicklung vor allem im Zusammenhang mit der Ausdifferenzierung des Systems Tourismus zu forcieren, da die Erklärungsansätze für Tourismus über seine konkreten Erscheinungsformen erfolversprechender sein dürften als nur über individuelle Motivationen (Fluchtheorien vs. Explorationstheorien). (ICA2)

[2-L] Bachleitner, Reinhard:

Methodenaspekte in der tourismusbezogenen Zukunftsforschung: zwischen Seriosität, Vision und Illusion, in: Reinhold Popp (Hrsg.): Zukunft: Freizeit: Wissenschaft : Festschrift zum 65. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Münster: Lit Verl., 2005, S. 113-126, ISBN: 3-8258-8619-0 (Standort: UB Essen(465)-11/HYFO1056)

INHALT: Das Nachfrageverhalten im Tourismus - ohnehin höchst komplex und zahlreichen Einflussfaktoren unterworfen - erfährt durch Zukunftsfragen eine weitere Komplexitätssteigerung und ein "seriöser Blick" in die Zukunft ist hier hilfreich. Die Tourismuswissenschaft bedient sich hierfür der gängigen Methoden aus den Sozialwissenschaften, oft jedoch ohne die Rahmenbedingungen für deren Einsatz zu thematisieren, was daher im vorliegenden Beitrag skizziert wird. Neben den klassischen, meist linear angelegten Fortschreibungs- und Prognoseverfahren sind eine Reihe weiterer Methoden zur Zukunftsforschung entwickelt worden wie die Delphi-Methode, die Szenario-Technik oder bedingt auch spezifische Varianten der Trendanalyse. Diese Ansätze und Methoden haben auch in die Tourismusforschung Eingang gefunden. Bestimmend für die Wahl der Prognosemethode und Prognosestandards sind für den Autor: (1) Problemhorizont (Thema) mit Zielvorgabe; (2) Zeithorizont (Zeitspanne/-fenster); (3) Raumhorizont (situativ, lokal, regional, national, global). Insgesamt zeigt sich, dass Tourismusprognosen, die einen schnelllebigen Nachfragemarkt bedienen sollen und einem erheblichen Kommerzialisierungs- und Zeitdruck ausgesetzt sind, andere Kriterien bzw. Anforderungsprofile aufweisen als wissenschaftlich und methodologisch fundierte Prognosestudien für ein möglicherweise zeitloses Grundlagenproblem, welches an der Prüfung von Bedingungsfaktoren und relevanten Theorien ausgerichtet ist. (ICA2)

[3-L] Backes, Martina; Goethe, Tina:

Meilensteine und Fallstricke der Tourismuskritik, in: Peripherie : Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt, Jg. 23/2003, Nr. 89, S. 7-30 (Standort: USB Köln(38)-XG7608; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Der kritische Tourismusdiskurs ist so alt wie der Tourismus selbst. Die Debatte über die negativen Seiten des Massentourismus ist ein Ergebnis des starken Zuwachses in diesem Bereich seit Ende der 1950er Jahre. Hier werden die wichtigsten Etappen dieser Debatte in ihrem historischen Kontext diskutiert. Enzensberger (1958) hat die kapitalistischen Strukturen des Tourismus herausgearbeitet und die Debatte mit seiner Theorie des Reisens als zeitlich begrenzte Flucht aus den eigenen Lebensumständen bereichert. Die Unzufriedenheit mit den sozialen Bedingungen im eigenen Land wie mit dem Weltsystem hat den Boden für eine breite Rezeption der Dependenztheorie bereitet. Die negativen Auswirkungen des Massentourismus auf traditionale Gesellschaften und Kulturen und die sozialen Strukturen in den Zielländern rückten in den Mittelpunkt des Interesses. Gleichzeitig kritisierten auch "Stimmen aus dem Süden" die negativen sozialen Auswirkungen und den kolonialistischen Stil des Tourismus. Dies hatte zur Folge, dass Tourismus als Form der Entwicklungszusammenarbeit zunehmend kritisch gesehen wurde. In den 1990er Jahren schließlich fand die Tourismuskritik im Rahmen der Nachhaltigkeitsdebatte ihren Ausdruck. Das Internationale Jahr des Ökotourismus der Vereinten Nationen ist ein erster Ausdruck der Hoffnung auf die Versöhnung ökonomischer und ökologischer Aspekte. Seit dem Internationalen Jahr des Ferntourismus 1967 gibt es jedoch hinsichtlich der sozioökonomischen, ökologischen und kulturellen Auswirkungen für die Menschen in den wichtigsten Zielländern kaum Fortschritte. (ICEÜbers)

[4-L] Biganoa, Andrea; Hamilton, Jacqueline M.; Tol, Richard S.J.:

The impact of climate on holiday destination choice, (Working Paper FNU, 55), Hamburg 2004, 17 S. (Graue Literatur;

URL: <http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/wtotourism2wp.pdf>)

INHALT: Die Verfasser analysieren die Wahl des Urlaubsortes für Touristen aus 45 Ländern, wobei alle Kontinente und Klimazonen repräsentiert sind. Abschreckend wirken sich weite Entfernungen, politische Instabilität und Armut aus, während Küsten anziehend auf Touristen wirken. Touristen bevorzugen Länder mit sonnigem, aber mildem Klima, zu heiße oder zu kalte Länder meiden sie. Die Aversion von Touristen gegen Armut und weite Entfernungen lässt sich über das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen eines Landes prognostizieren. Alle Touristen präferieren - unabhängig vom Klima in ihrem Heimatland - dasselbe Ferienklima. Touristen aus heißeren Klimazonen haben allerdings ausgeprägtere Präferenzen. (ICEÜbers)

[5-CSA] Born, Dana H.; Machalek, Richard; Katayama, Andrew D.; Patrey, James E.:

Suspending Routine Duty: The Sociological Significance of Military Holidays and Ceremonies, in: Armed Forces & Society 2006, 32, 3, Apr, 389-404., 2006, ISSN: 0095-327X

INHALT: Recently, the sociologist Amitai Etzioni developed a theory of the significance of holidays as 'seedbeds of virtue' and agents of socialization. With minor modifications, Etzioni's

theory can shed light on the sociological significance of holiday celebrations and ceremonies in military organizations. This article focuses on two key aspects of military holidays that distinguish them from their civilian counterparts: (1) the centrality of the normative notion of 'duty' in military culture and (2) the unique temporal constraints to which military holiday celebrations are subjected. Consistent with Etzioni's claim that holidays function, in part, as agents of socialization, the authors examine holiday celebrations and ceremonies at a major organizational site of military socialization, the United States Air Force Academy. The authors explain how unique properties of military organizations and cultures shape the nature and sociological functions of holiday celebrations and ceremonies in the armed forces.

[6-CSA] Daskalos, Christopher T.:

Locals Only! The Impact of Modernity on a Local Surfing Context, in: *Sociological Perspectives* 2007, 50, 1, Spring, 155-173., 2007, ISSN: 0731-1214

INHALT: This article is a qualitative examination of the effects of modernity on the lives and identities of a group of surfers in Southern California. The men studied feel that newcomers are changing the nature of the surfing in their area. The surfers attribute the negative changes in surfing to the gentrification of their community and the importation of new values by newcomers. Using the theoretical approach of modernity as discussed by Giddens, the act of surfing is conceptualized as being 'disembedded' from the traditional local context established and maintained by the surfers for more than two decades. It is being figuratively transplanted into a more generic context reflecting the competitive, materialistic, and individual-orientated order typifying postindustrial American society.

[7-CSA] Daskalos, Christopher T.:

Locals Only! The Impact of Modernity on a Local Surfing Context, in: *Sociological Perspectives* 2007, 50, 1, Spring, 155-173., 2007, ISSN: 0731-1214

INHALT: This article is a qualitative examination of the effects of modernity on the lives and identities of a group of surfers in Southern California. The men studied feel that newcomers are changing the nature of the surfing in their area. The surfers attribute the negative changes in surfing to the gentrification of their community and the importation of new values by newcomers. Using the theoretical approach of modernity as discussed by Giddens, the act of surfing is conceptualized as being 'disembedded' from the traditional local context established and maintained by the surfers for more than two decades. It is being figuratively transplanted into a more generic context reflecting the competitive, materialistic, and individual-orientated order typifying postindustrial American society.

[8-F] Dingeldey, Alexander, Dipl.-Kfm. Dipl.-Wirtsch.-Inf.; Sax, Mario, Dipl.-Geogr. (Bearbeitung); Schmude, Jürgen, Prof.Dr. (Leitung); Schmude, Jürgen, Prof.Dr. (Betreuung):

Beziehungen zwischen dem Tourismus und der Ressource Wasser im Einzugsgebiet der oberen Donau (Teilprojekt im Rahmen des Gesamtprojekts "GLOWA Danube")

INHALT: Als einen Teilaspekt im sozioökonomischen Forschungsbereich des Projekts GLOWA Danube beschäftigt sich die Forschungsgruppe Tourismus am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie der Universität Regensburg mit dem Aspekt der Bedeutung von Wasser als touristi-

scher Ressource. Dabei wurde in der bisherigen Projektarbeit ein auf dem Multi-Agenten-Konzept basierendes computergestütztes Modell entwickelt, das den Einfluss des Klimawandels auf den touristischen Wasserverbrauch, die Betriebsfähigkeit der touristischen Infrastruktur sowie der touristischen Nachfrage abbilden kann. Das entwickelte Modell ist eingebettet in das im Rahmen des Projekts GLOWA-Danube entwickelten Entscheidungsunterstützungssystem DANUBIA. Ziel der aktuellen Projektphase ist es, kombiniert mit einem Stakeholderdialog, verschiedene Szenarien mit DANUBIA zu berechnen, um Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt des Untersuchungsgebiets sowie den Tourismussektor zu ermitteln. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Einzugsgebiet der oberen Donau (Bayern, Baden-Württemberg, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Graubünden, Italien, CR)

METHODE: Das grundlegende Modellkonzept beruht auf einer angebotsorientierten Betrachtung des Tourismussystems. Einrichtungen der touristischen Infra- und Suprastruktur sind wesentlich für die Untersuchung und Quantifizierung des touristischen Wasserverbrauchs. Die Fähigkeit auf Szenarios basierte Fragestellungen zu untersuchen, wird durch die Integration des Konzepts des Multiagentensystems in das Tourismusmodell erreicht. Dadurch ist ein Modell entwickelt worden, das flexibel auf veränderte Umwelteinflüsse (dargestellt durch die Modelle anderer Forschungsgruppen in GLOWA Danube) reagiert. Untersuchungsdesign: Längs- und Querschnitt *DATENGEWINNUNG*: Aktenanalyse, offen; Qualitatives Interview; Standardisierte Befragung, face to face; Standardisierte Befragung, schriftlich. Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Sax, Mario: Entwicklung eines Konzepts zur computergestützten Modellierung der touristischen Wassernutzung im Einzugsbereich der oberen Donau unter Berücksichtigung des Klimawandels. Dissertation an der Universität Regensburg (im Druck).+++Dingeldey, Alexander: Modellierung der touristischen Attraktivität zur Bestimmung der Übernachtungsnachfrage im Einzugsbereich der Oberen Donau unter Berücksichtigung von Umwelteinflüssen. Dissertation an der Universität Regensburg (im Druck).+++Sax, Mario: Touristischer Trinkwasserverbrauch auf Norderney. in: Schmude, Jürgen; Sax, Mario (Hrsg.): Von Papenburg bis Norderney - eine Exkursion durch das Emsland und Ostfriesland. Arbeitsmaterialien Wirtschaftsgeographie Regensburg, Bd. 18. Regensburg 2008, S. 187-195.+++Sax, Mario; Schmude, Jürgen; Dingeldey, Alexander: Water and tourism - simulating the tourist water use in the upper Danube catchment area. in: Schumann, Andreas; Pahlow, Makus (eds.): Reducing the vulnerability of societies to water related risks at the basin scale. IAHS Publ. 2007, 317, S. 66-71.+++Sax, Mario: Szenarien zum Wintertourismus. in: Schmude, Jürgen; Schaarschmidt, Karen (Hrsg.): Tegernseer Tourismus Tage 2006. Proceedings. Beiträge zur Wirtschaftsgeographie Regensburg, Bd. 9. Regensburg 2007, S. 64-74.+++Schmude, Jürgen; Sax, Mario: Wasser als touristische Ressource - ein Ansatz zur Modellierung des touristischen Wasserverbrauchs. in: Tourismus Journal, Jg. 8, 2006, H. 4, S. 557-573.+++Sax, Mario; Schmude, Jürgen; Dingeldey, Alexander: Natur- und Sozialraum: Wasserbedarf touristischer Einrichtungen - Teilprojekt Tourismus. in: GLOWA-Danube-Projekt (Hrsg.): Global Change Atlas. Einzugsgebiet Obere Donau, Kap. 1.14. 2006.+++Sax, Mario; Schmude, Jürgen; Dingeldey, Alexander: Simulationsmodelle der Teilprojekte: Tourismus: touristischer Trinkwasserbedarf. in: GLOWA-Danube-Projekt (Hrsg.): Global Change Atlas. Einzugsgebiet Obere Donau, Kap. 2.12.1. 2006.+++Schmude, Jürgen; Sax, Mario: Wasser als touristische Ressource. in: Integra, 2003, 4, S. 7-10.+++Sax, Mario: Bedeutung der Ressource Wasser für den Tourismus. in: Schmude, Jürgen; Piermeier, Astrid (Hrsg.): TTT 2004, Proceedings. Beiträge zur Wirtschaftsgeographie Regensburg, Bd. 8. 2005, S. 73-79.+++Strasser, Ulrich; Mauser, Wolfram; Ludwig, Ralph; Schneider, Karl; Lenz, Victoria; Barthel, Roland; Sax, Mario: GLOWA-Danube: integrative global change scenario simulations for the upper Danube catchment - first results. in: Papers of the International Conference

on Headwater Control VI: Hydrology, Ecology and Water Resources in Headwaters. Bergen, Norway: IAHS 2005.

ART: *BEGINN:* 2007-05 *ENDE:* 2010-04 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung; Universität München *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Regensburg, Philosophische Fakultät 03 - Geschichte, Gesellschaft und Geographie, Institut für Geographie Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie (93040 Regensburg)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0941-943-3617,
e-mail: juergen.schmude@geographie.uni-regensburg.de)

[9-L] Drakos, Konstantinos; Kutan, Ali M.:

Regional effects of terrorism on tourism: evidence from three Mediterranean countries, (ZEI Working Paper, B 26), Bonn 2001, 43 S. (Graue Literatur;
URL: http://www.zei.de/download/zei_wp/B01-26.pdf)

INHALT: Die Studie untersucht regionale Effekte des Terrorismus auf den Tourismus an Hand eines Konsumwahl-Modell, das von Enders, Sandler und Parise 1992 entwickelt wurde. Das theoretische Modell wird an drei Mittelmeerländern - Griechenland, Israel und der Türkei - für den Zeitraum von Januar 1996 bis Dezember 1999 empirisch geprüft. Italien dient als "Kontrollvariable", da das Land vergleichbare hohe Touristenquoten, jedoch eine geringere Anzahl von terroristischen Anschlägen aufweist. Die empirischen Daten zeigen, dass Israel und die Türkei gefährdeter als Griechenland sind. Jedoch gibt es innerhalb und zwischen den Ländern signifikante regionale Unterschiede. Gezeigt werden kann, dass diese Gegebenheiten das Reisewahlziel bzw. - bei entsprechender Risikowahrnehmung - die Wahl des Ausweichlands eindeutig beeinflussen. Abschließend werden die politischen Implikationen des Befunds diskutiert. (ICAÜbers)

[10-F] Filip-Köhn, Renate, Dr. (Bearbeitung):

Benchmarking für den Tourismus in Europa

INHALT: Beim Benchmarking geht es darum, Leistungen adäquat zu messen und zu vergleichen. In einer Kooperation des DIW mit Instituten aus der Schweiz, Spanien, Mallorca, Schweden, Dänemark und dem IZT, Berlin, sollen vergleichend die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus auf Produktion und Beschäftigung, seine Trends und seine Umwelt(un)verträglichkeit erfasst werden. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Europa

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

INSTITUTION: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Staat (14191 Berlin); Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH -IZT- (Schopenhauerstr. 26, 14129 Berlin)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 030-89789-316, Fax. 030-89789-200, e-mail: rf Filip@diw.de)

[11-L] Fleischmann, Katharina:

Touristische Bilderwelten: zur Produktion von "Welt-Ansichten" durch Tourismuswerbung, in: *Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis*, Jg. 8/2004, H. 3, S. 419-434

INHALT: "Wesentlicher Bestandteil von Tourismuswerbung ist die Produktion von Bildern touristischer Destinationen. Diese Raumbilder, die unter Einsatz vielfältiger Mittel hergestellt werden, sind jedoch weniger informativ, denn vielmehr imaginativ. Am Beispiel der Selbstdarstellung der Schweiz auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin wird die Produktion eines Raumbildes nachvollzogen. Aufgrund ihrer massenmedialen Verbreitung haben Raumbilder der Tourismuswerbung große Wirkungsmacht und können zu 'Welt-Ansichten' werden. Mit einer Neuen Länderkunde wird für die Geographie ein Untersuchungsansatz für Raumbilder vorgeschlagen." (Autorenreferat)

[12-L] Friedl, Harald A.:

Tourismusethik: Theorie und Praxis des umwelt- und sozialverträglichen Fernreisens, (Schriftenreihe Integrativer Tourismus & Entwicklung, Bd. 3), München: Profil-Verl. 2002, 260 S., ISBN: 3-89019-530-X (Standort: UB Rostock(28)-QQ955F911)

INHALT: In der wissenschaftlichen Literatur ist eine "Theorie der Tourismusethik" nicht zu finden. Der Autor sichtet deshalb die umfangreiche Literatur zu den Bereichen des Tourismus, wie Wirtschaft, Umwelt und soziale Gerechtigkeit, nach Aussagen zu ethischen Dimensionen. Auch die Aussagen aus den tourismusverknüpften Disziplinen der Ethik, wie Wirtschaftsethik, Berufsethik, Umweltethik und Ethik der Armutsbekämpfung, werden dargestellt. In einem deskriptiven Teil wird Tourismus als wirtschaftliches, soziales und politisches System behandelt. Es wird eingegangen auf Formen des Dritte Welt-Tourismus, seine historische Entwicklung, Wirtschaftsstrukturen des Ferntourismus und auf internationale Tourismuspolitik. Für eine praktische Tourismusethik kann die Antwort auf die Frage nach dem richtigen Handeln allein nicht genügen. Mindestens so wichtig ist die Antwort auf die Frage, auf welche Weise sich touristische Verantwortung an Touristen wirkungsvoll 'verkaufen' lässt. Tourismusethik hat - besonders für verantwortungsbewusste Reiseleiter - viel mit Sensibilisierung, Aufklärung und Kunst der Vermittlung zu tun. Eine praktische Reiseethik sollte als Leitfaden für die gefahrlose Begegnung mit der Fremde und den Fremden dienen. (ICF)

[13-L] Gößling, Stefan:

Schutzgebiete, Biodiversität und Tourismus, in: Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis, Jg. 5/2001, H. 2, S. 209-226

INHALT: "Attraktive Landschaften, oft Schutzgebiete, sind in Industrie- und Entwicklungsländern zu beliebten Besucherzielen geworden. Dies erhöht einerseits den Druck auf diese Gebiete und die in ihnen enthaltene Biodiversität, könnte andererseits aber, in Entwicklungsländern, finanziell zum Schutz von Ökosystemen beitragen. Der Artikel analysiert die Potenziale des Tourismus als Instrument des Naturschutzes am Beispiel der tropischen Regenwälder, identifiziert die Schwachpunkte eines solchen Schutzansatzes und macht Verbesserungsvorschläge." (Autorenreferat)

[14-L] Götz, Konrad; Loose, Willi; Schmied, Martin; Schubert, Steffi:

Mobilitätsstile in der Freizeit: Minderung der Umweltbelastungen des Freizeit- und Tourismusverkehrs, (Berichte des Umweltbundesamtes, Bd. 2/03), Berlin: E. Schmidt 2003, 227 S.,

ISBN: 3-503-07453-8 (Standort: UB Duisburg(464)-01-PVA-5750;
URL: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k2293.pdf>)

INHALT: "Das Projekt hat neue deskriptive und ursachenbezogene Ergebnisse über den Freizeitverkehr im Alltag erbracht. Die wichtigsten Wegezwecke des Freizeitverkehrs konnten identifiziert werden. Der Hauptteil der Freizeitwege dient direkt oder indirekt sozialen Beziehungen, der Aufrechterhaltung, Pflege bzw. Herstellung. Außer den sozial bedingten Wegezwecken verursachen Spazierfahrten/"Fahrt ins Blaue" eine hohe Verkehrsbelastung. Der Lebensstilhintergrund beeinflusst Verkehrsmittelwahl, Wegelänge und die Wegezwecke; d.h. Einstellungen und Orientierungen haben Einfluss auf das Verkehrsverhalten. Eine Typologie unterschiedlicher Lebensstilsegmente leistet einen signifikanten Beitrag zur Erklärung der Verkehrsmittelwahl und der Freizeitwege. Es wurden Lebensstilsegmente mit Daten des Verkehrsverhaltens und mit Indikatoren der Umweltbelastung verknüpft. Eine Orientierung an Erlebnis, Abwechslung und Abenteuer zieht den höchsten, umweltrelevanten Freizeitverkehr nach sich (Fun-Orientierte). Die Traditionell-Häuslichen verursachen die geringste Umweltbelastung. Das Ergebnis macht deutlich, dass Schritte in Richtung Nachhaltigkeit an den bestehenden Realitäten ansetzen müssen und das Verkehrsverhalten in der Freizeit zielgruppenspezifisch nur beeinflusst werden kann, wenn die einzelnen Lebensstile berücksichtigt werden: die Spaß- und Erlebnisorientierung der Fun-Orientierten, der Wunsch nach Distinktion und Luxus der MODERN-EXKLUSIVEN, das Bedürfnis nach Entlastung der Belasteten-Familienorientierten, der Anspruch auf soziale Integration und Aufwertung der Benachteiligten, die Orientierung an traditionellen Werten der Traditionell-Häuslichen. Abschließend wurde untersucht, wie sich die vorgeschlagenen zielgruppenspezifischen Maßnahmen hinsichtlich einer Verbesserung der Umweltqualität auswirken könnten. Dabei wurde deutlich, wie schwierig es ist, eine signifikante Reduktion der klimarelevanten Emissionen zu erreichen: Wenn es möglich wäre, mit Hilfe zielgruppenspezifischen Maßnahmen die Autonutzung in den unterschiedlichen Gruppen zwischen 10-20% zu reduzieren, so würde beispielsweise die Reduktion von CO₂ bei 5-7% liegen." (Textauszug)

[15-L] Götz, Konrad:

Freizeit-Mobilität im Alltag oder disponible Zeit, Auszeit, Eigenzeit - warum wir in der Freizeit raus müssen, (Soziologische Schriften, Bd. 79), Berlin: Duncker & Humblot 2007, 303 S., ISBN: 978-3-428-12203-5 (Standort: UB Bonn(5)-20075553)

INHALT: "In der Freizeit ist unser Mobilitäts- und Verkehrsverhalten weit mehr von Wünschen und Lebensstilen bestimmt als von Notwendigkeiten. Doch wo liegen die Gründe und Motive? Welche Faktoren bestimmen das Verhalten? Eine Antwort auf diese Fragen bietet der Autor dieses Bandes - und zwar sowohl vor dem Hintergrund der sozialwissenschaftlichen Freizeitdiskussion als auch dem der Verkehrsentstehungs-Debatte. Dabei setzt der Verfasser die Befunde einer qualitativen empirischen Analyse durchgängig mit Ergebnissen der quantitativ-repräsentativen Forschung zu Freizeitmobilität ins Verhältnis. Als zentrale Kategorien einer Verbindung zwischen Sozialwissenschaften und Verkehrsforschung werden die Begriffe soziale Erreichbarkeit und soziokulturelles Distanzverhalten eingeführt. Diese basieren auf einem nichtdeterministischen Verständnis von Raum, welches den Einfluss der symbolischen und soziokulturellen Dimensionen als wichtige Einflussgrößen des Handelns berücksichtigt und daraus den Schluss zieht, dass Raum aktiv angeeignet, gestaltet und genutzt wird. Damit wird deutlich, dass soziokulturelle Orientierungen Verhalten im Raum ebenso 'hart' bestimmen wie Infrastruktur und Bauwerke, dass also die Rede von den sogenannten 'weichen' Fak-

toren, mit denen sich die sozialwissenschaftliche Mobilitätsforschung auseinander zu setzen habe, verfehlt ist. Für die von Konrad Götz begründete Mobilitätsstilforschung wird damit erstmals eine Zielgruppentypologie vorgelegt, die unterschiedliche Raumsensibilitäten berücksichtigt." (Autorenreferat)

[16-CSA] Grant, Eryn; Adkins, Barbara:

Backpackers as a Community of Strangers: The Interaction Order of an Online Backpacker Notice Board, in: Qualitative Sociology Review <http://www.qualitativesociologyreview.org> 2007, 3, 2, 188-201., 2007, ISSN: 1733-8077

INHALT: While commercial images of 'backpacking' emphasise adventure, youth and sightseeing, recent ethnographies of backpackers identify other motivations and rationales that accentuate travel experiences as formative of the self and identity. This raises the question of the basis of this apparently common orientation. This paper investigates, through analysis of postings on an electronic backpacker notice board, 'backpacker' as a collaboratively constructed category. We propose that the shared understandings of 'backpacker' enabled by these notice boards are consistent with cultural orientations captured in notions of cosmopolitanism involving a shift to new forms of sociality across borders: a solidarity with strangers.

[17-L] Groß, Sven:

Die Entstehung einer Tourismuswissenschaft im deutschsprachigen Raum: Status Quo und Anforderungen an eine eigenständige Tourismuswissenschaft, in: Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis, Jg. 8/2004, H. 2, S. 243-263

INHALT: "Der Begriff Tourismuswissenschaft wird in den letzten Jahren immer öfter, teils wie selbstverständlich, in der wissenschaftlichen Diskussion verwendet. Eine genaue Betrachtung der bisher erschienenen Abhandlungen zur Tourismuswissenschaft offenbart jedoch, dass es noch keine umfassende Tourismustheorie gibt. Dieser Beitrag gibt einen Rückblick und aktuellen Überblick zur Diskussion um eine Tourismuswissenschaft und zeigt die Anforderungen an eine eigenständige Tourismuswissenschaft auf." (Autorenreferat)

[18-L] Gruber, Sabine; Löffler, Klara; Thien, Klaus (Hrsg.):

Bewegte Zeiten: Arbeit und Freizeit nach der Moderne, München: Profil-Verl. 2002, 225 S., ISBN: 3-89019-512-1 (Standort: UB Trier(385)-Ib-41468)

INHALT: "Die These von der Flexibilisierung der Alltage zwischen Arbeit und Freizeit ist es, die der Revision unterzogen wird: pointiert in Statements, detailliert in Ethnographien. Es kommen die Identitätspolitik von Jugendlichen, Hausfrauen und ehrenamtlich Tätigen ebenso zur Sprache wie die Selbstdarstellung von Freiberuflern und Wissenschaftlern. Und es wird deutlich: Traditionen der Moderne, jene der Trennung zwischen Arbeit und Freizeit, überlagern sich mit Strategien der Postmoderne, der Dynamisierung individueller Lebenswelten." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Klaus Thien: Rhythmus - Takt - Gleichzeitigkeit. Zur Geschichte der 'Frei-Zeit' (11-26); Michael Rutschky: Kreativer Konsum, spurlose, Arbeit (27-38); Wilhelm Dantine: Die Verschmelzung von Arbeits- und Freizeit und ihre Auswirkung auf die empirische Forschung (39-43); Heide Tebbich: Strukturwandel in der Freizeit Jugendlicher (47-51); Susanne Breuss: Die Zeit der Hausfrau (53-72); Ramon Reichert: Eh-

renamt oder unbezahlte Arbeit? Zum Arbeitsbegriff der kommunitaristischen Sozioökonomie (73-108); Tino Schuster: Die Aufhebung der Grenzen zwischen Beruf und Freizeit: Harmonische Verschmelzung oder Stress ohne Ende (109-117); Gerd Dressel und Nikola Langreiter: Nie Zeit, nie frei - Arbeit und Freizeit von WissenschaftlerInnen (119-136); H. Jürgen Kargelmann: Neuere psychologische Aspekte zur Aufhebung des Gegensatzes von Arbeit und Freizeit (137-152); Dieter Kramer: Freizeit, zerrieben zwischen Arbeitswut und Arbeitszwang (153-173); Lutz Musner: Vom angeblichen Ende der Arbeitsgesellschaft. Zur Ideologie bewegter Zeiten (175-191); Johanna Riegler: Arbeitsvorstellungen in der Dynamik von Mangel und Exzess (193-212); Klara Löffler: Bewegte Zeiten? Hinweise aus dem Reich der niedrigen Mythologien (213-224).

[19-L] Gurtner, Rolf:

Nachhaltigkeit im Tourismus: eine Analyse der touristischen Big Players, Saarbrücken: VDM Verl. Dr. Müller 2006, VI, 183 S., ISBN: 978-3-8364-0232-3

INHALT: "Die Notwendigkeit eines umwelt- und sozialverträglicheren Tourismus zur langfristigen Existenzsicherung der touristischen Unternehmen ist seit längerem bekannt. Doch obwohl vielfältige Aktivitäten - sowohl auf politischer wie auch auf Branchen- und Betriebs-ebene - in Richtung Nachhaltigkeit unternommen werden, scheinen diese Anstrengungen nicht auszureichen. Die ökologischen und sozialen Probleme im Tourismus und durch diesen verursacht, wurden damit nicht gelöst und vergrößern sich zum Teil weiter. Welche Nachhaltigkeitsbestrebungen verfolgen die Big Players des Reisemarktes? Welche Strategien und Instrumente eignen sich dabei besonders? Der Autor Rolf Gurtner gibt einen aktuellen Überblick über die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit im Tourismus. Anschließend werden die Nachhaltigkeitsbestrebungen der touristischen Big Players systematisch untersucht und bewertet. Eine Befragung bei angehenden Tourismusmanagern ergibt aufschlussreiche Erkenntnisse für den zukünftigen Stellenwert und die Entwicklung in Richtung nachhaltigeren Tourismus." (Autorenreferat)

[20-L] Hamermesh, Daniel S.:

Timing, togetherness and time windfalls, (Discussion Paper / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH, No. 173), Bonn 2000, 22 S. (Standort: IAB-685 BK 824; Graue Literatur)

INHALT: Eine Analyse der Zeitnutzung, des Arbeitskräfteangebots und der Freizeit kann über die übliche Standardfrage nach der Lohn- und Einkommenselastizität im Verhältnis zu geleisteten Arbeitsstunden hinausführen. 1. Ein Modell eines impliziten Marktes für Arbeitszeiten zu unterschiedlichen Tageszeiten zeigt auf der Grundlage von amerikanischen Daten von 1973-1997, dass der Anteil an Abend- oder Nachtschichten abgenommen hat. 2. Die gleichen Daten belegen, dass Arbeitnehmer, deren relatives Einkommen stieg, weniger Arbeitsstress bei ungewöhnlichen Arbeitszeiten verspüren. 3. US-Daten in den 70er und 90er Jahren zeigen synchrone Arbeitszeitregelung zwischen Ehepartnern. Diese nahmen jedoch nach den 70ern wieder ab. Die Nachfrageelastizität nach vollem Einkommen war bei Ehefrauen in den 70ern höher und bei Ehefrauen und Ehemännern in den 90ern gleich. 4. Niederländische Zeitbudget-Daten aus dem Jahr 1990 zeigen auf, dass die überwiegende Mehrheit des Zeitgewinns für zusätzlichen Schlaf genutzt wurde, außer bei männlichen Singles, die ihre zusätzliche Freizeit für Sportaktivitäten und Fernsehen einsetzten. (ICCÜBERS)

[21-L] Hamilton, Jacqueline M.; Maddison, David J.; Tol, Richard S.J.:

The effects of climate change on international tourism, (Working Paper FNU, 36), Hamburg 2004, 18 S. (Graue Literatur;

URL: <http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/html11.pdf>)

INHALT: Die Verfasser stellen ein Simulationsmodell der Touristenströme zwischen 207 Ländern vor. Das Modell liefert fast perfekte Ergebnisse für das Kalibrationsjahr 1995 und reproduziert auch die 1980, 1985 und 1990 beobachteten Ergebnisse gut. Die Verfasser erzeugen mit Hilfe dieses Modells allgemeine Szenarien der internationalen Touristenströme für die Jahre 2000 bis 2075, wobei dem Klimawandel besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Für die kommenden Jahrzehnte wird eine steigende Wachstumsrate des internationalen Tourismus erwartet, während im weiteren Verlauf des 21. Jahrhunderts im Zuge einer Sättigung der Nachfrage nach Reisen mit einer Abflachung gerechnet werden kann. Auch die CO₂-Emissionen werden schnell zunehmen. Aufgrund des Klimawandels werden zunehmend höhere Breitengrade und Höhen als Urlaubsorte präferiert. Touristen aus den gemäßigten Klimazonen verbringen ihren Urlaub häufiger im Heimatland. Da diese Touristen gegenwärtig den internationalen Touristikmarkt dominieren, hat der Klimawandel damit einen negativen Effekt auf den weltweiten Tourismus. Dieser Effekt ist allerdings vergleichsweise gering. (I-CEÜbers)

[22-L] Hamilton, Jacqueline M.; Tol, Richard S.J.:

The impact of climate change on tourism in Germany, the UK and Ireland: a simulation study, (Working Paper FNU, 115), Hamburg 2006, 24 S. (Graue Literatur; URL: <http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/regtourwp.pdf>)

INHALT: "We downscale the results of a global tourism simulation model at a national resolution to a regional resolution. We use this to investigate the impact of climate change on the regions of Germany, Ireland and the UK. Because of climate change, tourists from all three countries would spend more holidays in the home country. In all three countries, climate change would first reduce the number of international arrivals - as Western European international tourist demand falls - but later increase numbers - as tourism demand from increasingly rich tropical countries grows. In Ireland and the UK, the regional pattern of demand shifts is similar to the international one: Tourism shifts north. In Germany, the opposite pattern is observed as the continental interior warms faster than the coast: Tourism shifts south." (author's abstract)

[23-L] Hamilton, Jacqueline M.; Tol, Richard S.J.:

The impact of climate change on tourism and recreation, (Working Paper FNU, 52), Hamburg 2004, 27 S. (Graue Literatur;

URL: <http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/tourlitrev.pdf>)

INHALT: Der Tourismus ist einer der wichtigsten und am schnellsten wachsenden Wirtschaftssektoren. Tourismus hängt offensichtlich mit Klima zusammen. Touristen halten sich gern im Freien auf und möchten die Sonne oder die Landschaft genießen. Daher ist es überraschend, dass sich die Tourismusforschung nur wenig mit Klima und Klimawandel befasst, und es ist ebenso überraschend, dass die Literatur über den Klimawandel dem Tourismus nur wenig

Aufmerksamkeit widmet. Die Zahl der Untersuchungen zum Thema Tourismus und Klimawandel nimmt allerdings zu. Die Verfasser geben einen Überblick über einschlägige Veröffentlichungen, machen auf Defizite aufmerksam und stellen aktuelle Modelle globaler Touristenströme vor. Die Spannweite der eingesetzten Methoden und untersuchten Fragen ist groß, und entsprechend unterschiedlich sind die Ergebnisse. Alle Untersuchungen stimmen allerdings darin überein, dass der Klimawandel eine Bedeutung für Tourismus und Erholung hat. Abschließend werden künftige Forschungsperspektiven erörtert. (ICEÜbers)

[24-L] Herdin, Thomas; Luger, Kurt:

Der eroberte Horizont: Tourismus und interkulturelle Kommunikation, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 2001, B 47, S. 6-19 (Standort: USB Köln(38)-Ztg00926-a; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
URL: <http://www.bpb.de/files/H2Y41E.pdf>)

INHALT: "Der Artikel beleuchtet die interkulturellen Aspekte touristischer Interaktion. Zu Beginn werden die theoretischen Aspekte aufgearbeitet, die dieser symbolischen Interaktion zugrunde liegen. Von der historischen Entwicklung des Tourismus wird ein Bogen bis zu den heutigen Formen des Massentourismus gespannt. Die touristischen Begegnungsformen werden unter besonderer Berücksichtigung der Globalisierungstendenzen diskutiert. Vorurteilsbildung, Klischees und Stereotypisierungen, aber auch Neugier und gegenseitiger Nutzen zeichnen ein aktuelles Bild des Aufeinandertreffens zwischen Touristen und Einheimischen. Es wird gefragt, wie fremde Kulturen wahrgenommen und interpretiert werden, und ob es überhaupt zu einem Dialog zwischen den Kulturen kommt. Wie all diese Faktoren die Gastkultur und besonders die der Jugendlichen beeinflussen, zeigen Fallstudien in zwei touristisch vermarkteten Regionen in den Alpen und im Himalaya." (Autorenreferat)

[25-L] Jansson, Andre:

Spatial phantasmagoria: the mediatization of tourism experience, in: European journal of communication, Vol. 17/2002, Nr. 4, S. 429-443 (Standort: USB Köln(38)-MXH04914; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Es wird oft behauptet, dass ein Zustand fortwährender virtueller Mobilität integraler Bestandteil von Medienkultur und Mediengesellschaft ist. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, sich mit dem Verhältnis von Medienpraxis und touristischer Praxis zu beschäftigen. Insbesondere geht es darum, ob die Mediatisierung des Tourismus ein Zeichen für das Herannahen einer Ära des "Posttourismus" ist oder gar das "Ende des Tourismus" bedeutet. In dem vorliegenden Beitrag werden Mediennutzung und touristische Nutzung als zwei Kontexte räumlicher Aneignung begriffen. Es werden drei Haupttypen räumlicher Aneignung unterschieden und dann dahingehend argumentiert, dass Tourismus und Mediennutzung einer gemeinsamen Logik folgen, die Teil des Lebensstils der Menschen ist. In Fortführung dieser Erkenntnis wird die These vom "Ende des Tourismus" in Zweifel gezogen. Es gibt empirische Beweise dafür, dass den Menschen der Unterschied zwischen Simulationen und "realen Erfahrungen" wohl bewusst ist. Durch Medien vermittelte räumliche Phantasmagorien verstärken eher den Wunsch nach "Tourismus aus erster Hand" als dass sie ein Ersatz für physisches Reisen sein können. (UNübers.)

[26-L] Job, Hubert:

"Reisestile": Modell des raumzeitlichen Verhaltens von Reisenden: ein raumwissenschaftlicher Diskussionsbeitrag zum Wandel der Gestalt touristischer Destinationen, in: *Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis*, Jg. 7/2003, H. 3, S. 355-376

INHALT: "Über die letzten zwei Jahrhunderte hat der Tourismus eine Reihe beachtlicher Veränderungen erlebt. Drastisch gewandelt haben sich die Reisemotive, die tatsächlichen räumlichen Konfigurationen touristischer Räume sowie die räumlichen Verhaltensmuster. Im Beitrag wird ein Raum- und Zeitkomponenten umfassendes geographisches Modell vorgeschlagen, welches das komplexe Raumverhalten im Tourismus der vergangenen 150 Jahre generalisierend darstellt. Dieses Modell einer touristischen Raumverhaltenstypologie, welches verschiedene Abschnitte der Tourismusentwicklung unterscheidet, ermöglicht sowohl die Analyse von einstigen Trends als auch die Abschätzung von gegenwärtigen räumlichen Mustern im Massentourismus." (Autorenreferat)

[27-L] Kirstges, Torsten; Lück, Michael (Hrsg.):

Umweltverträglicher Tourismus: Fallstudien zur Entwicklung und Umsetzung sanfter Tourismuskonzepte, (Fachwissen Tourismus), Meßkirch: Gmeiner 2001, 189 S., ISBN: 3-926633-50-6 (Standort: LB Detmold(51)-MTX115)

INHALT: "Der Tourismusmarkt gilt weltweit als der Wachstumsmarkt schlechthin. Seit Jahrzehnten steigen nicht nur in Deutschland die Teilnehmerzahlen, Umsätze und Gewinne der Tourismusunternehmen mit oftmals zweistelligen Wachstumsraten. Angesichts des noch zu erwartenden Zuwachses des Reiseaufkommens erscheint deshalb eine intensive Beschäftigung mit den ökonomischen, sozio-kulturellen und ökologischen Problemen des Tourismus um so dringlicher. Gegenstand dieses neuen Fachbuchs 'Umweltverträglicher Tourismus' ist, an einzelnen Fallbeispielen aus verschiedenen Bereichen der Tourismusbranche die Probleme in der aktuellen Tourismuspraxis aufzuzeigen und erfolgreiche, weil pragmatische, Wege zu ihrer Lösung vorzustellen. Die Beispiele aus aller Welt beweisen eindrucksvoll, dass die Entwicklung und Umsetzung 'Sanfter Tourismuskonzepte' viel einfacher und ergebnisreicher sein kann, als häufig immer noch angenommen wird. Bereits 'kleine' Maßnahmen können große Wirkungen erzielen, denn der 'ökotouristischen Kreativität' sind keine Grenzen gesetzt. Dieses Lehr- und Handbuch richtet sich an Praktiker aus allen Bereichen der Tourismuswirtschaft (Reiseveranstalter und Reisemittler, Tourismusorte und -regionen, Kur- und Bäderwesen, Verkehr usw.), Vertreter der Tourismuspolitik sowie Studierende und Auszubildende." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Torsten Kirstges: Grundfragen eines 'sanften' Tourismus: Hat der ökologisch- und sozialverträgliche Tourismus eine Chance? (13-38); Christian Baumgartner: Das Lesachtal: Landschaft aus Bauernhand - vom Nebenprodukt zum touristischen Kassenschlager (41-54); Roland Stricher: Das 'forum anders reisen' (57-69); Peter Schulze/ Tanja Stubbe: Einführung eines Umweltmanagementsystems bei der Kurbetriebsgesellschaft Bad Zwischenahn mbH (71-79); Anne-Marie Dorner: Ökotourismus: Sanfter Tourismus in Schweden (83-108); Horst P. Kittelmann: Möglichkeiten des Engagements mittelständischer Reiseveranstalter für einen sanften Tourismus, am Beispiel Wikinger Reisen in Ecuador (111-128); Heiko Kesselmann: Entwicklung und Umsetzung eines sanften Tourismus in Namibia, mit besonderer Berücksichtigung des NamibRand Naturschutzgebietes (131-148); Tomma Mieling: Olympische Spiele - Grüne Spiele (151-166); Regine Gwinner: Verkehrsmittel auf Diät setzen: Mit Megajoule der sparsamen Urlaubsreise auf der Spur (169-

173); Michael Lück: Die Zukunft des Sanften Tourismus und des Nachhaltigen Tourismus (177-181).

[28-L] Kolland, Franz:

Tourismus im gesellschaftlichen Wandel: Entwicklungslinien und Erklärungsversuche, in: SWS-Rundschau, Jg. 46/2006, H. 3, S. 245-270 (Standort: USB Köln(38)-XH05177; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Den Ausgangspunkt für diesen Artikel bildet der Tatbestand, dass jede Gesellschaft je spezifische Formen des Tourismus hervorbringt. Dem entsprechend wird seine Entwicklung in vier Etappen dargestellt. Im Vordergrund steht der internationale Tourismus. Untersucht wird, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen seine Ausbreitung beeinflusst haben, inwieweit es zu einer Demokratisierung des Reisens gekommen ist, d. h. das Reisen breite soziale Schichten der Bevölkerung erfasst hat, und wie sich die Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteursgruppen (TouristInnen, Bevölkerung im Zielgebiet, Beschäftigte im Tourismus) verändert haben. Gezeigt werden kann, dass der Tourismus seinen elitären Charakter verloren hat und die Beziehungen zwischen Reisenden und Bereisten nicht auf ein ökonomisches Verhältnis reduziert werden können, sondern ein zutiefst soziales Ereignis sind. Zur Erklärung des Reiseverhaltens und der sozialen Beziehungen zwischen den Akteuren werden verschiedene theoretische Ansätze dargestellt, die darauf hinweisen, dass es sich um ein verhältnismäßig neues Forschungsfeld handelt." (Autorenreferat)

[29-L] Lauterbach, Burkhard R.:

Tourismus: eine Einführung aus Sicht der volkskundlichen Kulturwissenschaft, (Kulturtransfer, Bd. 3), Würzburg: Königshausen u. Neumann 2006, ISBN: 3-8260-3461-9 (Standort: UB Bonn(5)-2007236)

INHALT: Der Verfasser führt in das Thema ein durch einen geschichtlichen Überblick über das Reisen selbst sowie über die Entwicklung der relevanten Forschung zu diesem Phänomen. Es wird den Fragen nach den Akteuren und Motivationen touristischer Reisen sowie des Nicht-Reisens, nach den relevanten Informationsquellen und Bedingungen nachgegangen. Anschließend wird eine subjektbezogene Betrachtungsperspektive eingenommen, in deren Mittelpunkt Objekte, Erinnerungen, Erzählungen, Erfahrungen, Chancen, Probleme und Folgen des Reisens stehen. Anhand einer Fallstudie über den Alpinismus wird aufgezeigt, wie Fremde und Einheimische bei touristischen Reisen zusammenkommen. Eine weitere Fallstudie bietet einen Vergleich zwischen der Kriegs- und touristischen Reise. Abschließend werden die Perspektiven der Erforschung touristischen Reisens aus der Sicht der volkskundlichen Kulturwissenschaft erörtert. (ICG)

[30-L] Leibiger, Jürgen:

Arbeitszeitverkürzung und Perspektiven der Freizeit, in: Utopie kreativ : Diskussion sozialistischer Alternativen, 2004, H. 160, S. 150-164 (URL:

<http://www.rosa-luxemburg.org/Bib/uk/Archiv/160/160.pdf>;

http://www.rosalux.de/cms/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Utopie_kreativ/160/160_leibiger.pdf)

INHALT: Seit dem erfolglosen Metallarbeiterstreik für Arbeitszeitverkürzung in den neuen Bundesländern im Jahr 2003 hat diese Frage in der Öffentlichkeit an Aufmerksamkeit gewonnen. Die Niederlage der Gewerkschaften hat konservative Politiker und Arbeitgeberfunktionäre ermutigt, eine Kampagne für eine längere Wochenarbeitszeit, für eine längere Lebensarbeitszeit und für die Streichung von Feiertagen zu initiieren. Die politische Linke ist der Auffassung, dass dies genau der falsche Weg zur Überwindung der Krise und zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ist. Der Verfasser setzt sich detailliert mit dem Verhältnis von Arbeitszeit und Freizeit auseinander, analysiert Entwicklungen wie Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeitsbedingungen, unterstreicht die zentrale Rolle individueller Zeitsouveränität und kommt zu dem Schluss, dass viele Argumente für eine Verkürzung, nicht für eine Verlängerung der Arbeitszeit sprechen. (ICEÜbers)

[31-L] Luft, Hartmut:

Organisation und Vermarktung von Tourismusorten und Tourismusregionen: Destination Management, (Fachwissen Tourismus), Meßkirch: Gmeiner 2001, 317 S., ISBN: 3-926633-48-4 (Standort: FHB Kempten(859)-QQ960L949)

INHALT: "Mit dem Begriff 'Destination Management' verbindet sich eine Neugestaltung der Tourismusförderung und -organisation, die allein an den Gästebedürfnissen ausgerichtet ist. Sie zielt darauf ab, aus dem beziehungslosen Nebeneinander von touristischen Anbietern funktional definierte Angebots- und Wettbewerbseinheiten zu entwickeln und berücksichtigt dabei den Profilverbund zwischen Tourismusort und Tourismusgebiet. Dieses neue Buch 'Organisation und Vermarktung von Tourismusorten und Tourismusregionen' verfolgt im Unterschied zu anderen, eher theoretisch konzipierten Fachbüchern, eine ganzheitliche pragmatische Lösungsstrategie, indem es in einer systematischen Abfolge auf sämtliche Problemfelder und Wirkungszusammenhänge im Destination Management eingeht und sich dabei an die Entscheidungs- und Arbeitsvorgänge in der Praxis anlehnt. Es werden an Hand einer Vielzahl von Beispielen Lösungen zur Organisationsstruktur, Organisationsform, Unternehmensführung und Wirtschaftlichkeitsverbesserungen aufgezeigt sowie erfolgsversprechende Arbeitsschritte der Marktuntersuchung und des Vermarktungsprozesses beschrieben. Ein besonderes Augenmerk gilt der Existenzsicherung des Kurverkehrs. Dieses Lehr- und Handbuch 'Organisation und Vermarktung von Tourismusorten und Tourismusregionen' richtet sich an Praktiker, Vertreter der Tourismuspolitik und interessierte Studentinnen/ Studenten der Tourismuswirtschaft." (Autorenreferat)

[32-L] Luger, Kurt; Baumgartner, Christian; Wöhler, Karlheinz (Hrsg.):

Ferntourismus wohin?: der globale Tourismus erobert den Horizont, (Tourismus: transkulturell und transdisziplinär, Bd. 8), Innsbruck: Studien-Verl. 2004, 506 S., ISBN: 3-7065-1995-X (Standort: FHB Lippe und Höxter(743)-71OLP4219)

INHALT: "Der Ferntourismus hat seine Anziehungskraft nicht verloren. Trotz Verunsicherungen aufgrund des weltweiten Terrors oder gesundheitsbedrohender Epidemien werden sämtliche Paradiese dieser Welt in den globalen Tourismus integriert und der Markt wächst noch immer. Wie geht diese Entwicklung weiter, wie kann der Tourismus in Zukunft gesteuert und geplant werden, sodass die positiven Aspekte die negativen deutlich überwiegen? Wie können die Bewohner der Ferienparadiese in den Entwicklungsländern aus dieser 'weißen Industrie' Nutzen ziehen? Welche Formen sind richtungsweisend, könnten als gute Praxis von

Nachhaltigkeit eine Vorbildwirkung haben? Die 32 Autorinnen und Autoren des Bandes versuchen durch Reflexion und Analyse Antworten zu finden und sich dem Horizont zu nähern." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Dieter Kramer: Der globale Tourismus erobert den Horizont. Bedingungen eines zukünftigen Tourismus (17-38); Kurt Luger: Horizontverschiebungen. Imagination und Erfahrung von Fremdheit im Tourismus (39-56); Karlheinz Wöhler: Fernreisen als postkoloniales Reisen (57-72); Ingo Bartha: Ethnotourismus - Anspruch und Grenzen 'exotischer' Kulturbegegnungen (73-88); Christian Baumgartner: Nachhaltigkeit im Tourismus als regionale Herausforderung - weltweit (89-106); Manfred Pils: Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Tourismuspolitik in Europa (107-122); John Hummel: Pro-poor sustainable tourism (123-146); Nicole Häusler: Finanzierung von 'Community-based Tourism'-Projekten. Probleme, Risiken und Anforderungen (147-164); Christian Baumgartner, Margit Leuthold: Tourismus verändert die Welt - verändert die Welt auch den Tourismus? Ein Rückblick auf das 'Internationale Jahr des Ökotourismus 2002' (165-182); Christian Baumgartner, Margit Leuthold: Politisch korrekt - ökologisch sauber? Diskurs zur Nachhaltigkeit des Reisens am Beispiel von Problemdestinationen (185-210); Thomas Herdin: Von Napalm zum Palmenstrand. Touristische Entwicklung der Mekong-Länder und ihr Nachhaltigkeitsdiskurs (211-222); René Schärer: Sustainable Community-based Tourism. Prainha do Canto Verde, Brazil (223-238); Christoph Stadel: Costa, Sierra, Oriente. Tourismus in den tropischen Anden (239-248); Nhamo Mhiripiri, Keyan G. Tomaselli: Identity and Zulu Cultural Villages (249-258); Wilhelm Dantine: Sibirische Nächte. Ein respektvoller Reisebericht vom Baikalsee (259-268); Gritt Sonnenberg: Sicherheit und Fernreisen (269-286); Heinz-Günter Vester: Tourismus und Terrorismus in Ägypten. Die Entwicklung in der letzten Dekade des 20. Jahrhunderts (287-296); Walter Kiefl: Fernreisen als 'gesunkenes Kulturgut' (297-308); Dietlind von Laßberg, Klaus Betz: Sozialverantwortlicher Tourismus - wichtiger denn je!? Der internationale TO DO!-Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus (309-324); Karlheinz Wähler, Anja Saretzki: Nachhaltigkeitsdenken und Nachhaltigkeitsreden: Ethikdiskussion im Tourismus (327-342); Christine Plüss: Fairer Handel - auch im Tourismus! (343-358); Astrid Winkler: Kommerzieller Missbrauch von Kindern im Tourismus - was unternimmt die Branche? (359-374); Franz Kolland: Motivation und Figuration im Tourismus. Badetouristen in Kuba als empirisches Beispiel (375-394); Kurt Luger, Martin Weichbold: Auf der Suche nach dem Ort des ewigen Glücks. Reisemotive und Reiseerfahrungen von Himalaja-Touristen (395-416); Susan Höivik: Long-haul travel - and the unprepared tourist. Sustainable tourism as a communication challenge (417-430); Bernd O. Schmidt: Der Orient - Fantasia 1001 Nacht. Wie Touristen Fremdes sehen und verstehen (431-444); Heinz Fuchs: Steter Tropfen höhlt den Stein. Erfahrungen und Perspektiven aus der Arbeit von Tourism Watch (445-460); Franz Heffeter: Internationale Tourismusausbildung als Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung (461-476).

[33-CSA] Lynch, P.; Jonson, P.; Dibben, M.:

Exploring Relationships of Trust in 'Adventure' Recreation, in: *Leisure Studies* Volume 26 Issue 1 Pages 47-64, 2007, ISSN: 0261-4367

INHALT: A central concept in the notion of leisure, and therefore also of recreation, is freedom. In this article we argue that freedom in organised recreation, especially in activities involving some degree of deliberate risk-taking (i.e. in adventure recreation), is preserved through relationships of trust between recreation organisers and participants. This article seeks to outline the theoretical field of trust and to begin to explore the concept of trust in the context of adventure recreation. A recent criminal conviction in New Zealand has highlighted the issue of

trust in recreation and serves as a point of departure for the purposes of exploring conceptualisations of trust and their application to the adventure recreational context. Trust does not appear to have attracted attention in the recreation literature to date, yet it may provide a useful means of negotiating the contested terrain created at the nexus of recreation culture (in particular adventure recreation), recreation management and application of the law.

[34-L] Maase, Kaspar:

Freizeit - Arbeit - Gesellschaft, Frankfurt am Main, 19 S. (Standort: UuStB Koeln(38)-8206731; Graue Literatur); Forschungsbericht/Nummer: F-800638

INHALT: Es werden zunächst einige quantitative Aspekte von Freizeit in der Bundesrepublik heute skizziert; dann wird auf grundlegende Strukturen von Freizeitverhalten und -bewußtsein eingegangen und schließlich der Versuch einer kritischen Zusammenschau von Arbeit und Freizeit als Elemente der Ungleichheit von Lebenschancen in der Klassengesellschaft unternommen. Wie bei der Arbeitszeit ist auch bei der subjektiv erfahrenen Freizeit die schlechtere Situation vor allem der verheirateten Frauen und Mütter festzustellen, was als Ausdruck des vorherrschenden Geschlechtsrollenverständnisses gewertet wird. Bei den Freizeitaktivitäten sind vor allem Erholung, häusliche Arbeit und Kommunikationsbedürfnisse bestimmend. Im Zusammenhang mit anderen Untersuchungen erweist sich die Dominanz privater Orientierungen als Reaktion auf abhängige Berufstätigkeit, während u.a. am Buch-Leseverhalten die Schichtabhängigkeit kultureller Freizeitbetätigung ablesbar ist. Ausgehend von Befunden zur Verteilung von Freizeitchancen und sozialem Status kommt Maase zu dem Schluß, daß sich Freizeit nicht als Ausgleich, sondern als Verlängerung aus der Arbeit herrührender sozialer Herrschaftsverhältnisse erweist. (MI)

[35-L] Mader, Elke:

Lokale Räume, globale Träume: Tourismus und Imagination in Lateinamerika, in: Ernst Halbmayer, Elke Mader (Hrsg.): *Atencion : Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts*, Bd. 6, Kultur, Raum, Landschaft ; zur Bedeutung des Raumes in Zeiten der Globalität, Frankfurt am Main: Brandes & Apsel, 2004, S. 188-217, ISBN: 3-86099-773-4 (Standort: UuStB Köln(38)-XA2149-6.2004)

INHALT: "Tourismus stellt kein einheitliches Phänomen dar, sondern ein komplexes Gefüge von Konzepten und Handlungen. Die Tourismusforschung thematisiert auch eine Reihe von Fragestellungen in Zusammenhang mit dem Verhältnis von Kultur, Raum und Landschaft, u.a. bei der Untersuchung der Bedeutung von Weltbildern, Imaginationen, Phantasien und Wünschen für die Konstruktion touristischer Räume. Die imaginäre Geographie touristischer Räume in Lateinamerika wird von verschiedenen Quellen gespeist: Ihre Basis bilden konkrete Landschaften, Menschen und Objekte, welche bereist und besucht werden. Um als Reiseziel von Interesse zu sein, bedarf es jedoch, dass diese Orte auch einen Platz auf der Landkarte des Imaginären einnehmen, welche sie mit den individuellen (Reise)Träumen der Touristinnen verbindet. Diese werden ihrerseits wesentlich von kollektiven Imaginationen über die Anderen (Menschen, Landschaften) geprägt, die - in immer neuen Formen - das europäische Imaginäre kennzeichnen. Der Beitrag von Elke Mader skizziert verschiedene Versatzstücke der Interaktion von lokalen Räumen und translokalen Imaginationen. Im Mittelpunkt der Ausführungen steht die Vermischung von Vorstellungsbildern europäischer Prägung, globaler Konsumkultur sowie lokalen natürlichen und kulturellen Gegebenheiten bei der Konstruktion

touristischer Räume in vielen verschiedenen Regionen und Kontexten. Kultur, Landschaft und das Imaginäre sind dabei auf vielfältige Weise verflochten und konstituieren Räume für touristische Wahrnehmungen und Handlungsweisen." (Autorenreferat)

[36-CSA] McCabe, Scott:

Tourism and the Modern Citizen: Should a Holiday Be a Fundamental Human Right?, 2006

INHALT: Although the right to leisure is enshrined in the UN Convention on Human Rights, article 31, & we recognise that tourism is a specific type of leisure activity, there is not universal participation in holiday-making. Even in advanced countries participation rates vary & in the UK the figure is around 35%-45% of the population. Yet societies are changing rapidly, there is an enormous growth in personal travel for leisure amongst able-bodied, middle class individuals. The ability to take a holiday makes up collectively part of our social capital; contributes to personal development; increases our networks & our ability to relate to others in the world around us; & offers the more familiar release from stress benefits. In the UK the lack of ability to take a holiday has become an indicator of child poverty. Many countries have systems of social support to enable disadvantaged people to participate in a holiday yet these are variable. The modern community is rapidly changing: highly pressured, technology driven, overcrowded. Simultaneously, our relationships between the home & the external social world are changing as are the conventional dichotomies between work & leisure. Many people spend part of their working lives at home; the home space is aestheticised & disrupted by modern social relations, perhaps becoming a source of tension. In view of this it is not surprising that many people place the need for a holiday as an increasing priority in life, & this paper discusses these changing relations to debate whether the increasing emphasis placed on the ability to spend some time away from home should be considered as a fundamental right.

[37-L] Meder, Norbert:

Handlung und Zeit - Nicht-Handlung und Freizeit, in: Reinhold Popp (Hrsg.): Zukunft: Freizeit: Wissenschaft : Festschrift zum 65. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Münster: Lit Verl., 2005, S. 143-156, ISBN: 3-8258-8619-0 (Standort: UB Essen(465)-11/HYFO1056)

INHALT: Die Frage, wie man Freizeit zu definieren hat, ist nach wie vor ungeklärt. Ob nun Freizeit als Negation von Arbeitszeit bestimmt wird oder als Faulheit bzw. Muße (leisure time), der Versuch verweist immer auch auf semantische Untertöne, Erkenntnisinteressen und Zeitbezüge. Eine Freizeittheorie, die sich negativ an der Arbeit orientiert, erkennt in irgendeiner Weise den Vorrang der Arbeit an - "selbst dann, wenn Arbeit als religiöses oder kapitalistisches Joch gefasst wird". Für den Autor hat eine Freizeittheorie die Zeitgestalten in den Blick zu nehmen, die zur Muße (zurück)führen, d. h. in das Erlebnis der Gegenwart als reiner Dauer (Goethe: Verweile doch...). Sie hat die Schematismen zu untersuchen, die dabei hinderlich sind. Dabei stellt sich heraus, "dass die sogenannte calvinistische Arbeitsmoral nichts weiter ist als der religiös legitimierte Terror der Handlungszeit zur Verhinderung des Glücks". Der Gedankengang des Autors wird am besten durch ein Nietzsche-Zitat wiedergegeben: "Die Arbeit bekommt immer mehr alles gute Gewissen auf ihre Seite: der Hang zur Freude nennt sich bereits 'Bedürfnis der Erholung' und fängt an, sich vor sich selbst zu schämen." Man ist es seiner Gesundheit schuldig' - so redet man, wenn man auf einer Landpartie ertappt wird. Ja es könnte bald so weit kommen, dass man einem Hange zur vital contemplativa (das heißt

zum Spaziergehen mit Gedanken und Freunden) nicht ohne Selbstverachtung und schlechtes Gewissen nachgibt." (ICA2)

[38-L] Müller, Hansruedi:

Tourismus und Ökologie: Wechselwirkungen und Handlungsfelder, (Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit), München: Oldenbourg 2007, XV, 245 S., ISBN: 978-3-486-58336-6

INHALT: "Dieses Buch umfasst das heutige, für den Tourismus relevante Wissen über die ökologischen Zusammenhänge und leitet daraus generelle Verhaltensgrundsätze für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete touristische Entwicklung abzuleiten. Im Vordergrund steht die Generationenverträglichkeit, das heißt, dass mit dem heutigen Handeln nicht Optionen zukünftiger Generationen maßgeblich eingeschränkt werden dürfen. Es geht also darum, dass die erlangte Reisefreiheit als populärste Form von Glück auch unseren Enkelkindern erhalten bleibt, und darum, den Tourismus als Grundlage des Wohlstandes und der kulturellen Identität vieler Regionen auch unseren Enkelkindern mit Stolz zu vererben. Dies aber wird nur möglich sein, wenn wir unsere natürliche Umwelt lebenswert und erlebnisvoll bewahren. Voraussetzung dazu ist ein ökologischer Kurswechsel. Damit ist offen gelegt, dass wir zwar von einem anthropozentrischen Ansatz ausgehen, bei dem die Umweltverantwortung jedoch eine zentrale Rolle spielt." (Autorenreferat)

[39-L] Opaschowski, Horst W.:

Tourismusanalyse 2005 mit Grundlagenforschung, Hamburg 2005, 92 S. (Standort: UB Münster(6)-ZC5577; Graue Literatur)

INHALT: Die Tourismusanalyse 2005, durchgeführt im Januar des nämlichen Jahres, beginnt mit einer Bilanz der Reisesaison 2004. Sie informiert im Folgenden über die Auswirkungen der Flutkatastrophe, den Abwärtstrend beim Pauschalтуризм, die rückläufigen Anteile der Inlandsreiseziele 2004 und die Abkehr von Spanien als Auslandsziel sowie die Ausgaben für den Urlaub und prognostiziert Trends und Reiseziele für 2005. Ergebnisse der Grundlagenforschung betreffen die Auswirkungen der Individualisierung auf das Urlaubsverhalten, die "Wohlfühlwelle", den Tourismus unter dem Eindruck von Klima-, Struktur- und Bevölkerungswandel, Urlaubsformen der Zukunft wie Natur-, Wellness-, Fern-, Themenpark-, Kreuzfahrt-, Event- und Städtetourismus sowie die Zukunft des Reisens. Bei Letzterer geht es um Reiseziele der Zukunft, die "neuen Nomaden" als Urlaubergeneration von morgen und die "terra touristica", die Vision eines Touristenlandes mit echt wirkenden Duplikaten. (ICE)

[40-L] Opaschowski, Horst W.:

Tourismus: eine systematische Einführung ; Analysen und Prognosen, (Freizeit- und Tourismusstudien, Bd. 3), Opladen: Leske u. Budrich 2002, 332 S., ISBN: 3-8100-3216-6 (Standort: UuStB Köln(38)-28A9201)

INHALT: "'Travel' und 'Travail', Reisen und Arbeiten, haben die gleiche Wortwurzel und deuten auf das gleiche Phänomen hin: Der Mensch kann auf Dauer nicht untätig in seinen eigenen vier Wänden verweilen. Noch nie in der Geschichte des modernen Tourismus reisten so viele so viel. Reisen gilt als die populärste Form von Glück. Reisen ermöglicht Orts-, Szenen- und

Rollenwechsel. Reisen bietet die Chance, zeitweilig die Seele vom Alltagsballast zu befreien. Für viele Menschen ist der Urlaub heute zum Rechtsanspruch und die Reise zur Passion geworden - in dem Doppelsinn des Wortes Leidenschaft, in dem Leiden und Lust nahe beieinander liegen, wie Abschied und Heimkehr auch. Wer heute von Berufs wegen mit Reisen und Tourismus zu tun hat, sollte nicht nur wissen, wohin die Reise geht, sondern sich auch darüber Gedanken machen können, woher die Menschen kommen, warum und wie sie verreisen, was sie tun und wie zufrieden sie im Urlaub wirklich sind. Der Band 'Tourismus'. Systematische Einführung - Analysen und Prognosen' will für den Leser selbst eine Reise sein - in die Geschichte und Psychologie des Reisens, in die große Neugier und die kleinen Abenteuer, in die großen Urlaubshoffnungen und das kleine Urlaubsglück. Er informiert über aktuelle Ergebnisse der europäischen Tourismusforschung und Tourismuskritik, enthält Tourismusanalysen über Motive, Daten und Hintergründe, weicht aber auch Tourismusprognosen nicht aus. Urlaubsträume, Reisetrends und Szenarien machen deutlich: Reisesehnsüchte von heute können Reiseziele von morgen sein. Noch 1960 erschien es lediglich 'denkbar', dass der Tourist in Zukunft 'zu einem wissenschaftlich legitimierten Forschungsgegenstand' werden könne (Knebel 1960, S. VI). Inzwischen ist es soweit: Tourismustheorie und Tourismuskritik haben in Forschung und Wissenschaft ihren systematischen Platz: Aus der ehemals wirtschaftswissenschaftlichen Lehre vom Fremdenverkehr (Artur Bormann 1931) bzw. Fremdenverkehrskunde (Robert Glücksmann 1935) ist heute eine interdisziplinäre Tourismuswissenschaft geworden." (Textauszug)

[41-L] Otte, Gunnar:

Urlaub als lebensführungsspezifisches Investitionsverhalten, in: Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis, Bd. 4/2000, H. 4, S. 471-499

INHALT: "In der Tourismusforschung werden häufig Theoriedefizite beklagt. Dies gilt auch für die Frage, wer wo und warum seinen Urlaub verbringt. Nach einem Überblick über gängige Ansätze zur Erklärung von Urlaubszielwahlen wird ein integriertes theoretisches Modell präsentiert. Dieses begreift Urlaube als langfristige Investitionen in symbolisches Kapital, das der Erlangung sozialer Anerkennung dient und dessen Wert mit der Lebensführung sozialer Akteure variiert. Im Mittelpunkt der Analysen steht daher eine Typologie differenzieller Arten der Lebensführung. Das neuartige, theoriegeleitete Vorgehen bei der Typenbildung ermöglicht eine exakte Replizierbarkeit der Typologie und damit raumzeitliche Vergleiche der Größe und Verhaltensweisen einzelner Typen. Auf der Grundlage einer quantitativen Befragung wird die inhaltliche und statistische Erklärungsleistung der Lebensführungstypologie im Vergleich mit soziodemographischen Variablen demonstriert." (Autorenreferat)

[42-F] Prein, Philipp, B.A. M.A. (Bearbeitung); Hardtwig, Wolfgang, Prof.Dr.phil.; Kaelble, Hartmut, Prof.Dr.phil. (Betreuung):

Bürgerliches Reisen im 19. Jahrhundert. Freizeit, Kommunikation und soziale Grenzen

INHALT: Reisen städtischer Oberschichten im 19. Jahrhundert an den Beispielen Hamburg, Basel und London. Untersucht wird v.a., wie das Reisen im 19. Jahrhundert seine Bedeutung als Gegenwelt zum Alltag erlangte, was für spätere Begegnungen und Perspektiven es ermöglichte und inwiefern es als Ausdruck von Bürgerlichkeit gedeutet werden kann. *ZEITRAUM:* langes 19. Jahrhundert (ca. 1780-1914) *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Hamburg, Basel, London

METHODE: Die Dissertation greift v.a. drei Forschungsstränge auf: historische Reise- und Tourismusforschung/ Freizeitgeschichte; Kommunikationsgeschichte; historische Bürgertumsforschung. Der Ansatz entspricht einer praxis- und erfahrungsorientierten Kulturgeschichte. **DATENGEWINNUNG:** Aktenanalyse, offen (Stichprobe: 350; Reiseaufzeichnungen in Privatsammlungen städtischer Archive - städtische Oberschichten von Hamburg, Basel und London; Auswahlverfahren: total).

VERÖFFENTLICHUNGEN: Prein, Ph.: Aufbruch oder Flucht? Moderne und Identität im bürgerlichen Reisen des 19. Jahrhunderts. in: Rammert, Werner; Knauth, Gunter; Buchenau, Klaus; Altenhöner, Florian (Hrsg.): Kollektive Identitäten und kulturelle Innovationen. Ethnologische, soziologische und historische Studien. Leipzig: Univ.-Verl. 2001, S. 41-58. ISBN 3-935693-33-8.

ART: *BEGINN*: 1997-10 *ENDE*: 2002-12 **AUFTRAGGEBER:** nein **FINANZIERER:** Fazit Stiftung GmbH

INSTITUTION: Humboldt-Universität Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Geschichtswissenschaften Lehrstuhl für Neuere Geschichte, insb. 19. Jahrhundert (Unter den Linden 6, 10099 Berlin)

KONTAKT: Bearbeiter (e-mail: pprein@yahoo.de)

[43-L] Reeh, Tobias:

Der Wunsch nach Urlaubsreisen in Abhängigkeit von Lebenszufriedenheit und Sensation-Seeking: Entwicklung und Anwendung eines Modells der Urlaubsreisemotivation, Göttingen 2005, VI, 260 S. (Graue Literatur; URL: <http://webdoc.sub.gwdg.de/diss/2005/reeh/reeh.pdf>; http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=975293168&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=975293168.pdf)

INHALT: "Um den Wunsch nach Urlaubsreisen besser verstehen zu können, rückt die Arbeit von der in der Tourismusforschung verbreiteten Vorstellung einer hoch aggregierten Theorie der Urlaubsreisemotivation ab. Stattdessen wird ein Erklärungsmodell entwickelt, das den Wunsch nach Urlaubsreisen durch zwei zentrale Konstrukte beeinflusst sieht. Interindividuelle Unterschiede in der Urlaubsreisemotivation hängen hiernach maßgeblich von der Bewertung der eigenen Lebenssituation ('Lebenszufriedenheit') sowie von der persönlichen Neigung zu explorativem Verhalten ('Sensation-Seeking') ab. Die anschließende empirische Überprüfung des Modells geht diesen Zusammenhängen hinsichtlich der Stärke der Urlaubsreisemotivation (Antriebsstärke), den Urlaubsreisemotiven, -typen, -arten und -landschaften (selektierte Antriebsziele) sowie den Urlaubsreiseabsichten und der faktischen Urlaubsreiserealisierung (Antriebspersistenz) nach. Die Daten resultieren aus einer postalischen Befragung (n=204) mittels etablierter sowie selbst konstruierter Erhebungsinstrumente. Die entwickelten Skalen bringen hierbei den eigenständigen Fragebogen zur Messung der Urlaubsreisemotivation (FUM) hervor. Für die Antriebsstärke zeigt sich bei geringerer Lebenszufriedenheit respektive großer Neigung zum Sensation-Seeking ein ausgeprägter Wunsch nach Urlaubsreisen. Bei den selektierten Antriebszielen ist festzustellen, dass ein niedriger Lebenszufriedenheitswert Ziele im Sinne eines dialektisch-kompensatorischen Verhältnisses und ein hoher Sensation-Seeking-Wert Ziele im Sinne eines dialektisch-ergänzenden Verhältnisses von Alltags- und Urlaubserleben zur Folge hat. Hinsichtlich der Antriebspersistenz wird deutlich, dass insbesondere Personen mit hohen Sensation-Seeking-Werten über einen zeitlich stabilen Antrieb verfügen, eine Urlaubsreise unternehmen zu wollen. Aus der Erkenntnis, dass Handlungsantrieb und Handlungsrealisierung im touristischen Kontext eng aufeinander aufbauen, werden die gewonnenen Erkenntnisse an zwei Anwendungsbeispielen (aus dem Tourismus-

marketing und der Raumplanung) demonstriert. Schließlich werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie das vorliegende psychogeographische Erklärungsmodell der Urlaubsreisemotivation zur weiteren Analyse des touristischen Antriebsverhaltens eingesetzt werden kann." (Autorenreferat)

[44-F] Reinhardt, Ulrich; Butschalowsky, Hans Georg (Bearbeitung); Opaschowski, Horst W., Prof.Dr. (Leitung):

20. Deutsche Tourismusanalyse

INHALT: keine Angaben **ZEITRAUM:** 2003 **GEOGRAPHISCHER RAUM:** Bundesrepublik Deutschland

METHODE: keine Angaben **DATENGEWINNUNG:** Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 5.000; Gesamtheit aller bundesdeutschen Privathaushalte, ab 14 Jahren). Feldarbeit durch ein kommerzielles Umfrageinstitut.

VERÖFFENTLICHUNGEN: 20. Deutsche Tourismusanalyse. Forschung aktuell, Jg. 25, 2004, Ausg. 178 (zu beziehen über <http://www.bat.de/freizeit>).

ART: *BEGINN:* 2004-01 *ENDE:* 2004-01 **AUFTRAGGEBER:** nein **FINANZIERER:** Institution

INSTITUTION: BAT Freizeit-Forschungsinstitut GmbH (Alsterufer 4, 20354 Hamburg)

KONTAKT: Bearbeiter (e-mail: Ulrich_Reinhardt@bat.com, Hans_Georg_Butschalowsky@bat.com, Tel. 040-4151-2448 od. -2072, Fax: 040-4151-2091)

[45-L] Schäfer, Margit:

Die Verantwortung einer multidisziplinären Tourismuswissenschaft: das Paradigma einer nachhaltigen Tourismusedwicklung, in: Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis, Jg. 7/2003, H. 3, S. 377-396

INHALT: "Bereits seit mehreren Jahren wird eine nachhaltige Tourismusedwicklung in tourismuswissenschaftlichen Publikationen diskutiert. Obwohl deren Relevanz und Notwendigkeit allgemein anerkannt wird, lässt die Implementierung aber noch auf sich warten. Dieser Beitrag greift die bisherige Paradigmen-Debatte für eine multidisziplinäre Tourismuswissenschaft auf und plädiert für das Paradigma einer Verantwortung für eine nachhaltige Tourismusedwicklung." (Autorenreferat)

[46-L] Schemel, Hans-Joachim (Projektleiter); Laßberg, Dietlind von (Mitarbeiter); Meyer, Gudrun (Mitarbeiter); Meyer, Wolfgang (Mitarbeiter); Vielhaber, Armin (Mitarbeiter); Krug, Stefan (Redakteur):

Kommunikation und Umwelt im Tourismus: empirische Grundlagen und Konzeptbausteine für ein nachhaltiges Verbraucherverhalten im Urlaub, (Berichte des Umweltbundesamtes, Bd. 2001,2), Berlin: E. Schmidt 2001, 199 S., ISBN: 3-503-06001-4 (Standort: FHB Münster(836)-OLP-19)

INHALT: Der Tourismus als nach wie vor stark expandierender Wirtschaftszweig weist zahlreiche Berührungspunkte mit der Umwelt auf. Eine hohe Umweltqualität liegt im Interesse des Tourismus, sie gehört zur Qualität seiner Produkte. Er gehört aber auch zu den Mitverursachern erheblicher Umweltbelastungen, die es im eigenen Interesse möglichst zu vermeiden gilt. Seit Mitte der 70er Jahre wird auch von der Vertretern der Tourismuswirtschaft das

Thema Umwelt unter dem Stichwort "Nachhaltigkeit" kritisch reflektiert und auf Fehlentwicklungen hingewiesen. Trotz vielfältiger Appelle, Informationen und Aufklärung haben diese Kampagnen jedoch nicht viel bewirkt. Das vorliegende Buch stellt daher einen Ansatz vor, der über die bisherige Form der Ansprache von Urlaubern ("Tut etwas der Umwelt zuliebe") hinausgeht und im stärkeren Maße die subjektive Nutzenwahrnehmung einbezieht. Die zentrale forschungsleitende These ist, dass sich der Urlauber in seiner individuellen Situation und Befindlichkeit, in seinen Sehnsüchten und Bedürfnissen wiederfinden muss, wenn er im Zusammenhang mit Umwelt und Natur angesprochen und zu einem entsprechenden Verhalten animiert werden soll. (ICA)

[47-L] Scherle, Nicolai:

Touristische Medien aus interkultureller Perspektive: gedruckte Urlaubswelten aufgezeigt am Beispiel von Reiseführern, in: *Tourismus Journal* : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis, Bd. 5/2001, H. 3, S. 333-351

INHALT: "Zentraler Ausgangspunkt des Artikels ist das Postulat, dass das touristische Medium Reiseführer als Wegweiser in die Fremde das immanente oder explizit zum Ausdruck gebrachte Ziel verfolgt bzw. verfolgen sollte, beim Rezipienten Verständnis für andere Länder und Kulturen zu wecken. In diesem Kontext bedarf es einer möglichst umfassenden und differenzierten Darstellung fremdkultureller Aspekte, um einen aktiven Beitrag zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz der Rezipienten leisten zu können. Diese interkulturelle Dimension von Reiseführern erklärt sich nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass sie - wie kaum ein anderes Medium - in die Dialektik des Verständnisses von Eigenem und Fremdem eingebunden sind. An Hand einer inhaltsanalytischen Untersuchung aktueller Marokkoreiseführer - aufgezeigt am Beispiel der Darstellungen zu den Aspekten Menschenbild und Stadt - wird der Frage nachgegangen, inwieweit Reiseführer ihrer Rolle als interkulturellem Medium gerecht werden." (Autorenreferat)

[48-L] Schlehe, Judith:

Ethnologie des Tourismus: zur Entgrenzung von Feldforschung und Reise, in: *Peripherie* : Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt, Jg. 23/2003, Nr. 89, S. 31-47 (Standort: USB Köln(38)-XG7608; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Anthropologen und Touristen haben anscheinend eine Menge gemeinsam. Die Verfasserin arbeitet Parallelen und Differenzen zwischen anthropologischer Feldforschung und Tourismus heraus und stellt eine Beziehung zur aktuellen Debatte über die Auswirkungen der Theorie der Postmoderne auf die Methode der Feldforschung und den Kulturbegriff her. Sie schlägt vor, dass die anthropologische Tourismusforschung die Schaffung neuer kultureller Formen im Kontext der Interaktion zwischen Touristen und Einheimischen untersuchen sollte, um so die konventionelle Schwerpunktsetzung auf die Touristen als Akteure zu vermeiden. (ICEÜbers)

[49-CSA] Schmidt, Lucie; Courant, Paul N.:

Sometimes Close is Good Enough: The Value of Nearby Environmental Amenities., in: *Journal of Regional Science* 46 no 5 931-951, 2006, ISSN: 0022-4146

INHALT: An extensive empirical literature exists, showing that variations in region-specific amenities can account for persistent differences in real wages across regions. However, this literature has considered only amenities in the same location as the household. This paper argues that environmental amenities at some distance from but accessible to urban areas may lead to negative compensating wage differentials. We use a general equilibrium framework and data from the 1995 Current Population Survey to calculate implicit amenity prices based on measures of distance to environmental amenities. Our results suggest that amenities outside the metropolitan area do generate compensating wage differentials, as workers are willing to accept lower wages to live in accessible proximity to 'nice' places. This implies that these places provide a positive externality to those communities that find them accessible. The estimated effects are quantitatively important, suggesting that these externalities should be taken into account in policy making.

[50-L] Schmied, Martin; Götz, Konrad; Kreilkamp, Edgar:

Traumziel Nachhaltigkeit: umwelt- und sozialverträglicher Tourismus im Massenmarkt, in: Ökologisches Wirtschaften : Informationsdienst, 2006, H. 1, S. 40-44

INHALT: Im Projekt INVENT erarbeiteten Wissenschaftler und Praktiker Marketingstrategien und Angebote für Reisen, die ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche am Massenmarkt berücksichtigen. Schwerpunkt des Projekts war eine detaillierte Analyse der Erwartungen und Bedürfnisse von Urlaubern sowie der Lebens- und Urlaubsstile unterschiedlicher Zielgruppen. Reiseangebote wurde exemplarisch für drei Zielregionen entwickelt: Mecklenburg-Vorpommern, Norditalien/Adria und die Dominikanische Republik. Das Projekt konnte zeigen, dass Nachhaltigkeit und Massenmarkt durchaus vereinbar sind. Dies erfordert, dass sich die Angebote genau nach den Wünschen der Zielgruppen richten und sich in eine für jede Destination spezifische Marketingstrategie einfügen. Dabei sind grundsätzlich zwei nachhaltige Marketingstrategien möglich: Optimierung und Transformation. (ICE2)

[51-F] Schröder, Achim, Dipl.-Geogr.; Widmann, Torsten, Dipl.-Geogr. (Bearbeitung); Becker, Christoph, Prof.Dr.; Brittner-Widmann, Anja, Dr. (Leitung):

Zukunftstrends im Tourismus: soziodemographischer Wandel - Folgen für den Tourismus

INHALT: Kaum eine andere Branche ist in ähnlich vielfältiger und enger Art mit den sie umgebenden Rahmenbedingungen verwoben wie die Tourismusbranche. Allgemeine Rahmenbedingungen wie Globalisierung, wirtschaftliche, politische und technische Entwicklungen spielen dabei ebenso eine Rolle wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen, zu denen demographische Veränderungen, Gesundheit, Bildung und das Verhältnis von Arbeit und Freizeit gehören. Die Entwicklungen im Tourismus stehen in sehr engem Zusammenhang mit den genannten Rahmenbedingungen, da sowohl die touristische Anbieter- als auch die Nachfragerseite empfindlich auf Veränderungen reagiert. Häufig aber werden die Folgen der Veränderungen von Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig erkannt und können aufgrund dessen nicht in ausreichendem Maße bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Hiervon betroffen sind vor allem die touristischen Anbieter. Eine langfristige Prognose zur Entwicklung der oben genannten Faktoren ist nicht leistbar - bis auf eine Ausnahme: kaum eine Rahmenbedingung ist in ihrer längerfristigen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland so deutlich erkennbar wie der derzeitige und zukünftige demographische Wandel. In den Industrieländern und speziell in Deutschland werden die Veränderungen in der demographischen Struktur so

stark sein wie noch nie zuvor. Zwar wird sich die Bevölkerungszahl quantitativ in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten kaum merklich ändern, aber es wird eine gravierende Verschiebung der Altersstruktur eintreten, die auf Geburtenrückgänge bei gleichzeitigem Anstieg der Lebenserwartung zurückzuführen ist. Diese Studie beschreibt die Auswirkungen allgemeiner und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf die Entwicklung des touristischen Angebots und der Nachfrage. Hierbei konnten wesentliche Einflussfaktoren und touristische Trendsegmente herausgearbeitet werden. Das Ziel der Studie liegt darin, auf Basis einer fundierten Analyse der soziodemographischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland die für den Tourismus relevanten Entwicklungsstränge herauszuarbeiten und die Konsequenzen für den Tourismus der Deutschen und in Deutschland für die kommenden Jahrzehnte zu prognostizieren. Zunächst wird einleitend ein Überblick über die aktuellen allgemeinen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den daraus resultierenden Wertewandel gegeben. Hieraus lassen sich Trends sowohl für die touristische Angebots- als auch Nachfrageseite ableiten, die immer wieder in tourismuswissenschaftlichen Publikationen zitiert werden. Diese Trends haben durchaus ihre Berechtigung, allerdings stellt es oftmals ein schwieriges Unterfangen dar, sie auf die jeweilige touristische Zielgruppe zu übertragen, zumal diese Trends häufig recht kurzlebig sind. Es wird der demographische Wandel mittels unterschiedlicher Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung ausführlich erläutert. Die Konsequenzen, die sich für verschiedene Bereiche des Lebens wie z.B. Alterssicherungssysteme, Gesundheitswesen, Lebensformen und Haushaltsstrukturen ableiten lassen und für das Verständnis des Beziehungsgeflechts "Soziodemographischer Wandel und Tourismus" eine wichtige Grundlage bilden. All dies wird Folgen für den Tourismus haben. Die touristischen Implikationen des soziodemographischen Wandels werden aufgezeigt. Insbesondere auf der Nachfrageseite wird der soziodemographische Wandel für einschneidende Veränderungen sorgen. Veränderungen, die sowohl den potenziellen Urlauber individuell berühren werden, aber auch insgesamt gesellschaftliche Relevanz besitzen und somit auch den Tourismus in seiner Entwicklung maßgeblich beeinflussen werden. Im Anschluss an die Schilderung der allgemeinen Entwicklung werden exemplarisch drei Marktsegmente ausführlicher aufgezeigt: Seniorentourismus, Tourismus mit Kindern sowie Gesundheitstourismus. Bei allen drei Segmenten lässt sich zusehends eine Anpassung des touristischen Angebots an die veränderten soziodemographischen Bedingungen feststellen. *ZEITRAUM: 2002 bis 2050 GEOGRAPHISCHER RAUM: Bundesrepublik Deutschland*

METHODE: Prognosen bis 2050 mittels Sekundärdatenanalyse (10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung; Reiseanalysen u.a.) *DATENGEWINNUNG:* Sekundäranalyse von Aggregatdaten (Herkunft der Daten: Statistisches Bundesamt, Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.).

VERÖFFENTLICHUNGEN: Schröder, A.; Widmann, T.; Brittnner-Widmann, A.: Tourismus und demographischer Wandel in Deutschland - Entwicklungen, Prognosen und Folgen. Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie (ISSN 0171-3612). Trier: Selbstverl. d. Geographischen Gesellschaft Trier.

ART: *BEGINN:* 2004-10 *ENDE:* 2005-08 *AUFTRAGGEBER:* Deutscher Bundestag *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Trier, FB VI Geographie, Geowissenschaften, Fach Geographie Abt. Angewandte Geographie, Fremdenverkehrsgeographie (54286 Trier); Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag -TAB- (Neue Schönhauser Str. 10, 10178 Berlin)

KONTAKT: Schröder, Achim (Tel. 0651-201-4552, e-mail: achim.schroeder@uni-trier.de)

[52-L] Spode, Hasso:

Der Blick des Post-Touristen: Torheiten und Trugschlüsse in der Tourismusforschung, in: Hasso Spode, Irene Ziehe (Hrsg.): Voyage. Jahrbuch für Reise- & Tourismusforschung 2005 : Bd. 7, Gebuchte Gefühle ; Tourismus zwischen Verortung und Entgrenzung, München: Profil-Verl., 2005, S. 135-161, ISBN: 3-89019-556-3

INHALT: Der Beitrag zur Reise- und Tourismusforschung beleuchtet die aktuellen Erklärungsansätze dieser Wissenschaftsdisziplin im Zeitalter der Postmoderne bzw. des Postfordismus. Im Mittelpunkt stehen dabei die Thesen des Soziologen J. Urry vom lustbetonten 'Blick' der neuen TouristInnen und vom Ende des fordistisch genormten Massenurlaubs. So wird in einem ersten Schritt zunächst das postmoderne Konzept des 'Blicks' analysiert, wonach es gar keinen 'touristischen Blick' als solchen gibt - vielmehr ist er ganz verschieden, je nach Gesellschaft, sozialer Gruppe und historischer Zeit. Diese Ansicht mit der Abkehr von der Hierarchie der obsoleten Zentralperspektive unterscheidet sich grundlegend von dem Konzept von M. Foucault. Nach dessen Verständnis folgt die 'Anordnung der Dinge' nicht mehr dem Prinzip der Ähnlichkeit, sondern dem der Entwicklung bzw. nicht mehr der Taxonomie, sondern der Genealogie. In den beiden nachfolgenden Schritten werden sodann zwei Thesen kritisch betrachtet: (1) Die Epoche des Fordismus geht zu Ende. (2) Der romantische wird vom geselligen bzw. kollektiven Reisestil abgelöst, wo nicht mehr die unverwechselbare Idylle, die Einsamkeit in der Natur und der Zauber alter Ritterburgen gesucht wird, sondern das austauschbare Erleben, der Rummel der Strände, der Center- und Themenparks. In diesem Zusammenhang wird entgegen dem Trend zum Kollektiven auf den Trend zum Individuellen als Gegenstand der Tourismusforschung und der These vom Sieg des Individuellen über den normierten und normierenden Fordismus hingewiesen. In einem abschließenden Resümee spricht sich der Autor gegen die Beschreibung des Posttourismus als grundstürzenden Strukturbruch aus. Postmoderne Tourismusanalysen unterlaufen den 'klassischen' tourismuskritischen Gestus, der auf einer Differenz von 'echt/natürlich/real' versus 'unecht/unnatürlich/irreal' basiert. Ihre Behauptung einer neuartigen, nämlich dekontextualisierten, künstlich-atopischen Touristenwelt reduziert sich auf die Behauptung einer unvergleichlich neuen Qualität der schon immer für spezifische Bedürfnisse standardisierten Zurichtung touristischer Räume - und vor allem: auf die Propagierung einer neuen Bewertung dieser Zurichtung. (ICG2)

[53-L] Steinbach, Josef:

Tourismus: Einführung in das räumlich-zeitliche System, (Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit), München: Oldenbourg 2003, VIII, 432 S., ISBN: 3-486-27308-6 (Standort: UB Duisburg(464)-01PUS3089)

INHALT: Der Verfasser geht zunächst auf die einzelnen Ebenen und Netzwerktypen des touristischen Systems ein. Hierbei geht es um die touristischen Aktionsräume und touristischen Netzwerke als die eigentlichen Angebotsstrukturen im Fremdenverkehr, um die verschiedenen externen Systeme und Teilsysteme, die auf die touristische Nachfrage einwirken sowie um höherrangige organisatorische Netzwerke erster (Versorgung), zweiter (Vermarktung) und dritter Ordnung (Planung, Marketing, Werbung). Den zweiten Schwerpunkt der Darstellung bilden Aspekte des Wandels und der Entwicklungen im räumlich-zeitlichen System des Tourismus, die aus dem Zusammenspiel von endogenen und exogenen Systemebenen und Netzwerken resultieren. Treibende Kräfte sind hier Veränderungen in den Systemen des Staates und des sozialbestimmten räumlichen Verhaltens in den reichen Dienstleistungs- und In-

dustriestaaten mit ihrem beständigen ökonomischen, sozialen und kulturellen Wandel, der die weltweiten Verbreitungsmuster des Tourismus bestimmt. Die Erkenntnisse der Untersuchung zum räumlich-zeitlichen System des Tourismus werden abschließend mit Blick auf die Tourismusplanung zusammengefasst. (ICE2)

[54-F] Stiftung Zentrum für Türkeistudien Institut an der Universität Duisburg-Essen:
Tourismusbericht 2001

INHALT: Kurz vor wichtigen Tourismusmessen, wie der Internationalen Tourismusbörse (ITB) und der Reise und Camping Messe in Essen, erstellt das ZfT jährlich Tourismusberichte, die im Rahmen von Pressekonferenzen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In diesen Kurzuntersuchungen wird die Entwicklung des Tourismus in der Türkei dargelegt und Perspektiven für das Jahr aufgezeigt. Im Jahr 2000 reisten erstmals mehr als zehn Millionen Touristen (insgesamt 10.412.248 Mio.) in die Türkei. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 39,1% im Vergleich zum Vorjahr. Unter den Besuchern befanden sich insgesamt 2.276.238 deutsche Urlauber, 63,9% mehr als 1999. Mit 64,3% kam der Hauptteil der ausländischen Touristen in der Türkei aus OECD-Ländern. Darunter bildeten die deutschen Touristen mit 21,9% die mit Abstand größte Gruppe, gefolgt von 13,2% der Besucher aus den GUS sowie den Touristen aus England, den USA, Frankreich und Holland. Aus osteuropäischen Ländern kamen 23% der Touristen. Das Zentrum für Türkeistudien führte Anfang Januar 2001 eine telefonische Befragung zu den Entwicklungsprognosen der Türkei als Reiseziel für deutsche Urlauber im Jahr 2001 durch. Dazu wurden die großen Reiseveranstalter TUI interactive GmbH, Neckermann Reisen, LTU Touristikgruppe (mit Tjaereborg, Jahn-Reisen, smile&fly), Öger Tours GmbH, ITS, FTI Touristik und air marin sowie 30 Reisebüros in Berlin befragt. Diese Umfrage ergab, dass für das Jahr 2001 ein weiterer Zuwachs erwartet wird. Die Reisebüros zeigten sich dabei etwas skeptischer als die Reiseveranstalter, sie rechneten eher mit einem leichten Zuwachs von 5% bis höchstens 20%. Insgesamt haben bereits 17% der Deutschen die Türkei besucht. Nach Meinung der TÜRSAB (Verband der türkischen Reiseagenturen) ist vor allem der Kulturtourismus in der Türkei für deutsche Urlauber noch ausbaufähig. Deutsche Touristen verbringen ihren Urlaub zumeist als Badeurlaub in der Türkei und deutlich weniger häufig als Kultururlaub wie z.B. Franzosen. Das türkische Tourismusministerium rechnet im Jahr 2001 allgemein mit einer Steigerungsrate der Türkeiurlauber von insgesamt 5% bis 10%.
ZEITRAUM: 2001

METHODE: Auswertung von Literatur, Dokumenten, Statistiken und Fakten, Medienbeobachtung sowie Befragung von großen Reiseveranstaltern **DATENGEWINNUNG:** Befragung, telefonisch (große Reiseveranstalter).

ART: *BEGINN:* 1998-01 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe

INSTITUTION: Stiftung Zentrum für Türkeistudien Institut an der Universität Duisburg-Essen (Altendorfer Str. 3, 45127 Essen)

[55-L] Suchanek, Norbert:

Die dunklen Seiten des globalisierten Tourismus: zu den ökologischen, ökonomischen und sozialen Risiken des internationalen Tourismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 2001, B 47, S. 32-39 (Standort: USB Köln(38)-Ztg00926-a; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; URL: <http://www.bpb.de/files/31N5UF.pdf>)

INHALT: "Der Tourismus nimmt stetig zu. Es gibt heute kaum eine Region, die nicht touristisches Zielgebiet ist. Der grenzüberschreitende Tourismus gilt inzwischen als die wichtigste Exportindustrie weltweit. Gleichzeitig wird er von verschiedenen Interessengruppen als ein probates Instrument zur Entwicklung der Länder in der so genannten Dritten Welt propagiert. Doch die verschiedenen Urlaubstrends unserer Zeit (u. a. All-inclusive-, Kreuzfahrt- und Naturtourismus) haben dunkle Seiten: Kreuzfahrtschiffe verschmutzen die Weltmeere, All-inclusive-Tourismus gräbt einheimischen Betrieben (Pensionen, Restaurants usw.) das Wasser ab; Ureinwohner verlieren ihr Land, weil sie einem touristisch genutzten Nationalpark im Weg sind; Yachthäfen und Hotelkomplexe ersetzen tropische Mangrovenwälder." (Autorenreferat)

[56-CSA] Taylor, W.C.; Floyd, M.F.; Whitt-Glover, M.C.; Brooks, J.:

Environmental Justice: A Framework for Collaboration Between the Public Health and Parks and Recreation Fields to Study Disparities in Physical Activity, in: Journal of Physical Activity and Health Volume 4 Supplement Suppl. 1, 2007, ISSN: 1543-3080

INHALT: Background: Despite the importance of physical activity (PA) for good health, not all populations have equal access to PA facilities and resources. This disparity is an environmental justice (EJ) issue because of the negative impact on the health of low-income and racial/ethnic minorities. Methods: This paper reviews the first wave of the EJ movement, presents the second wave of the EJ movement, discusses the implications of adopting principles from the EJ movement to focus on research in parks and recreation services (PRS), and recommends future research directions. Results: Studies on EJ have documented the disproportionate burden of environmental challenges experienced by low-income and racial/ethnic minorities. With regard to PA, these communities face inadequate access to, quality of, financing for, and public involvement in recreation opportunities. Conclusions: EJ is a useful framework to facilitate collaborative research between public health and PRS to study racial/ethnic and socioeconomic disparities in PA.

[57-L] Thiem, Marion:

Tourismus und kulturelle Identität, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 2001, B 47, S. 27-31 (Standort: USB Köln(38)-Ztg00926-a; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; URL: <http://www.bpb.de/files/JQIKZM.pdf>)

INHALT: "Die Diskussion um kulturelle Auswirkungen des internationalen Tourismus ist in der Tourismusliteratur häufig durch ein starres Kulturverständnis und Kulturpessimismus geprägt. Es wird hier der Versuch unternommen, die Kulturdiskussion im Tourismus auf eine breitere Basis zu stellen und insbesondere Ergebnisse der Geisteswissenschaften mit einzubeziehen. Statt eines starren wird ein dynamisches Kulturverständnis zugrunde gelegt, statt eines kulturpessimistischen ein empathischer Ansatz gewählt. Mit diesen Vorstellungen werden Antworten auf zwei Fragen gesucht: Welche Wirkungen kann der Tourismus auf bereiste Kulturen haben, und welche Funktion hat das Reisen für die Kultur der Reisenden?" (Autorenreferat)

[58-F] Universität Lüneburg:

Nachhaltiges Wirtschaften im Tourismus - INVENT

INHALT: Der Tourismus zählt heute weltweit zu den bedeutenden Wachstumsbranchen und wird auch künftig eine wichtige ökonomische Rolle spielen. Neben der wirtschaftlichen und der soziokulturellen Bedeutung rücken seit einigen Jahren die Umweltbelastungen des Tourismus als negative Kehrseite ins gesellschaftliche Blickfeld. Da eine intakte Umwelt eine essentielle Voraussetzung für einen langfristig ökonomisch erfolgreichen Fortbestand des Tourismus darstellt, muss es gerade im Interesse der wirtschaftlichen Akteure liegen, nachhaltig zu handeln. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Reiseveranstalter, die Branchenverbände sowie die Leistungsträger der Branche (z.B. Bahn, Hotels). Sie können mit innovativen und neuen Angeboten für den Pauschal- und Massentourismus die nachhaltige Entwicklung des Reisemarktes maßgeblich beeinflussen. Obwohl das Thema Nachhaltigkeit, Umwelt und Tourismus bereits im Fokus verschiedener Akteure der Tourismuswirtschaft steht, fand das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Gestaltung von Tourismusangeboten bisher kaum Berücksichtigung. Derzeit verfolgen nur einige Nischenanbieter eine nachhaltigkeitsorientierte Angebotspolitik, wobei auch hier i.d.R. nur einzelne Aspekte des Reisens (z.B. Unterkunft) berücksichtigt werden. Das Öko-Institut e.V., der Lehrstuhl für Tourismusmanagement der Universität Lüneburg und das Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH werden im Vorhaben "Nachhaltiges Wirtschaften im Tourismus" zusammen mit den Praxispartnern AMEROPA-Reisen GmbH, DB Reise & Touristik AG und Deutscher Reisebüro und Reiseveranstalter Verband (DRV) zielgruppenspezifische Tourismusangebote für den Pauschal- und Massenmarkt modellhaft entwickeln. Um ein hohes Marktpotenzial und gute Wettbewerbschancen zu erzielen, werden die zu entwickelnden Angebote speziell auf die Bedürfnisse reiseerfahrener Touristen abgestimmt und umfassen alle Aspekte des Reisens (An- und Abreise, Unterkunft, Aktivitäten vor Ort). Die Erforschung und Entwicklung entsprechender gebündelter und kombinierter Angebote wird durch die Integration der Nachhaltigkeitsziele in die strategische Marketingplanung der beteiligten Praxispartner und durch zielführende Akteurskooperationen ermöglicht. Für eine nachhaltige strategische Marketingplanung wird eine transparente integrierte Methodik zur Bewertung nachhaltiger Tourismusstrategien und -angebote unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten entwickelt. Als Grundlagen für die strategische Planung, das Marketingkonzept und die konkrete Ausgestaltung innovativer Angebote werden die Analysen der Reisemotive und der Veränderungsbereitschaft von Touristen im Mittelpunkt einer breit angelegten Marktforschung stehen. Im Zusammenhang mit der nachhaltigkeitsorientierten Konsum- und Verhaltensforschung im Tourismus sollen u.a. das vorhandene Substitutionspotenzial zwischen ausländischen und inländischen bzw. inlandsnahen Urlaubsregionen sowie Optimierungspotenziale bestehender Angebote im Sinne der Nachhaltigkeit analysiert werden. Für weitere Informationen siehe: <http://www.invent-tourismus.de>.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben *ARBEITSPAPIERE:* Nachhaltigkeit im Tourismus - Eine unendliche Geschichte. Siehe unter: http://www.uni-lueneburg.de/fb2/bwl/tour/vortraege/ITB_Veranstaltung_12_03.pdf. +++ Zielgruppen und Lebensstile im Reisemarkt - Chancen für nachhaltigen Tourismus. Siehe unter: http://www.uni-lueneburg.de/fb2/bwl/tour/vortraege/Pressemappe_INVENT_ITB_2004.pdf.

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Lüneburg, Fak. II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Institut für BWL Abt. Strategisches Management und Tourismusmanagement (Scharnhorststr. 1, 21332 Lüneburg)

[59-L] Vester, Heinz-Günter:

Terror und Tourismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 2001, B 47, S. 3-5 (Standort: USB Köln(38)-Ztg00926-a; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; URL: <http://www.bpb.de/files/VXLLGS.pdf>)

INHALT: "Der Terroranschlag vom 11. September auf das New Yorker World Trade Center und das Pentagon in Washington hat unmittelbar auch den Tourismus geschädigt. Die Klassifikation von tourismusrelevanten Terrorakten, Überlegungen zur Funktionsweise des touristischen Systems sowie Ansätze der Risikobeurteilung ermöglichen ein differenzierteres Bild der langfristigen Auswirkungen des Terrors auf den Tourismus." (Autorenreferat)

[60-L] Wöhler, Karlheinz:

Tourismus und Nachhaltigkeit, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 2001, B 47, S. 40-46 (Standort: USB Köln(38)-Ztg00926-a; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; URL: <http://www.bpb.de/files/VEOXZ4.pdf>)

INHALT: "Wie 'Waldsterben' oder 'Ozonloch' gehört 'Nachhaltigkeit' zu den Hybriden, den Zwischenwesen oder Grenzobjekten, die zwischen Natur und Gesellschaft - hier Tourismus - vermitteln. Bei der Erreichung der drei Nachhaltigkeitsziele - Ökosphärenschatz, stabile wirtschaftliche Entwicklung und gerechte Verteilung von Lebenschancen - kommt es daher immer zu einer sozialen Konstruktion von Natur, bei der Natur beständig neu definiert und ausgrenzt wird. Was ein nachhaltiger Tourismus ist, unterliegt demnach einem interessengeleiteten Konstruktionsprozess." (Autorenreferat)

2 Urlaub als Erholung (Wellness)

[61-L] Augustin, Silvia; Harms, Kirstin:

Lust oder Verlust? Urlaub als Aufgabe: die Gast-Gastgeber-Beziehung im Spannungsfeld von emotionalem Erleben und Emotionsarbeit, in: Hasso Spode, Irene Ziehe (Hrsg.): Voyage. Jahrbuch für Reise- & Tourismusforschung 2005 : Bd. 7, Gebuchte Gefühle ; Tourismus zwischen Verortung und Entgrenzung, München: Profil-Verl., 2005, S. 10-24, ISBN: 3-89019-556-3

INHALT: Der sozialpsychologische Beitrag zur Reise- und Tourismusforschung untersucht in Form einer Befragung von Feriengästen und Experten (Mitarbeiter der Clubdirektion, Abteilungsleiter) im Jahr 2002 im Robinson Club Fleesensee in Mecklenburg-Vorpommern die Reisemotivationen und -verhaltensweisen. Inhaltlich basiert die Untersuchung auf der These, dass Alltag und Urlaub nicht als Gegenwelten zu betrachten sind, da Reisen als Ausdruck der Identität und des Lebensstils zu verstehen ist. Identitäts- und Lebensführungskonzepte sind jedoch untrennbar durch die Triade von Arbeit, Freizeit und Reisen beeinflusst. In diesem Zusammenhang wird zunächst die Wechselwirkung zwischen Arbeit und Freizeit als Alltag sowie Urlaub als spezifischer Form der Freizeitgestaltung untersucht, um die vorhandenen Kontinuitäten und Diskontinuitäten aufzuzeigen. Vor diesem Hintergrund werden die Motivationen und Verhaltensweisen der Reisenden im Kontext der Identitäts- und Lebensführungskonzepte analysiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den komplexen emotionalen Bedürfnissen, die sowohl die Reiseentscheidung als auch das Reiseverhalten bestimmen. Anhand der Ausführungen wird deutlich, dass sich der Kommunikations- und Interaktionsprozess inner-

halb der Gast-Gastgeber-Beziehung für beide Seiten ambivalent gestaltet. Während die Gäste nur in Ausnahmesituationen mit der eigenen Rolle in Konflikt geraten, wie beispielsweise durch mangelnde oder übertriebene Freundlichkeit der Robinson-Mitarbeiter, stehen die 'Robins' nicht nur täglich, sondern auch mit jedem einzelnen Gast erneut vor der Aufgabe, die eigene Rolle in der Gast-Gastgeber-Beziehung zu definieren. Denn die Kommunikation und Interaktion kann nur bis zu einem gewissen Grad organisiert und professionalisiert werden. (ICG2)

[62-CSA] Berry, Brent:

Disparities in Free Time Inactivity in the United States: Trends and Explanations, in: *Sociological Perspectives* 2007, 50, 2, Summer, 177-208., 2007, ISSN: 0731-1214

INHALT: What accounts for trends in socioeconomic disparities in physical activity during free time? Results from four national time-use studies between 1965 and 1999 suggest that there are increasing socioeconomic disparities in passive but not active free-time activities. The author evaluates several explanations for these trends. First, the least educated adults had more free time in 1999 than in 1965, and they spend nearly all this extra free time in home settings where the most common passive activities occur (e.g., television viewing). Second, less educated adults had less income per minute of free time in 1999 than in 1965, a trend that combines with increasing supply and reduced price of important passive choices to create economic incentives for passive activity. Third, the difference between low and high educated adults in the mediation of children's viewing habits has increased, an indication of rising socioeconomic disparities in tastes and stigma for this passive activity choice. Finally, historical data suggest that these changes in the use of free time are not simply free market outcomes but also consequences of political decisions favoring television infrastructure, auto-dependent built environments, and disinvestment in public recreation.

[63-CSA] Betteridge, Deanna; Mactavish, Jennifer B.; MacKay, Kelley J.; Iwasaki, Yoshitaka:

Family Caregivers of Individuals with Intellectual Disability: Perspectives on Life Quality and the Role of Vacations, in: *Journal of Leisure Research* 2007, 39, 1, 127-155., 2007, ISSN: 0022-2216

INHALT: Existing literature on quality of life (QOL) among individuals with intellectual disability & their families is largely etic in nature &, although leisure is often advanced as a core contributor, the role vacations play has not been directly examined. Drawn from phase one results of a larger, multi-year study, our purpose in this paper is to highlight the perspectives of family caregivers (i.e., biological & adoptive parents, & adult siblings) of individuals with intellectual disability on the meaning of QOL & the influence of vacation behaviour in its construction. Data collection was done via focus groups, while a grounded theory approach was employed as the analytical framework. For the participants in this study, personal health & basic need fulfillment were foundational elements, with QOL being a much broader & encompassing concept that integrates meaningful & enriching social connections with friends & family, & perceived control, freedom & independence. Financial resources, quality respite, & health & impairment concerns specific to the family member with a disability also were key factors that had the capacity to facilitate or constrain life quality. Respite & health/ impairment issues also demonstrate how caregivers' personal perspectives about QOL often meld with concerns affecting other family members-hence blurring the distinction between indi-

vidual & family conceptions of life quality. Revealed as unique to this research & population group, are the complex features of family vacations that involve a child with intellectual disability (e.g., 'outsiders' on vacations), which illustrate how typical & atypical costs & benefits of vacationing are magnified.

[64-L] Boomers, Sabine:

Reisen als Lebensform: Hoffnungen auf Anderswelten, in: Alfred Bellebaum, Detlef Herbers (Hrsg.): Glücksangebote in der Alltagswelt, Münster: Aschendorff, 2006, S. 67-86, ISBN: 3-402-00403-8

INHALT: Der Beitrag revidiert die These, dass Reisewelten dem Alltag gegenüber "verkehrte Welten", also vom Alltag scharf geschiedene Erfahrungsräume darstellen. Die vermeintlichen "Anderswelten" entpuppen sich vielmehr als strukturhomologe Erlebnissphären, die nicht gänzlich von der Alltagswelt differieren, sondern mit dieser kooperieren: Es finden sich dort ebenso Bezüge auf Alltagspraktiken, Tugenden oder Kompetenzen wie entsprechend gegenläufige Aspekte. Die Autorin belegt damit folgende These: In den Sonderwelten der Reise erproben die Akteure - freilich von Fall zu Fall und in sehr unterschiedlichen Graden gemäß ihrer sozioökonomischen Position - auf mehr oder weniger durchorganisiertem Niveau Spannungen und Leistungen wie Flexibilität, Risikobereitschaft, Entfremdung, die für das Bestehen im neoliberalen Kapitalismus relevant sind. Das (touristische) Reisen ist damit keine passive Flucht aus dem tristen Alltag. Die Faszination des Bungeejumping etwa ist für die Autorin evidenter Ausdruck einer "verqueren Verschränkung aus Erlebnissteigerung, Selbstverlust und normativem Kompetenzbeweis". (ICA2)

[65-F] Buck, Dagmar, M.A. (Bearbeitung); Fromme, Johannes, Prof.Dr. (Betreuung):

Möglichkeiten und Grenzen nicht-formellen Lernens auf Reisen - untersucht am Beispiel touristischer Gastfreundschaft in Deutschland in der Wahrnehmung U.S.amerikanischer Gäste

INHALT: Viele Deutsche bezeichnen die Dienstleistungskultur in Deutschland mit dem Begriff "Servicewüste". Ist dies eine Sichtweise, die ausländische Gäste, die Deutschland in ihrem Urlaub besuchen, teilen? Wie sehen dies US-Amerikaner, die aus einem Land kommen, in dem der Service nach Meinung vieler Deutscher als vorbildlich gilt? Die vorgelegte Publikation untersucht die Sichtweise US-amerikanischer Gäste auf die touristische Dienstleistung primär im süddeutschen Raum. Im Rahmen von Interviews, Fragebogenaktionen und teilnehmender Beobachtung wurden aufschlussreiche Informationen zum Service in Deutschland, aber auch zu Land und Leuten erhoben. Aus den Ergebnissen lassen sich dringende Handlungsbedarfe für den touristischen Dienstleistungssektor ableiten. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Diskurs zum informellen Lernen; Theorien zum interkulturellen Lernen; Pädagogik der Fremdwahrnehmung *DATENGEWINNUNG:* Beobachtung, teilnehmend. Qualitatives Interview (Stichprobe: 20). Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 190). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben *ARBEITSPAPIERE:* Tourist hospitality in Germany - as perceived by U.S. American tourists. Tagungsbeitrag auf CD, Internationale Tagung "Tourism and leisure research in the new millenium: progress in the German- and English-speaking worlds", 13.-15.9.2001.

ART: *BEGINN:* 1999-01 *ENDE:* 2004-02 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Magdeburg, Fak. für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung (Postfach 4120, 39016 Magdeburg)

KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: dagmarbuck@hotmail.com)

[66-L] Dreyer, Axel (Hrsg.):

Tourismus und Sport: wirtschaftliche, soziologische und gesundheitliche Aspekte des Sport-Tourismus, (Gabler Edition Wissenschaft : Harzer wirtschaftswissenschaftliche Schriften), (5. Tourismuskolloquium "Sport und Tourismus", 2001, Wernigerode), Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl. 2002, IX, 300 S., ISBN: 3-8244-7605-3 (Standort: Bib. d. Inst. f. Weltwirtschaft Kiel(206)-A234223)

INHALT: "Tourismus und Sport sind zwei Bereiche unserer Gesellschaft, die jeder für sich viele Millionen Menschen bewegen. Die Zahl derjenigen, die sich dem Sport auf Reisen verschrieben haben, ist zwar kleiner, als es die jeweiligen Gruppen vermuten lassen, aber dennoch von Bedeutung für die Tourismusbranche. In den letzten Jahren ist daher ein deutlich zunehmendes Interesse am Zusammenwirken von Tourismus und Sport in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erkennbar geworden. Im Gegensatz dazu steht die Wissenschaft bei der Erforschung des Phänomens noch am Anfang. Obwohl die Sportwissenschaften auf eine lange Tradition zurückblicken können und die Tourismuswissenschaften ebenfalls seit Jahren etabliert sind, ist die Schnittmenge beider Disziplinen bisher weitgehend unerforscht. Die Beiträge dieses Buches schließen diese Lücke. Aus verschiedenen Blickwinkeln wird das Feld des Sport-Tourismus von Experten aus Wissenschaft und Praxis analysiert. Der Bogen wird gespannt von der Destinationsentwicklung mit Hilfe des Sports über die Betrachtung touristischer Belange von Sport-Events (wie Olympische Spiele und Fußballweltmeisterschaften) bis hin zu soziologischen, gesundheitlichen und geographischen Aspekten sportlicher Betätigungen auf Reisen." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Walter Freyer: Sport-Tourismus - Einige Anmerkungen aus Sicht der Wissenschaft(en) (1-26); Herbert Woratschek: Dienstleistungsqualität und Sport im Tourismus (27-54); Edgar Kreilkamp: Auswirkungen freizeitsportlicher Entwicklungen auf den Tourismus - mit aktuellen Daten aus dem Golfsport (55-79); Klaus Beier: Was reizt Menschen an sportlicher Aktivität in der Natur? (81-92); Jürgen Schwark: Sporttourismus zwischen globalisierter Sportkultur und regionaler Bewegungskultur (93-108); Ronald Lutz: Traumpfade und Irrwege im Bergtourismus (109-120); Jochen Hinsching, Wilhelm Steingrube: Sporttourismus im Ensemble regionaler Entwicklung: Das Beispiel Vorpommern (121-132); Heike Egner: Trend- und Natursport als System. Entwicklung des Mountainbiking in Moab, Utah (133-150); Harald Michels: Sporttouristisches Regionalmarketing am Beispiel der Südeifel (151-174); Martin Lohmann: Sport light - Der Stellenwert des Sports im Urlaubstourismus (175-181); Roland Bässler: Fit for success - Touristische Aspekte in der Personalentwicklung (183-197); Hans-Joachim Brösel: Die Bedeutung des Sportreisemarktes für Reiseveranstalter - Gegenwart und Zukunft (199-205); Harald Pechlaner, Kurt Matzler, Hubert Siller: Kundenzufriedenheit bei Sportgroßveranstaltungen: Ergebnisse einer Primärerhebung anlässlich der alpinen Ski-WM 2001 in St. Anton/ Arlberg (207-222); Holger Preuß, Manfred Messing: Auslandstouristen bei den Olympischen Spielen in Sydney 2000 (223-241); Andreas Liebrich, Rebekka Mehr, Christian Laesser: Volkswirtschaftliche Bedeutung sportlicher Großanlässe (243-263); Markus Kurscheidt: Strategisches

Tourismusmanagement bei Sportgroßveranstaltungen: Ein ökonomischer Ansatz mit Daten der Fußball-WM 2006 (265-292); Christoph Breuer: Nachfragemuster und -erwartungen von Teilnehmern an touristischen Snowboard-Events (293-300).

[67-L] Gilomen, Hans-Jörg; Schumacher, Beatrice; Tissot, Laurent (Hrsg.):

Freizeit und Vergnügen: vom 14. bis zum 20. Jahrhundert, (Schweizerische Gesellschaft für Wirtschaft- und Sozialgeschichte, Bd. 20), Zürich: Chronos Verl. 2005, 344 S., ISBN: 3-0340-0730-2 (Standort: UB Bonn(5)-2005/9698)

INHALT: "Die Beiträge dieses Buches stellen die Beziehungen zwischen Arbeitszeit und arbeitsfreier Zeit ins Zentrum und fragen nach der Praxis, den Erfahrungen, den Wahrnehmungen von Freizeit und Vergnügen und den Diskursen darüber in der Schweiz. Freizeit und Freizeitgestaltung bilden eine Thematik, die international - und vor allem in England - zurzeit intensiv erforscht wird. Im vorliegenden Band steht ein Text eines der besten Kenner der Problematik am Anfang: John K. Walton zeigt den Reichtum und die Möglichkeiten dieses aktuellen Forschungsfelds." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Hans-Jörg Gilomen, Beatrice Schumacher, Laurent Tissot: Vorwort/ Avant-propos (9-10); John K. Walton: Histories of Leisure in the British Setting: Approaches and Controversies (11-22); Teil 1 - Partie 1: Mittelalter und frühe Neuzeit - Epoques médiévale et moderne: Hans-Jörg Gilomen: Freizeitgestaltung vom Spätmittelalter bis zum Ende des Ancien Régime. Einleitung (25-32); Yann Dahhaoui: Enfant-évêque et fête des fous: un loisir ritualisé pour jeunes clercs? (33-46); Oliver Landolt: Zur zeitlichen Belastung von städtischen Ratsherren und anderen politischen Führungsschichten im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit (47-60); Philipp Caretta: Spielen als Freizeitbeschäftigung in Zürich im 15. Jahrhundert (61-68); Myriam Gessler: Die Bäder von Baden: Rechtliche Freiräume (1415-1714) (69-86); Beat Kümin: Das vormoderne Wirtshaus im Spannungsfeld zwischen Arbeit und Freizeit (87-98); Nicole Staremborg Goy: Temps sacré et activités profanes. L'action du Consistoire de Lausanne pour le respect du Sabbat (1754-1791) (99-116); Max Baumann: Spielräume zur Gestaltung der "freien Zeit" im Ancien Régime. Ein Vergleich zwischen katholischen und reformierten Territorien der Ostschweiz (117-129); Teil 2 - Partie 2: Neuzeit bis 20. Jahrhundert - Epoque contemporaine Räumlichkeiten - Espaces: Beatrice Schumacher: Freizeit, Vergnügen und Räume. Einleitung (133-142); Stefano Sulmoni: Pro Lugano: une société au service de l'aménagement d'espaces de loisirs (1888-1919) (143-156); Thomas Frey, Hans-Ulrich Schiedt: Wie viel Arbeitszeit kostet die Freizeitmobilität? Monetäre Reisekosten in der Schweiz 1850-1910 (157-172); Philippe Forêt: De la vertu au vice: l'espace des loisirs à Macao (1910-1930) (173-186); Wiebke Kolbe: Strandurlaub als liminoider (Erfahrungs-)Raum der Moderne? Deutsche Seebäder im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert (187-200); Cord Pagenstecher: Antreten zum Lotterleben. Private Fotoalben als Quelle einer Visual History des bundesdeutschen Tourismus (201-220); Laurence Perler Antille: Les Bains de la Motta: témoins de l'évolution des mentalités en ville de Fribourg (1923-1945) (221-239); Teil 3 - Partie 3: Neuzeit bis 20. Jahrhundert - Epoque contemporaine Praktiken - Pratiques: Laurent Tissot: La pratique des loisirs: entre l'utile et l'agréable. Introduction (243-250); Guillaume Roduit: Entre loisir et nécessité: la passion de la chasse. Le cas du Valais au XXe siècle (251-262); Thomas Busset: La relation travail-loisirs à travers l'avènement des sports d'hiver dans les Préalpes et Alpes de Suisse occidentale (263-272); Andreas Mai: Die Ordnung des Sommerfrischens als Ordnung bürgerlichen Lebens. Ärzte und Hygieniker als Ferienmacher im 19. Jahrhundert (273-286); Christian Koller: "Der Sport als Selbstzweck ist eines der traurigsten Kapitel der bürgerlichen Sportgeschichte". Wandel und Konstanten im Selbstverständnis des schweizerischen Arbeitersports (1922-

1940) (287-302); Sabine Braunschweig: Berufung und freie Zeit: ein Widerspruch? Debatte um den Achtstundentag in der Krankenpflege (303-312); Stefano Mordasini: Les "oratori" tessinois et l'exploitation du cinéma par l'église (1905-1945) (313-326); Denis Rychner: Le micro sur les routes du Tour de Suisse. Le reportage sportif comme vecteur de développement de la Radio Suisse romande dans les années trente (327-341).

[68-F] Glasauer, Herbert, Dr.; Wangelin, Matthias, Dipl.-Ing. (Bearbeitung); Ipsen, Detlev, Prof.Dr. (Leitung):

Nutzerverhalten unterschiedlicher Milieus von touristischen und regionalen Angeboten in der Region Kassel

INHALT: Ziel der Studie ist es 1. die faktische Nutzung der Region für Freizeit und Tourismus durch die Bevölkerung zu erfassen, in den Schwerpunktbereichen - Gastronomie - Infrastruktur - Erholungswert der Landschaft - touristische Highlights - Informationsangebote; 2. Unterschiede der Nutzung zwischen der städtischen und der ländlichen Bevölkerung zu untersuchen. Feststellung von Unterschieden in Bezug auf - Gastronomie - Infrastruktur - Erholungswert der Landschaft - touristische Highlights - Informationsangebote; 3. die wesentlichen Potentiale und Defizite zu identifizieren; 4. einen Vergleich zwischen der Region Kassel und Erfahrungen in vergleichbaren Urlaubsregionen herzustellen; 5. Nutzung und Bewertung der Region für den Fremdenverkehr durch Touristen von außerhalb zu erfassen. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Lernpotenziale der Akteure von Tourismus und Erholungsangeboten festzustellen. Dabei soll das gastronomische Angebot eine besondere Beachtung finden.
GEOGRAPHISCHER RAUM: Region Kassel

ART: *BEGINN:* 2005-01 *ENDE:* 2005-06 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Kassel, FB 06 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie (34109 Kassel)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0561-804-3554, Fax: 0561-804-2485, e-mail: dipsen@uni-kassel.de)

[69-L] Graf, Bettina:

Reisen und seelische Gesundheit: Erfahrungs(t)räume zwischen Autonomie und Geborgenheit, (Tourismusswissenschaftliche Manuskripte, Bd. 12), München: Profil-Verl. 2002, 302 S., ISBN: 3-89019-541-5 (Standort: UB München(19)-8-04-288)

INHALT: Der Wunsch zu reisen durchzieht die Menschheitsgeschichte seit ihren Anfängen. Was steht hinter dem Drang nach Mobilität? Welche psychischen Veränderungen werden durch das Reisen hervorgerufen? Diese und andere Fragen werden im vorliegenden Band empirisch untersucht, wobei die Problemstellung im Vordergrund steht, ob und wie der Tourismus einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der seelischen Gesundheit von Reisenden leisten kann. Es werden zwei gegensätzliche Reisemilieus untersucht: Zum einen Campingurlauber in Deutschland, die mit einem Partner oder mit der Familie verreisen, und zum anderen Rucksacktouristen, die alleine im außereuropäischen Ausland unterwegs waren. Das Reisen und das Erleben von Fremde bzw. Fremdheit bei den beiden Gruppen wird aus einer umwelt- und tiefenpsychologischen Perspektive betrachtet, um ein breiteres Verständnis für die psychologischen Dimensionen des Tourismus zu entwickeln. Ergebnis ist ein Modell, das die Reiseerfahrung als eine ästhetische Erfahrung interpretiert, in deren Rahmen Mensch und Umwelt in spezifischer Weise zusammenwirken. Dabei kommt es zu Veränderungen von Wahrnehmung

und Erleben, die sich unter günstigen Bedingungen positiv auf die seelische Gesundheit auswirken können. In der abschließenden Diskussion werden Möglichkeiten und Grenzen des Reisens als therapeutische Erfahrung aufgezeigt und Überlegungen angestellt, wie Freizeitumwelten, ob am Urlaubsort oder zu Hause, so gestaltet werden können, dass gesundheitsförderliche Lebenswelten entstehen. (ICI2)

[70-L] Jans, Bernhard:

Urlaub für Familien: Kundenorientierung: oft Mangelware, in: Bernhard Jans, Andre Habisch, Erich Stutzer (Hrsg.): Familienwissenschaftliche und familienpolitische Signale : Max Wingen zum 70. Geburtstag, Bonn: Vektor Verl., 2000, S. 339-344, ISBN: 3-929304-35-X

INHALT: Der Verfasser beklagt die "Service-Wüste" im Bereich des Ferienangebots für Familien. Er legt Ergebnisse eines Marketing-Projekts vor, bei dem nach den Ferienwünschen von Familien gefragt wurde. Hierbei geht es um folgende Themenbereiche: Zugänglichkeit und Vergleichbarkeit von Informationen, nachfrage- und buchungsentscheidende Merkmale von Ferienangeboten, Beratungs- und Buchungsverhalten, Reisezeit, Reiseziel, Reisedauer, Zuschüsse für einkommensschwache Familien. (ICE)

[71-CSA] Kruger, J.; Mowen, A.; Librett, J.J.:

Recreation, Parks, and the Public Health Agenda: Developing Collaborative Surveillance Frameworks to Measure Leisure Time Activity and Active Park Use, in: Journal of Physical Activity and Health Volume 4 Supplement Suppl. 1, 2007, ISSN: 1543-3080

INHALT: Background: The purposes of this study were to review surveillance of recreation and park use to determine adaptations for tracking leisure time physical activity and increasing collaboration to achieve public health goals. Methods: Surveillance in public health and parks and recreation and discussions at the 2006 Cooper Institute conference were reviewed. Results: This review suggested four actions to improve collaborative surveillance of leisure time physical activity and active park use. The proposals are to incorporate more detailed measures of leisure time physical activity and active park visits into park surveillance; include key park, recreation, and leisure items in public health surveillance; assess active park visits and leisure time physical activity more frequently; and establish public health physical activity objectives for parks and recreation and outdoor recreation participation. Conclusions: These proposals can facilitate collaboration between public health and parks and recreation and exploration of active park use and outdoor recreation in relation to health.

[72-CSA] Lane, Ruth; Waite, Gordon:

Four-wheel drivescapes: Embodied understandings of the Kimberley, in: Journal of Rural Studies 2007, 23, 2, Apr, 156-169., 2007, ISSN: 0743-0167

INHALT: In this paper, we explore understandings of the Kimberley as wilderness through the embodied knowledge of sites encountered on the travels of four-wheel drivers. We critically review attempts to conceptualise the social role of automobiles in touring practices then turn to non-representational theory to develop our own conceptual framework of four-wheel drivescapes. Our use of this term acknowledges that understandings of the world are fashioned by our bodily situatedness in, and towards the world. Through the vantage point pro-

vided by four-wheel drive technologies, tourists are engaged in generating embodied understandings of tourism destinations through an ongoing process of defining, experiencing, interpreting and responding to human and non-human worlds. We trace the means by which the embodied knowledge of tourists who travel through the Kimberley by four-wheel drive becomes integral to their understanding of this place as wilderness. Our results suggest how two separate, yet intersecting four-wheel drivescapes of luxury and hardship reconfigure normative ideas of the outback as wilderness.

[73-F] Leder, Susanne, Dr.phil. (Bearbeitung); Steinecke, Albrecht, Prof.Dr. (Betreuung):

Neue Muße im Tourismus - eine Untersuchung von Angeboten mit den Schwerpunkten Selbstfindung und Entschleunigung

INHALT: Das Leben in den Industriegesellschaften ist zunehmend geprägt von Zeitnot, Komplexität und Stress. Das hat negative Auswirkungen auf die Menschen; Unsicherheit und Stresserkrankungen nehmen zu. Dem gegenüber zeichnet sich eine Neue Muße ab, d.h. immer mehr Menschen suchen bewusst Ruhe und Ausgeglichenheit. Gerade in der Freizeit, die als Ausgleich zum Arbeitsleben zu sehen ist, gewinnen Angebote wie Wellness, Ayurveda, Klosteraufenthalte, Selbstfindungskurse etc. an Bedeutung. Die Untersuchung befasst sich mit touristischen Angeboten, die dieser Neuen Muße entsprechen und versucht dieses Marktsegment zu identifizieren und zu beschreiben. Ferner sollen Ursachen und Motive aufgezeigt werden.

METHODE: Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 80). Standardisierte Befragung, telefonisch (Stichprobe: 250). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Leder, Susanne: Neue Muße im Tourismus: eine Untersuchung von Angeboten mit den Schwerpunkten Selbstfindung und Entschleunigung. Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 2007. Paderborner geographische Studien zu Tourismusforschung und Destinationsmanagement; 21. Paderborn: Selbstverl. d. Faches Geographie, Fakultät für Kulturwissenschaften, Univ. 2007, 220 S. ISBN 978-3-9811108-1-4.

ART: *BEGINN:* 2001-01 *ENDE:* 2007-02 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Paderborn, Fak. für Kulturwissenschaften, Fach Geographie Lehrstuhl für Wirtschafts- und Fremdenverkehrsgeographie (Warburger Str. 100, 33098 Paderborn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 05251-602379, e-mail: leder@hrz.upb.de)

[74-CSA] Maoz, Darya:

Backpackers' Motivations: The Role of Culture and Nationality, in: *Annals of Tourism Research* 2007, 34, 1, Jan, 122-140., 2007, ISSN: 0160-7383

INHALT: Backpacking has generally been regarded as an undifferentiated phenomenon. Research has paid limited attention to the origins of the backpackers studied, or to their national differences. While the practice has indeed been institutionalized, this does not necessitate homogeneity among those tourists. On the contrary, they seem more diverse and multifaceted than ever, engaging in a variety of social and recreational activities and not being similar in motivations, national and cultural background, age, gender, and class. This article examines Israeli backpackers' motivations and travel patterns, attempting to locate their sources in home culture and society.

[75-L] Mayr, Franz Josef Michael:

Freizeit- und Seniorenanimation, (Berufliche Qualifizierung, Bd. 12), Frankfurt am Main: P. Lang 2001, 313 S., ISBN: 3-631-38526-9 (Standort: FHB Düsseldorf(Dü62)-31-OIG104)

INHALT: "Wie nie zuvor in der menschlichen Geschichte steigt die durchschnittliche Lebenserwartung in den mitteleuropäischen Industriestaaten rasant an und führt zu einer beispiellosen Zunahme der Langlebigkeit. Die demographische Entwicklung und frühere Arbeitszeitverkürzungen hatten eine enorme Ausweitung der Lebensfreizeit zur Folge. Im Zuge des Wertewandels der Gesellschaft hat sich ein Paradigmenwechsel vollzogen. Erwerbsarbeit und Freizeit stehen für immer mehr Menschen gleichwertig im Zentrum der Lebensplanung und Lebensgestaltung. Der internationale Clubtourismus in Verbindung mit dem 'Alles-inklusive' Konzept zählt weltweit zu den zukunftsträchtigsten Wachstumsbranchen und profitiert auch von der zunehmenden Unfähigkeit vieler Menschen, sich in der Freizeit selbst sinnvoll zu beschäftigen. Die Tätigkeit des Club-Animators gewinnt zunehmend an Bedeutung, ist aber auch aufgrund von Qualifikationsdefiziten und teilweise ungünstigen Bedingungen am Arbeitsplatz durch große Berufsvollzugsbelastungen gekennzeichnet. Die Langlebigkeit unserer Gesellschaft wird auch zur großen Herausforderung für Ergotherapeuten in der Geriatrie und für Altenanimatoren, da die Betreuung älterer und alter Menschen von der Familie immer mehr an Wohnheime delegiert wird. Die Tätigkeiten der Ergotherapeuten und Animatoren sind psychophysisch besonders belastend, da Beeinträchtigungen/ Störungen/ Behinderungen und Multimorbidität bei Hochaltrigen geballt auftreten. Die 'Neuen Alten' erwarten in den modernen Wohnheimen der Zukunft aber nicht ausschließlich Pflege, sondern auch professionelle, ganzheitlich ausgerichtete Animation." (Autorenreferat)

[76-CSA] McCleave |f Julia; Espiner |f Stephen; Booth |f Kay:

The New Zealand people-park relationship: an exploratory model., in: Society and Natural Resources 19 no 6 547-561, 2006, ISSN: 0894-1920

INHALT: Relationships between protected natural areas and the people who live in and adjacent to them have become an important area of inquiry following the expansion of protected areas worldwide and a recent focus on the social outcomes of conservation. Despite this focus, there is a dearth of theory on people-park relationships in the literature. This article helps to address this shortcoming through a review of recent research into people-park relationships in New Zealand and the development of a conceptual model of the New Zealand people-park relationship.

[77-CSA] McCullough, Joanne; McConkey, Roy:

Holiday Breaks for Adults with Intellectual Disabilities Living with Older Carers, in: Journal of Social Work 2006, 6, 1, Apr, 65-79., 2006, ISSN: 1468-0173

INHALT: Summary: The evaluation of a project instigated by a voluntary group provided an opportunity to investigate the benefits of holiday breaks to both carers & participants. Feedback was obtained from over 100 people with intellectual disabilities through individual & group interviews, as well as from their carers using self-completed questionnaires. Findings: Overall, the breaks were thoroughly enjoyed by the project members, providing them with a

range of activities & leisure pursuits in the company of their friends &, on certain breaks, with non-disabled people as well. Carers reported more benefits to their relative in the later years of the project & became more willing for their relative to attend. Applications: Three main issues are discussed: the use of mainstream settings & services, rather than specialist facilities, to provide short breaks; how best to encourage other carers of people with more significant needs to avail themselves of these opportunities; & ways of improving the social & leisure networks of people living with families so that the benefits of the 'holiday' experience could be recreated more locally & more frequently.

[78-L] Paul, Axel T.:

"La deutsche vita unter karibischer Sonne": eine kleine Soziologie des Tourismus, in: *Sociologia Internationalis* : Internationale Zeitschrift für Soziologie, Kommunikations- und Kulturforschung, Bd. 41/2003, H. 2, S. 217-240 (Standort: USB Köln(38)-XG219; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Der Tourismus ist mittlerweile ein, wenn schon nicht alltägliches, so doch selbstverständliches, von den Sozialwissenschaften allerdings vergleichsweise selten thematisiertes Phänomen. Wird er es doch, so überwiegen Studien, die sich auf dessen zweifellos überwältigende wirtschaftliche Dimension konzentrieren oder aber solche, die den Gegenstand vor lauter Vielfalt aus den Augen verlieren. Der Aufsatz versucht sich demgegenüber im Anschluss an die wenigen, dafür aber wertvollen kultursoziologischen Arbeiten zum Thema an einer Definition des Tourismus. Argumentiert wird, dass der Tourismus romantische Wurzeln hat und dass seine allzu beiläufige Gleichsetzung mit dem Reisen den Kern der Sache verfehlt. Vielmehr geht es im Tourismus um avanciertes Erlebnismangement und spezifisch moderne Gesellschaftsbedürfnisse - Ansprüche mithin, die sich statt auf Reisen vorzüglich im Ferienclub stillen lassen. Illustriert wird die These am Beispiel der (Geschichte der) Kreuzfahrt." (Autorenreferat)

[79-F] Schröder, Jana, M.A. (Bearbeitung); Rütten, Alfred, Prof.Dr. (Leitung):

SpoBELi - Sport, Bewegung und Erholung in Lichtenstein. Ein Entwicklungsmodell kommunaler Sportentwicklungsplanung

INHALT: Ziele: Förderung von Sport und Bewegung für die gesamte Bevölkerung der Kommune; Bestands- und Bedarfsanalysen Sicherung der Grundversorgung mit Sportstätten sowie vielfältigen Sport- und Bewegungsgelegenheiten; Entwicklung einer ökologischen Bewegungsinfrastruktur; Entwicklung neuer Sport- und Bewegungsangebote in der Kommune; Förderung des Bürgerengagements mit bürgernaher Planung. Erwartete Ergebnisse: neue planerische Grundlagen: Sportstättenentwicklungskonzept, Maßnahmenkatalog; verbesserte bauliche und organisatorische Infrastrukturen: bessere Nutzung vorhandener Möglichkeiten, neue Bewegungsräume, zukunftsweisende Betriebsformen mehr körperliche Bewegung und Sport in der gesamten Bevölkerung; weitergehende gesundheitliche, soziale, ökonomische und politische Auswirkungen: weiche Standortfaktoren, Gemeinschaftssinn, psycho-soziales und körperliches Wohlbefinden. Zwischenergebnisse: Maßnahmenkatalog der kooperativen Planungsgruppe Sportstättenleitplan nach Goldener Plan Ost für die Beantragung von Fördergeldern.

METHODE: Wissenschaftliche Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen dienen als Grundlage für den kooperativen Planungsprozeß. Die Kooperative Planung als zentrales Modul. Die Pla-

nungsgruppe integriert vier Perspektiven: betroffene Bürger, Entscheidungsträger, Wissenschaft und Basisexperten. Ermöglicht wird der kooperative Planungsprozeß durch ein Organisations- und Evaluationsteam. Der Prozeß beginnt mit einem offenen Brainstorming, welches das Ausgangsmaterial für die weitere Strukturierung, Prioritätensetzung und Konkretisierung bildet. Am Ende der ersten Planungsphase liegt ein konkreter Maßnahmenkatalog vor. Die zweite Phase ist auf die eigentliche Umsetzung bezogen, die von der Planungsgruppe begleitet wird. Sowohl der Planungsprozeß als auch die Maßnahmen werden evaluiert. Untersuchungsdesign: Längsschnitt mit einmaliger Wiederholung. *DATENGEWINNUNG*: Standardisierte Befragung, telefonisch (Stichprobe: 550 real; Bevölkerung; Auswahlverfahren: Zufall - TB + RLD-). Qualitatives Interview (Stichprobe: ca. 20; Schulleiter, Sportvereinsvorsitzende, Amtsleiter der Verwaltung; Auswahlverfahren: nach Position). Dokumentenanalyse, offen (zu Sportverhalten, Sportentwicklungsplanung, Sportstätten, Sportstättenplanung). Beobachtung, nicht teilnehmend (Besucher eines Freibades, Bewegungsbeobachtung an ausgewählten Orten der Kommune, wo sich Menschen bewegen bzw. bewegen könnten). Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 650; Nutzer von Sportstätten und des Freibades der Kommune. Schüler der 3./5./9. Klasse mit Fragebogen und Bewegungstagebuch über 14 Tage). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Rütten, Alfred: Kooperative Planung. in Rütten, A.; Hummel, A. (Hrsg.): Technik und Sport. Ein Handbuch. Schorndorf: Hofmann 2000.+++Rütten, Alfred; Schröder, Jana: Integrative Planung. in Rütten, A.; Hummel, A. (Hrsg.): Technik und Sport. Ein Handbuch. Schorndorf: Hofmann 2000.+++Rütten, Alfred; Schröder, Jana; Ziemainz, Heiko: Kommunale Sportstättenentwicklungsplanung. Ein Leitfaden für Kommunen. Frankfurt: Isb Hessen 2001.+++Ziemainz, Heiko: Sportstättenmanagement und Betreibermodelle für Sport-, Spiel- und Bewegungsanlagen. in: Rütten, A.; Hummel, A. (Hrsg.): Technik und Sport. Ein Handbuch. Schorndorf: Hofmann 2000. *ARBEITSPAPIERE*: Rütten, Alfred; Schröder, Jana: Sport, Bewegung und Erholung in Lichtenstein. Ein Entwicklungsmodell. Projektbroschüre. Chemnitz: Eigendruck 1999, 9 S.+++Sportstättenleitplan der Verwaltungsgemeinschaft (2001).

ART: *BEGINN*: 1999-01 *ENDE*: 2001-08 *AUFTRAGGEBER*: Stadtverwaltung Lichtenstein - Sachsen *FINANZIERER*: Institution; Auftraggeber

INSTITUTION: Technische Universität Chemnitz, Philosophische Fakultät, Institut für Sportwissenschaft Professur 03 Sportsoziologie, Sportökonomie (09107 Chemnitz)

KONTAKT: Betreuer (Tel. 0371-5314535, alfred.ruetten@phil.tu-chemnitz.de); Bearbeiterin (Tel. 0371-5312937, jana.schroeder@phil.tu-chemnitz.de)

[80-CSA] Scott, David; Floyd, Myron F.; Nicholas, Lorraine; Lee, Injae; Lee, Jin-Hyung:

Social Stratification in Recreational Fishing Participation: Research and Policy Implications, in: Leisure Sciences 2006, 28, 4, July-Sept, 351-368., 2006, ISSN: 0149-0400

INHALT: Using the multiple stratification hierarchy perspective, this study examined the combined effects of age, race and ethnicity, gender and socioeconomic status on recreational fishing. Sample data from 3,000 Texas residents were used to develop logistic regression models corresponding to three dependent variables for fishing participation. The dependent variables were measures of participation ever in the past 5 years, and in the past 12 months. Gender race/ethnicity, and age were the most consistent predictors across the three dependent variables. Gender and age exhibited a negative effect on fishing participation across the three models. Results for race/ethnicity were mixed. An analysis of predicted probabilities did not

reveal strong evidence of a multiple stratification hierarchy in recreational fishing. The article concludes with implications associated with angler recruitment.

[81-CSA] Seigneur, Viviane:

The Problems of the Defining the Risk: The Case of Mountaineering, in: Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research <http://www.qualitative-research.net/fqs/fqs-e/rubriken-e.htm> 2006, 7, 1, Jan, [np]., 2006, ISSN: 1438-5627

INHALT: A central assumption in sociology is that the view on the risk is essentially a construction rather than a strictly objective perspective. However, this approach has a tendency to forget objective knowledge and tangible facts. Our research on risks in high mountains compares the available information on risks (scientific literature, safety information, media coverage and political discourse) with our empiric observations. Our work shows that there are differences caused by lack of fundamental reflection on the definition of the risk as a social construction. We propose to reconsider the definition of the risk with concepts closely connected to risk such as: uncertainty, emotion, phobia and danger, and to point out problems of confusion in several works of authors (e.g. those dealing with sensational activity, such as bungee jumping, as if it was dangerous).

[82-CSA] Spangler, K.J.; Caldwell, L.L.:

The implications of Public Policy Related to Parks, Recreation, and Public Health: A Focus on Physical Activity, in: Journal of Physical Activity and Health Volume 4 Supplement Suppl. 1, 2007, ISSN: 1543-3080

INHALT: A collaborative framework that influences the promotion of policy related to physical activity should include parks and recreation as well as public health practitioners and researchers. As governments at all levels become increasingly focused on the impact of public resources, park and recreation agencies are challenged to document and demonstrate the impact of leisure services. Public policy associated with parks and recreation is driven by public interest and is often debated in the absence of relevant research to demonstrate the determinants and correlates of parks and recreation to address prevailing social conditions. This paper describes current policy and funding issues faced by public parks and recreation professionals responding to increasing physically active leisure across the lifespan of Americans. We also discuss how a collaborative framework approach can be used to inform public policy designed to increase the physical activity of the American public.

[83-L] Spode, Hasso; Ziehe, Irene (Hrsg.):

Voyage. Jahrbuch für Reise- & Tourismusforschung 2005: Bd. 7, Gebuchte Gefühle ; Tourismus zwischen Verortung und Entgrenzung, (Kleine Schriften der Freunde des Museums Europäischer Kulturen, H. 4), München: Profil-Verl. 2005, 184 S., ISBN: 3-89019-556-3

INHALT: "Der Tourismus beeinflusst das Leben von Millionen von Menschen - als Kunden, die touristische Leistungen buchen, und als Produzenten dieser Dienstleistungen. Mehr denn je sind heute tiefergehende Analysen zum modernen Reisen gefragt. Wo liegen die Triebkräfte, was bewirkt der Tourismus? Als interdisziplinäres Forum will Voyage diese Diskussionen anregen. Dieser Sonderband des Jahrbuchs, der in Kooperation mit dem Förderkreis des Muse-

ums Europäischer Kulturen erscheint, fragt nach den Emotionen, Bildern und Räumen, die der Tourismus herstellt. Aus der Sicht der Volkskunde sowie der Geschichte, der Soziologie und des Marketing wird dabei das Spannungsfeld zwischen 'Verortung und Entgrenzung' in den Blick genommen, das touristische Räume kennzeichnet. 'Zu Hause und trotzdem weit weg' - wie löst der Tourismus diesen widersprüchlichen Anspruch? Sind Gefühle beliebig machbar? Ist das (post-) moderne Reisen eine Reise ins Nichts ortlos-künstlicher Erlebniswelten?" (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Silvia Augustin und Kirsten Harms: Lust oder Verlust? Urlaub als Aufgabe. Die Gast-Gastgeber-Beziehung im Spannungsfeld von emotionalem Erleben und Emotionsarbeit (10-24); Nikola Langreiter: Vorzügliche Wirtin. Zur Position von Gastwirtinnen im Spannungsfeld von Verortung und Entgrenzung (25-44); Elke Kleinau: Konstruktionen von Kultur und Geschlecht. Reiseberichte aus dem Orient zu Beginn der Moderne (46-66); Heike Wolter: "... wie an einem paradiesischen Ort". Zum DDR-Tourismus der siebziger und achtziger Jahre (67-81); Cord Pagenstecher: Zwischen Tourismuswerbung und Autobiographie. Erzählstrukturen in Urlaubsalben (82-91); Ueli Gyr: "Alles nur Touristenkitsch". Tourismuslogik und Kitsch-Theorien (92-102); Stephan Enser: Europa als Mnemotop. Kulturtourismus als Programm der europäischen Identitätsbildung (103-120); Karlheinz Wöhler: Entfernung, Entfernen und Verorten (121-134); Hasso Spode: Der Blick des Post-Touristen. Torheiten und Trugschlüsse in der Tourismusforschung (135-161).

[84-L] Spode, Hasso (Redakteur); Richter, Dieter (Redakteur):

Voyage - Jahrbuch für Reise- und Tourismusforschung: Bd. 6, Körper auf Reisen, Köln: DuMont 2003, 188 S., ISBN: 3-7701-6085-1

INHALT: "Reisen bildet nicht nur, es tut auch gut. Selten stand Wohlgefühl, Wellness, so sehr im Mittelpunkt touristischen Erlebens wie heute. Und damit Körpererfahrungen, die im Alltag verdrängt, auf Reisen Erfüllung suchen. Es geht um die Paradiese der schönen Leiber, die Lust am Sehen und Gesehenwerden, den Taumel des Fliegens, den Rausch der Geschwindigkeit und um Sex im Urlaub bei Männern und bei Frauen. Tourismus auf und unter der Haut." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Thomas Hauschild: Reisen, Schweben, Kotzen (10-25); Jörg Richard: Im Speisewagen (26-27); Peter Bailey: Abenteuer im Raum. Viktorianische Eisenbahnerotik oder Die Freuden der Entfremdung (28-44); Judith Schlehe: Intime Begegnungen in Tourismuskulturen (45-63); Eva Kreitlhuber: Körper am Strand oder: Es ist voll im Paradies (64-77); Christoph Becker und Anja Brittnier: Wellness-Tourismus in Deutschland und den USA (81-89); Manfred Schmidt: Bei Müller, Kneipp und Bogomoletz (90-102); Renate Loose: Spas(s) auf Bali. Eine Liebeserklärung (103-108); David Picard: Internationaler Tourismus und Postmodernität auf La Reunion. Traditionell sein, um an der Modernität teilzunehmen (109-126); Ning Wang: Tourismus und Körper. Soziologische Bemerkungen (127-134); Hasso Spode: Zahlen & Fakten. Stagnation auf hohem Niveau (135-141); Hans Christian Andersen 'Ja, reisen ist schon gut, hätte man nur keinen Körper' (142-144); Wendula Dable: Der hässliche Tourist (145-155); Dieter Richter: Sigmund Freud als Tourist (156-159).

[85-L] Spode, Hasso (Redakteur); Richter, Dieter (Redakteur):

Voyage - Jahrbuch für Reise- und Tourismusforschung 2002: Bd. 5, Reisen und Essen, Köln: DuMont 2002, 199 S., ISBN: 3-7701-5974-8

INHALT: "Der Tourismus als einer der umsatzstärksten Wirtschaftszweige beeinflusst das Leben von Millionen Menschen. Mehr denn je sind heute tiefergehende Analysen zum modernen

Reisen gefragt. Wo liegen die Triebkräfte, was bewirkt der Tourismus? Als interdisziplinäres Forum will 'Voyage' diese Diskussion anregen. Wissenschaftliche Beiträge und Essays analysieren den Drang in die Ferne und seine Folgen. Darum geht es im Jahrbuch 2002: Anders essen. Man kann am Fremden Geschmack finden. Aber auch die Angst und Abscheu haben ihren Stamplatz auf der Zunge - Essen symbolisiert kulturelle Differenzen. Die Touristik reagiert auf diese Ambivalenz: Gastronomische Globalisierung geht einher mit dem Lob der regionalen Küche. Rund um Urlaubs-Kochkurse und Gastro-Reiseführer wird deutlich: Noch nie haben Essen und Trinken im Tourismus eine größere Rolle gespielt als heute." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Wolfgang Pauser: Die 'regionale Küche'. Anatomie eines modernen Phantasmas (10-16); Dieter Richter: Reisen und Schmecken. Wie die Deutschen gelernt haben, italienisch zu essen (17-29); Marie-Francoise Lanfant: Die Gastronomie, das Kulturerbe und der Welttourismus (30-48); Thomas Kleinspehn: Reisen, Essen und die Sehnsucht nach dem Vertrauten (49-59); Eustache Deschamps: Bei fremden Leuten schmeckt es nicht! (60-63); Bertram M. Gordon: Essen wie Gott in Frankreich. Kulinarische Reisen im Spiegel der englischsprachigen Presse vom 18. Jahrhundert bis heute (64-76); Karin Becker: Die kulinarische Tour der France. Zur 'Natürlichkeit' der Regionalküchen in der französischen Literatur des 19. Jahrhunderts (77-88); Interview mit Antonio Pace: Frage & Antwort. Die Pizza als Weltkulturerbe (89-95); Georg Seeßlen: Reisebilder. Versuch über das Ende der Reise in ihrer Abbildung (unternommen anhand eines Selbstversuchs mit Reisezeitschriften, Prospekten und TV-Beiträgen) (96-113); Annette Schneider und Uta Steinmetz: Erdbeeren am Nordpol. Die Gastronomie der Kreuzfahrtschiffe (114-122); Wolfgang Griep: Wie das Essen auf Räder kam. Zur Vor- und Frühgeschichte des Speisewagens (123-143); Wolfgang Arlt: Die Eingeborenen sind wir. Ostasiaten als Inbound-Touristen (144-153); Hasso Spode: Zahlen und Fakten. Der deutsche und weltweite Reiseverkehr (154-159); Frank Waskow: Lebensmittel auf Reisen. Nahrungsmitteltransporte und die Globalisierung der Ernährung (160-170); Wolfram Siebeck: Reiselust ist Freßlust (171-172).

[86-CSA] Toeroek, Szabolcs; Koekoeyei, Gyoengyi; Karolyi, Lilla; Ittzes, Andras; Tomcsanyi, Teodora:

Outcome Effectiveness of Therapeutic Recreation Camping Program for Adolescents Living with Cancer and Diabetes, in: Journal of Adolescent Health Volume 39 Issue 3 Pages 445-447, 2006, ISSN: 1054-139X

INHALT: Rosenberg Self-esteem Scale, Global Perceived Self-efficacy Scale, and Trait Form of State-Trait Anxiety Inventory were administered precamp, postcamp, and at 2 months follow-up to 97 adolescents. Within-subjects repeated measures analyses of variance were performed. Significant positive changes were observed regarding self-esteem and self-efficacy. Trait anxiety changes proved to be mixed.

[87-L] Wang, Ning:

Tourismus und Körper: soziologische Bemerkungen, in: Hasso Spode, Dieter Richter (Red.): Voyage - Jahrbuch für Reise- und Tourismusforschung : Bd. 6, Körper auf Reisen, Köln: DuMont, 2003, S. 127-134, ISBN: 3-7701-6085-1

INHALT: Das verkörperte Selbst ist wesentlicher Bestandteil des Tourismus. Das reflexive Bewusstsein kennt außer dem physischen Körper noch drei weitere Körpertypen: den metaphysischen Körper, den phänomenologischen Körper und den sozialen Körper. Der soziale Kör-

per kann weiter differenziert werden in den kommunikativen, den sozialisierten, den narzisstischen und den permissiven Körper. Entsprechend diesen vier Typen des Körpers ist der soziale Körper in vier soziale Körperfelder eingebettet. Das touristische Körperfeld ist ein typisches permissives Körperfeld. In diesem temporären, alternativen Körperfeld kann das touristische Selbst seine Körperbeziehung neu bestimmen. Zudem darf der Körper hier ganz seinem biologischen Rhythmus folgen. (ICE)

[88-CSA] Witman, G.D.:

Injury Rates During Water-Based Wilderness Recreation, in: International Journal of Aquatic Research and Education Volume 1 Issue 2, 2007, ISSN: 1932-9997

INHALT: This study came about after the author approached several people in the wilderness-recreation field about their risk-management practices, especially those related to training people who lead trips involving water exposure. The author was surprised that no widely accepted standards exist for training trip leaders or for the skills they need to deal with cases of water emergency. Some people even speculated that injury rates would increase if more water-safety training were conducted because injury rates during land-based activities were assumed to be greater. Although it was outside the scope of this effort to test all current opinions about wilderness water safety held by every practitioner in the field, the author hopes that this study will initiate more conversation about a topic that has not gotten much attention. The purpose of the study was to compare injury rates between water-based wilderness recreation and other backcountry activities and investigate whether more needs to be done to reduce the probability of injury during water-related backcountry activities.

[89-L] Wöhler, Karlheinz:

Erlebniswelten: Herstellung und Nutzung touristischer Welten, (Tourismus : Beiträge zu Wissenschaft und Praxis, Bd. 5), Münster: Lit Verl. 2005, 216 S., ISBN: 3-8258-8485-6 (Standort: FHB Gelsenkirchen(1010)-21OLP625)

INHALT: "Eines der am meisten diskutierten Gesellschaftsmodelle der letzten Jahre ist das Konzept der Erlebnisgesellschaft. Dieses Konzept wurde Anfang der 1990er Jahre in der Volkskunde erstmalig phänomenologisch diskutiert und kurz darauf in der Kulturosoziologie theoretisch fundiert. Die Erlebnisgesellschaft findet ihre Ausdrucksformen in einer Gefühls- und Genussorientierung des Denkens und der Lebensstile. Begleitet wird diese Orientierung von sich rapide ausbreitenden Erlebnisinstitutionen, die mit gezielter ökonomischer Strategie die so genannten 'Erlebniswelten' planmäßig - und nahezu industriell - produzieren." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Christoph Köck: Die Konstruktion der Erlebnisgesellschaft. Eine kurze Revision (3-16); Karlheinz Wöhler: 'Wo was los ist'. Zur Topographie touristischer Erlebniswelten (17-28); Thomas Winkelmann: 'Bei uns können Sie Urlaub erleben'. Über die Zusammenhänge zwischen den Erlebnisversprechungen der Fremdenverkehrswerbung und dem kollektiven Gedächtnis, dargestellt am Beispiel der Werbebroschüren über Skandinavien aus dem Jahr 2000 (29-43); Martin Füssenhäuser: Erlebniswelt Reiseprospekt (45-57); Johanna Rolshoven: Mediterranität als Lebensstil (59-69); Angela Schwarz: 'Seaside Studies': eine populäre Freizeitbeschäftigung von Reisenden ans Meer im England des 19. Jahrhunderts (71-85); Christiane Cantauw: Erlebniswelt als Gegenwelt - Kutschreise versus Fußreise. Zwei Formen der Fortbewegung in der Spätaufklärung (87-96); Simone Kayser: Die Welt der Globetrotter. Selbsterfahrung durch Fremderfahrung (97-106); Norman Backhaus: 'Nicht-Ort

Dschungel' - Herstellung von Authentizität in Nationalparks Malaysia (107-119); Anja Saretzki: die heimliche Disneyfizierung: Spanien erleben (121-136); Maren Burkhardt: Tourismus in Cuba - Inszenierung des 'Cuban Lifestyle' (137-150); Sabine Heinlein: Amerikanische Sehenswürdigkeiten - Die Inszenierung der Geschichte (151-164); Gritt Sonnenberg: Gentrifizierte Stadtviertel: gewachsene oder konstruierte Erlebniswelten? (165-176); Britta Spies: Freizeitpark Ruhrgebiet? Über die touristische Vermarktung einer Industrieregion (177-191); Wolfgang Sovis und Andreas H. Zins: Kritische Reflexion des Begriffs und der Bedeutung von Kulturparks für die Tourismus- und Regionalentwicklung (193-204); Walter Kiefl: Utopia ist nahe (205-213).

3 Urlaub als Wirtschaftsfaktor (Tourismus)

[90-L] Bachleitner, Reinhard; Hiebl, Ewald:

Vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs zur Marketinggesellschaft für Tourismus oder wie das Ehrenamt zum Managerposten mutiert, in: Salzburger Landesinstitut für Volkskunde (Hrsg.): Ehrenamt und Leidenschaft : Vereine als gesellschaftliche Faktoren, 2002, S. 223-231, ISBN: 3-901681-04-3 (Standort: UuStB Köln(38)-20020108052; Graue Literatur)

INHALT: Eine der zahlreichen Folgen des Positionswandels des Tourismus in Österreich - er ist auch mit einem erheblichen Struktur- und Funktionswandel verbunden - ist die völlige Umstrukturierung im Organisationsbereich des Tourismus. War es ehemals das Ehrenamt, das in der Anfangsphase des Tourismus dominierte, so sind es heute Tourismusgesellschaften und Verbände, die als die Regisseure des Tourismus in den Regionen gelten. Die anfänglich von privaten Initiativen getragene Tourismusentwicklung zeigt heute ein im Wirtschaftsleitbild des Landes Salzburg verankertes innovatives tourismuspolitisches Strategiekonzept (TIP = tourismuspolitisches Impulsprogramm), welches den Wandel widerspiegelt. Der vorliegende Beitrag rekonstruiert diese Umstrukturierung in den Organisationsfeldern der entstandenen Tourismusindustrie und dokumentiert dann an exemplarischen Beispielen Aufgaben- und Funktionswandel dieses Dienstleistungssektors. Die Autoren unterscheiden dabei folgende Phasen: In einer Aufbauphase dominiert die haus- und ortszentrierte Organisationsform, das Ehrenamt ist hier prägend; in der Wachstumsphase entstehen regionale Tourismusorganisationen, die in der anschließenden Konzentrationsphase in überregionale Organisationsformen mit einer Dominanz des Destinationsmanagement übergeleitet werden. In jeder dieser Phasen ist der Grad der Kooperationen der beteiligten Personengruppen unterschiedlich ausgeprägt; der eingeschlagene Weg geht dabei von den "Verschönerungsgemeinschaften" zu den "Vermarktungsgemeinschaften". (ICA2)

[91-F] Bausch, Thomas, Dr. (Leitung):

Kommunikationskampagne für ein nachhaltiges touristisches Konsumverhalten

INHALT: Es besteht eine Kluft zwischen dem Umweltbewusstsein und dem tatsächlichen Verhalten der Konsumenten insbesondere der Reisenden. Was ist zu tun (zu kommunizieren), damit der Urlauber mehr als bisher zu umweltfreundlichem Verhalten motiviert werden kann? Zur Beantwortung dieser Frage wurde das Vorhaben (FKZ 298887103) 'Entwicklung von Kommunikationsstrategien für ein nachhaltiges Konsumverhalten in den Bereichen Freizeit und

Tourismus' in den UFOPLAN 98 eingestellt. Es sollten beeinflussbare und unabhängige (intrinsische) Motivationsfaktoren für das derzeitige touristische Nachfrageverhalten identifiziert werden, um dadurch Anknüpfungspunkte für eine Modifikation des derzeit nicht nachhaltigen Reiseverhaltens zu erhalten. Das neue Vorhaben schließt nahtlos daran an. Es baut direkt auf den vorliegenden Ergebnissen des o.g. FuE-Projektes auf. Indem diese modellhaft angewendet werden, gilt deshalb, auf dieser Grundlage in Zusammenarbeit mit Kommunikations- und Marketingwissenschaftlern einen konkreten Vorschlag für eine in der Praxis umsetzbare, kreative Kampagne zur Kommunikation des zusätzlichen positiven Nutzens vor nachhaltigen Reiseangeboten zu entwickeln. Weiter ist geplant, diese ausgearbeitete Maßnahme modellhaft anzuwenden. Dieser Praxistest soll durch eine Evaluation begleitet werden, die untersuchen soll, ob bzw. in welchem Umfang das Reiseverhalten in beabsichtigter Richtung beeinflusst werden konnte. Auf Basis dieser Praxiserfahrungen sind dann Gespräche mit den Spitzenverbänden, der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und anderen wichtigen Akteuren der Tourismusbranche über Initiierung und Finanzierung einer deutschlandweiten Imagekampagne für einen nachhaltigen Tourismus zu führen. Projekt 20011125/01 hat den Konzeptionsteil abgeschlossen. Das vorliegende Projekt behandelt die Maßnahmen. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Bundesrepublik Deutschland

ART: *BEGINN*: 2001-09 *ENDE*: 2002-11 *AUFTRAGGEBER*: keine Angabe *FINANZIERER*: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Umweltbundesamt
INSTITUTION: Alpenforschungsinstitut (Kreuzeckbahnstr. 19, 82467 Garmisch-Partenkirchen)
KONTAKT: Leiter (Tel. 08821-183300, e-mail: info@alpenforschung.de)

[92-L] Bieger, Thomas; Pechlaner, Harald; Steinecke, Albrecht (Hrsg.):

Erfolgskonzepte im Tourismus: Marken - Kultur - neue Geschäftsmodelle, (Management und Unternehmenskultur: Schriftenreihe der Europäischen Akademie Bozen, Bd. 5), Wien: Linde 2001, 203 S., ISBN: 3-7073-0297-0 (Standort: UuStB Köln(38)-29A1189)

INHALT: "Der Titel bringt zum Ausdruck, welche Themen derzeit von der Tourismuswirtschaft im Besonderen diskutiert werden und wo nach erfolgreichen Modellen Ausschau gehalten wird. In einer Zeit radikalen Wandels auf den touristischen Märkten wird das Management von Marken zu einem unerlässlichen Erfolgsfaktor, um durch die Schaffung von emotional aufgeladenen Produktperspektiven dem durch das weitere Angebot verunsicherten Kunden einen möglichst hohen Nutzen bieten zu können. Weiteres stellt die enorme Nachfrage nach Kulturtourismus-Angeboten eine große Herausforderung an die touristischen Anbieter und Mittler dar. Aber nicht nur der wachsende Markt, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Kultur unter den Bereisten der Region selbst, erzeugt ein Spannungsfeld, wo der Kulturtourismus zumeist eine attraktive Erlebnisebene präsentiert, die nicht immer dem Selbstverständnis derjenigen entspricht, die in der Region leben. Das vorliegende Buch möchte auf die damit zusammenhängenden Fragestellungen klare Antworten geben. Im dritten Teil des Buches wird der Frage nachgegangen, wie man im IT-getriebenen Wettbewerb Geld verdienen kann, was in der Folge die Konzeption von neuen Geschäftsmodellen erforderlich macht. Das vorliegende Buch ist somit eine spannende Lektüre für Wissenschaftler genauso wie für die Praktiker des Tourismus (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Albrecht Steinecke: Markenbildung von Destinationen - Erfahrungen, Herausforderungen, Perspektiven (9-27); Josef G. Margreiter: Die Marke Tirol: Ziele - Strategien - Maßnahmen (29-34); Armin Brysch: Markenbildung im Deutschlandtourismus - Beispiele, Erfahrungen, Herausforderungen (35-40); Günther Haedrich: Branding und Positionierung von Destinationen (41-50); Hansruedi Müller: Kulturmanagement zwischen Qualitätskultur und Managementqualität (51-65); Karlheinz

Wöhler: Kultur oder Kult-Tour? Zur touristischen Kulturalisierung von Räumen (67-89); Klaus Weiermair / Harald Pechlaner: Management von Kulturtourismus im Spannungsfeld von Markt- und Ressourcenorientierung (91-123); Linda Osti: Cultural Clusters: a benefit to private ownership of cultural goods (125-134); Thomas Bieger / Silvio Jäger: Neue Geschäftsmodelle im Tourismus - Wie kann in der Net Economy Geld verdient werden? (135-165); Michael Mulvey: Information Technology and the Competitiveness of Destinations (167-186); Thomas Bieger / Marco Hartmann: Hapimag-Feridence: Ein neues Geschäftsmodell im Beherbergungssektor (187-192); Thomas Bieger / David Lottenbach: Airline-Geschäftsmodelle: Wann schaffen Sie Wert? (193-199).

[93-F] Brittner, Anja, Dipl.-Geogr. (Bearbeitung); Becker, Christoph, Prof.Dr. (Betreuung): **Zur Natürlichkeit künstlicher Ferienwelten. Zur Bedeutung, Wahrnehmung und Bewertung von ausgewählten Ferienparks in Deutschland**

INHALT: Mit Beginn des Reisens war die Attraktivität der Landschaft Initiator für die Entwicklung von Tourismusstandorten. Heute besteht durch technischen Fortschritt die Möglichkeit, einen höheren Erlebniswert in einem Raum zu kreieren, als ihn der reale Raum bietet. Künstliche Ferienwelten sind ein Beispiel dieser Entwicklung, die durch ihr Wachstum in den letzten Jahren zunehmend der öffentlichen und wissenschaftlichen Kritik ausgesetzt sind. Spezielle Fragestellungen: 1. Welche Trends lassen sich in der Entwicklung von Freizeit- und Feriengroßprojekten beobachten? 2. Bestehen historische Parallelen zu "künstlich" geschaffenen Freizeit- und/ oder Ferienanlagen bzw. Ferienparks? 3. Welche Reisemotive weisen Gäste in Ferienparks auf? 4. Welche Assoziationen verbinden Ferienparkgäste mit bestimmten Landschaften, speziell mit "einer (sub)tropischen Badelandschaft", einer Strandlandschaft am Mittelmeer und einer deutschen Mittelgebirgslandschaft? 5. Wie nehmen die Gäste die Anlage des Ferienparks wahr und wie wird sie beurteilt? 6. Wie wichtig ist die naturräumliche Lage des Ferienparks? 7. Vermissen die Gäste in Ferienparks etwas gegenüber Reisezielen wie dem Mittelmeer oder der Karibik? 8. Inwieweit sind Ferienparks Ersatz für andere Reiseziele? Untersuchungsobjekte: Center Parcs Bispinger Heide, Gran Dorado Ferienpark Heilbachsee Hunsrück, Ferienpark Hambachtal Ferienpark/ Ostseebad Damp. **ZEITRAUM:** 2000-2001 **GEOGRAPHISCHER RAUM:** Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Im Rahmen einer historischen und gegenwartsbezogenen Untersuchung über künstliche Ferienwelten mit inszenierten Landschaften und Räumen wird die aktuelle Diskussion um das Für und Wider dieser Destinationen hinterfragt und relativiert. Eine empirische Erhebung in ausgewählten Ferienparks der sogenannten 2. Generation zeigt unter anderem die Bedeutung, Wahrnehmung und Bewertung dieser Anlagen aus Sicht der Besucher und schließt damit eine Lücke in der tourismuswissenschaftlichen Forschung. **DATENGewinnung:** Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 595; Ferienparkgäste, Herkunft: fast ausschließlich Deutschland; Auswahlverfahren: Zufall). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 1999-01 *ENDE:* 2001-06 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Trier, FB VI Geographie, Geowissenschaften, Fach Geographie Abt. Angewandte Geographie, Fremdenverkehrsgeographie (54286 Trier)

KONTAKT: Betreuer (Tel. 0651-201-4582, Fax. 0651-201-3813, e-mail: becker@uni-trier.de)

[94-L] Eberle, Martin:

Wechselbeziehungen zwischen Museen und dem Tourismus: Vermarktung musealer Einrichtungen in der Praxis, in: *Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis*, Jg. 6/2002, H. 1, S. 59-72

INHALT: "Praxisnah versucht dieser Erfahrungsbericht darzulegen, wie Museen ihr Angebot auf den Tourismus erweitern können. Dies bedarf einer genauen Analyse, der Spezifizierung des Angebotes und der Zielgruppe. Soll das entsprechende Angebot darüber hinaus vermarktet werden, dann ist für ein Museum in der Regel der Aufbau eines engen Netzwerkes mit Partnern verschiedenster Einrichtungen nötig. Einzelne dieser Partner werden genannt, deren Interessen an einem Museum in Kürze aufgeführt. Letztlich gilt es, die Vorteile für die Ausweitung der musealen Aktivitäten auf den Tourismus aufzuzeigen. Die Mehranstrengungen, die von Seiten des Museums notwendig sind, bringen dabei gleichzeitig eine erstaunliche Fülle begünstigender Vorteile für die Institution mit sich. Eine Anleitung touristischer Vermarktung kann allerdings nicht erstellt werden, sind die Vorbedingungen jedes Museums doch zu individuell." (Autorenreferat)

[95-CSA] Green, Nancy L.:

Of Tour Buses and Politics: American Tourists in France in the Twentieth Century, in: *French Politics, Culture & Society* 2006, 24, 3, winter, 130-134., 2006, ISSN: 1537-6370

INHALT: A review essay on books by (1) Harvey Levenstein, *We'll Always Have Paris: American Tourists in France Since 1930* (Chicago: U Chicago Press, 2004); & (2) Christopher Endy, *Cold War Holidays: American Tourism in France* (Chapel Hill: U North Carolina Press, 2005).

[96-L] Hennings, Gerd:

Fremdbestimmung des Raumes durch Kunstwelten?: Aspekte des Verhältnisses von künstlichen Erlebniswelten und tourismusorientierter Stadtentwicklung, in: *Tourismus Journal : Zeitschrift für tourismuswissenschaftliche Forschung und Praxis*, Bd. 4/2000, H. 4, S. 501-518

INHALT: "Der Beitrag erörtert die Frage der Fremdbestimmung von Räumen am Beispiel der städtischen Kunstwelten Musicaltheater, Multiplex-Kino und Urban Entertainment Center, die auch unter dem Aspekt des Tourismus eine zunehmende Bedeutung gewinnen. Die wachsende externe Kontrolle der o.g. Entertainment-Einrichtungen wird nachgewiesen und das zunehmende Gewicht international und global operierender Unternehmen als Betreiber und Investoren herausgearbeitet. Lokale Akteure profitieren davon, solange die Einrichtungen attraktiv sind. Beim Scheitern der Projekte wird die lokale öffentliche Verwaltung die bleibenden Probleme bewältigen und die Kosten tragen müssen." (Autorenreferat)

[97-F] Kaiser, Claudia (Bearbeitung); Steinecke, Albrecht, Prof.Dr.; Friedrich, Klaus, Prof.Dr. (Betreuung):

Tourismus in der Transformation: Bilanz und Perspektiven des Tourismus in Ostdeutschland

INHALT: Dem Tourismus kommt im Rahmen des radikalen Wandels der Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme in Ostdeutschland eine besondere Bedeutung zu. So spielten erstens

die Forderungen nach Reisefreiheit bei den Demonstrationen des Jahres 1989 eine entscheidende Rolle; zweitens bot der Fall der Mauer neue Reisemöglichkeiten für die DDR-Bürger und auch für Incoming-Touristen, und drittens stellt der Tourismus eine der wenigen Wachstumsbranchen in den ostdeutschen Regionen dar. Ziel des Projekts ist, den Wandel des Reiseverhaltens der Ostdeutschen seit 1989 ebenso wie die Entwicklung der ostdeutschen Reisegebiete insbesondere im Hinblick auf Nachfrage und Angebot im Beherbergungssektor zu analysieren und Perspektiven für den ostdeutschen Tourismus aufzuzeigen. **ZEITRAUM:** 1989-1999 **GEOGRAPHISCHER RAUM:** Ostdeutschland

METHODE: Grundlage des Projekts bilden eine systemtheoretische Herangehensweise sowie Ansätze der Transformationsforschung. Untersuchungsdesign: Trend, Zeitreihe **DATENGWINNUNG:** Aktenanalyse, offen. Qualitatives Interview (Expertengespräche). Standardisierte Befragung, schriftlich (Expertenbefragung evt. Delphi-Methode). Sekundäranalyse von Individualdaten; Sekundäranalyse von Aggregatdaten (F.U.R. Reiseanalyse 1990-1996). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 1998-01 *ENDE:* 2002-07 **AUFTRAGGEBER:** nein **FINANZIERER:** Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Paderborn, Fak. für Kulturwissenschaften, Fach Geographie Lehrstuhl für Wirtschafts- und Fremdenverkehrsgeographie (Warburger Str. 100, 33098 Paderborn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0345-5526057)

[98-F] Köhler, Thomas, Dipl.-Betriebsw.; Haase, Verena (Bearbeitung); Kugler, Friedrich, Prof.Dr. (Leitung):

Vier Jahreszeiten - vier Musterurlaube. Urlaube für aktive Menschen mit und ohne Handicap in der Modellregion (im Rahmen des Gesamtprojekts InnoRegio "Barrierefreie Modellregion")

INHALT: Die Fachhochschule Schmalkalden übernimmt im InnoRegio-Projekt "Barrierefreie Modellregion für integrativen Tourismus" als Kompetenzzentrum für Wirtschaftswissenschaften und insbesondere Tourismuswirtschaft die begleitende Forschung auf dem Gebiet der Produkt- und Strategieentwicklung. Die vier Musterurlaube für Menschen mit und ohne Handicap dienen zum einen der Gewinnung grundlegender Daten über vorhandene touristische Potentiale und Marktnischen zu verschiedenen Saisonzeiten in der Modellregion, zum anderen sind Informationen über Bedürfnisse und Verhalten behinderter Personen während den Reisen zu erwarten. Die Durchführung der Musterurlaube kann langfristig dazu beitragen, wirksame Marketinginstrumente für die Region zu installieren. Das Außenmarketing ist insbesondere geeignet, ein positives Image über die Region als Vorreiter einer Tourismusregion für Alle zu generieren. Innovationsanreize für touristische Anbieter anderer Regionen, die dem Beispiel der Modellregion folgen möchten, stellen dabei eine der Hauptwirkungen dar. Ein positives Außenmarketing ist zudem von hoher wirtschaftlicher Bedeutung für die Leistungsanbieter der Region, deren Ziel eine höhere Kapazitätsauslastung ist. Die Verwertung der Ergebnisse erfolgt zum einen zur Unterstützung des Projektes "Wirtschaftswissenschaftliche Produkt- und Strategieentwicklung zum barrierefreien integrativen Tourismus", zum anderen können die gewonnenen Informationen auch von anderen InnoRegio-Projekten und regionalen Leistungsträgern genutzt werden. Neben den Netzwerkpartnern und den eingebundenen Dienstleistern sollen weitere regionale und überregionale Institutionen und Unternehmen von den Erkenntnissen profitieren.

ART: *BEGINN:* 2003-11 *ENDE:* 2004-10 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Fachhochschule Schmalkalden, FB Wirtschaft, Schwerpunkt Fach Tourismuswirtschaft (Postfach 100452, 98564 Schmalkalden)

KONTAKT: Leiter (Tel. 03683-688-3110, Fax: 03683-688-3455, e-mail: f.kugler@fh-sm.de)

[99-L] Kösterke, Astrid; Laßberg, Dietlind von:

Urlaubsreisen und Umwelt: eine Untersuchung über die Ansprechbarkeit der Bundesbürger auf Natur- und Umweltaspekte in Zusammenhang mit Urlaubsreisen ; Repräsentativumfrage zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten im Jahr 2004 einschließlich sozialwissenschaftlicher Analysen, (Schriftenreihe für Tourismus und Entwicklung), Ammerland 2005, XVI, 96, 38 S., ISBN: 3-9810102-0-5 (Standort: FHB Bocholt(21)-OLP631; Graue Literatur)

INHALT: Der Untersuchungsbericht fasst Ergebnisse einer für Deutschland repräsentativen Befragung aus dem Jahr 2004 zusammen und vergleicht sie mit entsprechenden Daten aus dem Jahr 1997. Es zeigt sich eine gestiegene Ansprechbarkeit der Bevölkerung für Umweltfragen. Die Zahlungsbereitschaft für den Schutz der Umwelt vor Ort wie auch die Verärgerung über Umweltschäden im Urlaubsgebiet ist allerdings etwas zurückgegangen. Naturerlebnismöglichkeiten sind ein wichtiges Kriterium der Reisezielentscheidung. Ostdeutsche, Frauen, Ältere und höher Gebildete sind für Umweltaspekte besonders ansprechbar. Das Gleiche gilt für natur- und kulturinteressierte Urlauber. Clusteranalytisch lassen sich vier Ansprechbarkeitstypen im Hinblick auf Umweltaspekte im Zusammenhang mit Urlaubsreisen unterscheiden, auf die jeweils ungefähr ein Viertel der Befragten entfällt: der unsichere Ablehner von Umweltaspekten im Urlaub, der Umweltbewusste ohne Interesse an Naturerlebnissen, der an unmittelbaren Naturerlebnissen Interessierte sowie der umweltbewusste Anspruchsvolle. Damit sind 76% der Befragten für das Thema "Urlaub und Umwelt" ansprechbar. (ICE2)

[100-L] Kreilkamp, Edgar; Pechlaner, Harald; Steinecke, Albrecht (Hrsg.):

Gemachter oder gelebter Tourismus?: Destinationsmanagement und Tourismuspolitik, (Management und Unternehmenskultur: Schriftenreihe der Europäischen Akademie Bozen, Bd. 3), (Tagung "Progress in Tourism Research: Destinationsmanagement und Tourismuspolitik", 2000, Berlin), Wien: Linde 2001, 178 S., ISBN: 3-7073-0144-3 (Standort: THB Aachen(82)-FI-1855-3)

INHALT: "Gemachter oder gelebter Tourismus? - Diese provokante Fragestellung deutet auf das Spannungsverhältnis zwischen gemachtem und gelebtem Tourismus hin. Gemachter Tourismus beinhaltet die Inszenierung von Destinationen im Sinne von Themenparks bzw. Freizeit-Erlebnis-Konsumwelten. Gelebter Tourismus dagegen enthält die Herausforderung, dass auch touristisches Handeln in traditionellen Destinationen den aktuellen Anforderungen von Märkten gewachsen sein muss. Aber auch ein gemachter Tourismus muss letztlich ein gelebter Tourismus sein, um wettbewerbsfähig zu bleiben!" (Textauszug). Inhaltsverzeichnis: Günther Haedrich: Tourismuspolitik und Destinations-Management: Begriffshierarchie oder enge Verzahnung? (7-10); Thomas Bieger: Perspektiven der Tourismuspolitik in traditionellen alpinen Tourismusländern - Welche Aufgaben hat der Staat noch? (11-40); Willy Fache: New Entrants in Travel and Tourism Intermediation and the Future of Destination Management Systems (41-56); Edgar Kreilkamp: Zukunftsorientierte Tourismuspolitik in Deutschland - Ergebnisse des 3. Kolloquiums der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e. V. (57-65); Albrecht Steinecke: Erlebniswelten und Inszenierungen im Tourismus: Die Thematik

sierung des touristischen Raumes (67-74); Detlev Fricke: Das Fleesensee-Projekt in Mecklenburg-Vorpommern: Konzept, Partner, Perspektiven (75-87); Jochen Franck/ Ellen Roth: Freizeit-Erlebnis-Konsumwelten: Trends und Perspektiven für den Tourismus in Deutschland (89-99); Karlheinz Wöhler: Konvergenz von Destinationen und Freizeitparks - Zur postmodernen Organisation des Tourismuskonsums (101-116); Paul Tschurtschenthaler/ Harald Pechlaner/ Klaus Weiermair: Qualifikationsdefizite in Tourismusorganisationen und tourismuspolitische Implikationen (117-139); Umberto Martini: Information und Communication Technologies as Competitive Drivers for New Destination Management Concepts (141-166); Jafar Jafari: The Role of International Journals in Tourism Research Progress: The Case of Annals of Tourism Research (167-172).

[101-CSA] Kurtz, Rick S.:

The Federal Concessioner System: Linking Policy to Opportunities for Local Service Providers, in: The Review of Policy Research 2006, 23, 2, Mar, 373-386., 2006, ISSN: 1541-132X

INHALT: Every year millions of tourists hit the open road to enjoy America's public recreation lands. Upon arrival at their destinations, visitors enjoy a host of service amenities ranging from hotels and lodges to ski resorts and back country adventures, all compliments of concessioners. These public lands concessioner operations are a multibillion dollar business. This decades-long analysis finds that local service providers have generally failed to secure concessioner contracts on public lands. A focus among more politically adept participants upon other policy priorities has eclipsed local provider preferences despite periodic opportunities for change and economic need.

[102-L] Leonardi, Andrea; Heiss, Hans (Hrsg.):

Tourismus und Entwicklung im Alpenraum: 18.-20. Jh. ; Beiträge des ständigen Seminars zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in den Alpen in Neuzeit und Gegenwart, (Tourismus & Museum, Bd. 1), (Tagung "Der Tourismus: Eine wirtschaftliche und kulturelle Ressource für den Alpenraum. Aspekte historischer Forschung, 2001, Brixen), Innsbruck: Studien-Verl. 2003, 582 S., ISBN: 3-7065-1833-3 (Standort: UB Essen(465)-MTX-2085)

INHALT: " 'Tourismus und Entwicklung im Alpenraum' bietet einen großen Überblick über aktuelle Tendenzen historischer Tourismusforschung mit wirtschaftsgeschichtlichem Schwerpunkt. Im Zentrum steht neben methodischen Grundfragen auch die Entwicklung einzelner Alpenregionen aus makro- und mikroökonomischer Perspektive. Wirtschaftshistorische Tourismusforschung muss neben dem eigenen methodischen Angebot vielfältige Paradigmen heranziehen, war doch der Aufstieg des Tourismus von technologischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen und symbolischen Aspekten flankiert." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Andrea Leonardi / Hans Heiss: Introduzione / Einleitung (9-21); Laurent Tissot: Storia del turismo a storia economica: considerazioni metodologiche ed epistemologiche (23-41); Maria Luisa Cavalcanti: Traguardi consolidati e problemi irrisolti della storia economica del turismo (43-81); Hasso Spode: Tourismusgeschichte als Forschungsgegenstand. Bilanz und Ausblick (83-100); Patrizia Battilani: Una lettura storica dei modelli di sviluppo turistico (101-124); Konrad Köstlin: Eine Anthropologie des Reisens? (125-143); Renzo Gubert: Un'analisi sociologica del turismo (145-164); Guglielmo Scaramellini: Geografia e turismo. Il caso italiano in rapporto all'evoluzione disciplinare internazionale (165-200); Roman Sandgruber: Die Entstehung der österreichischen Tourismusregionen (201-226); Andrea Leo-

pardi: Turismo e modernizzazione e economica nell'area alpina austriaca (227-280); Beat Kümin: Vormodernes Gastgewerbe und früher Tourismus in den bernischen Alpen (281-300); Angelo Moiola: Alle origini del turismo organizzato nelle Alpi: il caso della Thomas Cook and Son (301-318); Aldo Carera: Stili di management alberghiero sui laghi prealpini lombardi (XIX-XX sec.) (319-369); Paul Rösch / Josef Rohrer: Tourismuseum Schloss Trauttmansdorff. Musealisierung eines Sektors? (371-383); Andrea Bonoldi: Organizzazioni e sviluppo turistico: l'esperienza tirolese (1870-1914) (385-411); Hans Heiss: Touristische Unternehmenschaft: Das Beispiel des 'Elephanten' (413-440); Eva Pfanzelter-Susgruber / Anna Pfeifer: Tourismus und Krieg. Südtiroler Hotels im Zweiten Weltkrieg (441-468); Illaria Vecchierelli: Statistica e storia del turismo: il caso tirolese (469-486); Fabio Mangone: Architettura e urbanistica. Città termali italiane ed europee tra fine Ottocento e primo Novecento (487-501); Ulrich Pfister: Die langfristige Entwicklung des Tourismusfaktors: Allgemeine Überlegungen (503-516).

[103-L] McCarthy, John:

Spatial planning, tourism and regeneration in historic port cities, in: DISP : Dokumente und Informationen zur Schweizerischen Orts-, Regional- und Landesplanung, Jg. 39/2003, H. 3 = H. 154, S. 19-25 (URL: <http://www.nsl.ethz.ch/index.php/de/content/view/full/442/>)

INHALT: Viele historische Hafenstädte haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte auf eine "postindustrielle" Nutzung - häufig im Rahmen des Tourismus - umgestellt. Dieser Strukturwandel führte zu attraktiveren und überlebensfähigeren Städten durch die multifunktionale Nutzung von ausrangierten ehemaligen Hafeneinrichtungen oder brachliegenden Geländen. Gleichzeitig führte diese Entwicklung jedoch auch zum Verlust an kulturellem Erbe und zur Zerstörung historischer Bausubstanzen. Diese Probleme sind charakteristisch für die Zukunft vieler vor allem mediterraner Hafenstädte. Der vorliegende Beitrag analysiert den Konflikt zwischen touristischer Nutzung, wirtschaftlicher Entwicklung und dem Erhalt des kulturellen Erbes am Beispiel von Valletta (Malta) Terminal für Kreuzfahrtschiffe. (ICAÜbers)

[104-F] Meyer, Günter, Univ.-Prof.Dr.rer.nat. (Leitung):

Folgen des 11. September für die Akteursstrategien im internationalen und islamischen Tourismus der arabischen Welt

INHALT: Die arabischen Tourismusdestinationen sind seit den Anschlägen des 11. September mit einschneidenden Veränderungen der touristischen Nachfrage konfrontiert. Einem Rückgang der Touristenzahlen aus den westlichen Industriestaaten aus Furcht vor islamistischem Terrorismus steht die Neuorientierung arabischer Touristen am Leitbild eines "islamischen" Tourismus und die Verlagerungen ihrer Urlaubsreisen in islamische Länder gegenüber. Damit verbunden sind Hotelleerstände in überwiegend von Europäern besuchten Destinationen und neue Besucherrekorde an Standorten des islamischen Tourismus. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Folgen des 11.09. für die Entwicklung der unterschiedlich betroffenen Destinationen zu analysieren. Aus akteursorientierter Perspektive sollen die Auswirkungen des 11.09. auf die Destinationen durch die Untersuchung der Handlungsstrategien der angebotsschaffenden wirtschaftlichen und politischen Akteure erklärt werden. Dazu werden erstens die räumlich wirksamen Strategien der Akteure im Umgang mit den veränderten Rahmenbedingungen untersucht. Zweitens wird vor dem Hintergrund der Analyseergebnisse eine Folgenabschätzung des 11.09. für die zukünftige Destinationsentwicklung im internationalen und islami-

schen Tourismus der arabischen Welt vorgenommen. Die Projektergebnisse sollen drittens durch ein internationales, interdisziplinäres Forschungsnetzwerk in einen umfassenden Rahmen der Folgen des 11.09. für die weltweite Tourismusentwicklung eingebettet werden.

ART: *BEGINN:* 2003-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Mainz, FB 09 Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Geographisches Institut (55099 Mainz)

KONTAKT: Leiter (Tel. 06131-39-22701, Fax: 06131-39-24736, e-mail: g.meyer@geo.uni-mainz.de)

[105-L] Saretzki, Anja; Wilken, Markus; Wöhler, Karlheinz:

Lernende Tourismusregionen: Vernetzung als strategischer Erfolgsfaktor kleiner und mittlerer Unternehmen, (Tourismus : Beiträge zu Wissenschaft und Praxis, Bd. 3), Münster: Lit Verl. 2002, IX, 178 S., ISBN: 3-8258-5497-3 (Standort: ULB Münster(6)-3F47115)

INHALT: Die Tourismuswirtschaft in Deutschland ist mit rund 2 Mrd. EUR Umsatz sowie etwa 2 Mio. Arbeitsplätzen und 75.000 Ausbildungsplätzen ein ökonomischer und gesellschaftlicher Faktor von hohem Wert. Doch der deutsche Fremdenverkehr unterliegt seit geraumer Zeit einer Standortkonkurrenz, die sich aufgrund der Individualisierung und der modernen Eventinfrastrukturen einerseits und der Informations- und Wissensgesellschaft andererseits erhöht bzw. dramatisch verschärft hat. Die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Anbieter touristischer Produkte hängt wesentlich davon ab, wie sich ihre Leistungen mit den Leistungen anderer Anbieter so bündeln lassen, dass aus der Sicht des Nachfragers (Touristen, Urlauber, Gast) ein attraktives 'touristisches Produkt' vorliegt. An dieser Stelle setzt das Forschungsprojekt an: Die zukunftsfähige Tourismusregion, die als regionales Netzwerk insbesondere kleiner und mittlerer Tourismusunternehmen betrachtet wird, soll zu einer 'lernenden Region' mutieren, in der das Miteinander der einzelnen touristischen Leistungsträger durch die Bereitschaft und Fähigkeit zur Kooperation und zum Wissensaustausch bestimmt wird. Dazu werden 1.000 Tourismusbetriebe mittels eines Fragebogen schriftlich um Informationen gebeten. In das Thema einführend, werden in einem ersten Schritt die theoretischen Konzepte sowie die Bestimmungsfaktoren regionaler Vernetzungsbereitschaft und Lernfähigkeit, auf denen die Untersuchung basiert, gemäß dem Stand der Forschung dargestellt. Im Anschluss folgt die Formulierung der Untersuchungshypothesen, die im Rahmen eines Modells 'Lernende Tourismusregionen' zu testen sind. In einem dritten Schritt werden die Ergebnisse der empirischen Studie präsentiert. Auf ihrer Basis wird der Prototyp einer lernenden Tourismusregion entwickelt. In einem abschließenden Schritt kommt es zu einer Diskussion möglicher Umsetzungsstrategien in den Untersuchungsregionen. (ICG2)

[106-F] Schwender, Thomas (Bearbeitung):

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

INHALT: Ziel des Projektes ist die Untersuchung der touristischen Situationen der Städte Bremen und Bremerhaven v.a. anhand sekundärstatistischer Daten im Städtevergleich. Dabei werden insbesondere die regionalökonomischen Effekte von touristischen Maßnahmen und Infrastruktur-Projekten im Lande Bremen bewertet. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bremen, Bremerhaven

METHODE: Analyse sekundärstatistischen Materials; Nutzen-Kosten-Analyse; Mittelfrist-Prognose

VERÖFFENTLICHUNGEN: Schwender, Thomas; Wehling, Walter: Städtetourismus als Wirtschaftsfaktor. Die Stadt Bremen muß ihre Stellung im Tourismusmarkt konsequent stärken. BAW-Monatsbericht, H. 8. Bremen, Aug. 1998.+++Dies.: Städtetourismus als Chance für Bremerhaven. Die Realisierung deutlicher Steigerungen der Fremdenverkehrszahlen setzt jedoch erhebliche Anstrengungen voraus. BAW-Monatsbericht, H. 9. Bremen, Sept. 1998.+++Dies.: Städtetourismus in Bremen und Bremerhaven. in: Bremer Zeitschrift für Wirtschaftspolitik (BZW), 1998, 4, S. 59-102.

ART: *BEGINN:* 1998-05 *ENDE:* 2001-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH (Wilhelm-Herbst-Str. 5, 28359 Bremen)

KONTAKT: Institution (Tel. 0421-206990)

[107-F] Universität Lüneburg:

Das Reisebüro der Zukunft

INHALT: Problemstellung: Wenn es um den Reisemarkt der Zukunft geht, dann stellt sich auch die Frage nach der Zukunft des Reisebüros. Welche Form von Reisebüros wird sich in Zukunft auf dem Markt durchsetzen? Diese Frage sollte vor allem auch aus Kundensicht beantwortet werden: Welches Reisebüro präferiert der Kunde? Oder anders gefragt: Durch welche spezifischen Merkmale zeichnet sich das kundenoptimale Reisebüro aus? Dazu gehört z.B. die Frage, worauf die Kunden besonderen Wert legen - z.B. auf das Merkmal Service vor Sortiment? - und wie sollten Service und Sortiment inhaltlich ausgestaltet sein - z.B. beim Merkmal Sortiment die Merkmalsausprägungen: ein Leitveranstalter, Spezial- oder Vollsortiment? Zu erwartende Ergebnisse: Reisebürobetriebe stehen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (z.B. Aufhebung der Vertriebsbindung, elektronische Medien, Wettbewerbsintensität) vor der Entscheidung, wie sie sich mit welcher "Ware" (Sortiment) und mit welchen spezifischen Eigenleistungen (Zugänglichkeit, Service, "Verbundwaren") positionieren sollen. Mit dieser Untersuchung werden derartige Fragen beantwortet und dies heißt vor allem, es wird dargelegt, welche Reisebürokunden (Zielgruppen/ Segmente) welche Reisebürokonzeption präferieren. Da Präferenzen als relativ stabil gelten, sind Investitionen in entsprechende Reisebürokonzeptionen auch ökonomisch abgesichert.

METHODE: Untersuchungsmethodik: Wenn es um Fragen der Präferenzmessung im Rahmen von Konzepttests geht, eignet sich dazu besonders die sog. "Conjoint-Analyse". Dabei handelt es sich um ein Verfahren, welches anhand empirisch erhobener Präferenzrangfolgen von Konzeptalternativen die partiellen Nutzenbeiträge der einzelnen Merkmalsausprägungen, aus denen sich das Konzept für ein Reisebüro zusammensetzt, ermitteln kann. Anhand einfacher Präferenzurteile kann folglich der Teilnutzen der einzelnen Ausprägungen eines Reisebüromerkmals bestimmt werden, um daraus den Gesamtnutzen für jedes mögliche Reisebürokonzept und letztlich auch das kundenoptimale Reisebüro zu ermitteln. Untersuchungsdesign: Im Rahmen von Interviews werden den Reisebürokunden unterschiedliche Reisebüroversionen vorgelegt. Diese Versionen bzw. Reisebürokonzepte sollen vom Befragten in eine Präferenzrangfolge gebracht werden. Jede Reisebüroversion besteht dabei aus der gleichen Anzahl von Merkmalen, jedoch mit unterschiedlich kombinierten Ausprägungen dieser Merkmale.

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Lüneburg, Fak. I Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Institut für Freizeitforschung, Spiel- und Bewegungserziehung -IFSB- (Postfach 2440, 21314 Lüneburg)

KONTAKT: Institution (Tel. 04131-78-2676, Fax. 04131-78-2677, e-mail: empat@uni-lueneburg.de)

[108-L] Wachter, Markus:

Künstliche Freizeitwelten: touristisches Phänomen und kulturelle Herausforderung, (Europäische Hochschulschriften. Reihe 4, Geographie und Heimatkunde, Bd. 20), Frankfurt am Main: P. Lang 2001, 226 S., ISBN: 3-631-37552-2 (Standort: UB Bielefeld(361)-22-GB350W114)

INHALT: "Ein vieldiskutierter Trend zur Vermittlung von Erlebnissen ist die Schaffung von Künstlichen Freizeitwelten. Vorreiter und Vorbild bei der Errichtung Künstlicher Freizeitwelten sind die weltberühmten amerikanischen Erlebnisparks, vor allem des Walt Disney-Konzerns. Disneys 'Magic Kingdom' ist für Befürworter derartiger Anlagen die perfekte Erfüllung von Träumen. Kritiker sehen darin allerdings den perfekten Albtraum durch eine vorgefertigte, sterile und geschönte Inszenierung einer heilen Welt. In den letzten beiden Jahrzehnten erreichte dieser Trend nun auch Europa und es entstand eine Fülle von unterschiedlichen Projekten, die unter der Etikette 'Künstliche Freizeitwelten' zusammengefaßt werden können. Die Erwartung vom schnellen wirtschaftlichen Erfolg lockt dabei potente Investoren an. Gemeinsames Merkmal dieser Anlagen ist der Versuch, die Suche der Besucher nach Erlebnissen durch eine perfekte Inszenierung zu befriedigen. Die Größendimensionen und die dahinter stehenden Ziele differieren dabei zum Teil ganz beträchtlich. Nicht zuletzt ist auch der österreichische Tourismus auf der Suche nach dem Erlebnis. Verfolgt man die geplanten Projekte, scheint der Siegeszug der Künstlichen Freizeitwelten auch in Österreich kaum mehr aufzuhalten zu sein. Bereits bestehende Anlagen in Österreich zeigen allerdings einen intelligenten Weg der Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus. In Form von Lebendigen Museen wird eine Kombination von traditionellen Informationsmuseen und erlebnisorientierten Freizeitangeboten angestrebt. Vergleichbare Projekte im Ausland, wie etwa in Großbritannien, scheinen den Befürwortern Recht zugeben, die in dieser Art von Künstlichen Freizeitwelten die Chance für eine behutsame und dennoch attraktive Einbindung des kulturellen Angebotes in die Entwicklung des Tourismus, abseits der klassischen Kulturreise, sehen. Vor allem vor dem Hintergrund einer zunehmenden Diversifizierung der Urlaubsstile ist eine möglichst profilierte Angebotspalette ein wichtiges Distinktionsmerkmal zu anderen Destinationen. Touristische Produkte zu kulturellen Themen wirken bei der Positionierung häufig als verbindende Elemente, die innerhalb und außerhalb der Region Identität und Profil verleihen. Die Gestaltung von attraktiven kulturtouristischen Angeboten erscheint auch aus wirtschaftlichen Überlegungen sinnvoll. Kulturtourismus ist das Segment des Tourismus mit den höchsten Zuwachsraten. Kulturelle Angebote werden nicht ausschließlich während einer klassischen Kulturreise in Anspruch genommen, sondern auch gerne als Abwechslung im Rahmen eines klassischen Erholungsurlaubes konsumiert. Angesichts der wachsenden Bedeutung dieses Phänomens stellt sich natürlich die Frage nach den wirtschaftlichen und soziologischen Bestimmungsgründen sowie nach den Größenordnungen und dem Nutzen für die Regionen." (Textauszug)

[109-L] Weiermair, Klaus; Pikkemaat, Birgit (Hrsg.):

Qualitätszeichen im Tourismus: Vermarktung und Wahrnehmung von Leistungen, (Schriften zu Tourismus und Freizeit, Bd. 3), Berlin: E. Schmidt 2004, VIII, 336 S., ISBN: 3-503-07893-2 (Standort: FHB Gelsenkirchen(1010)-21QER913)

INHALT: "Kunden verlangen Qualität - gerade im Tourismus. Doch was wird von Kunden als Qualität wahrgenommen? Und wie wird Qualität vermittelt? Wie lässt sich dem Überangebot an Produkten und Dienstleistungen sowie der zunehmenden Reizüberflutung der touristischen Kunden begegnen? Der Tourismus-Unternehmer muss dafür Lösungen finden, um wettbewerbsfähig zu sein. Das vorliegende Buch liefert für das schwierige Problem der Qualitätswahrnehmung und -vermittlung grundlegende Antworten. Qualität im Tourismus wird in ihrer Erfahrung, Beurteilung sowie Markierung und Vermarktung aufgezeigt. Zentrale Rolle spielen Einflussfaktoren der Qualitätswahrnehmung auf der Kundenseite sowie Methoden und Instrumente für das Management von Qualitätszeichen auf der Seite der Anbieter. Das Werk liefert neben Konzepten und Techniken zugleich praktische Erfahrungen. Die Beiträge schaffen ein besseres Verständnis für die Wahrnehmung und Vermarktung von Qualität. Das Buch richtet sich in erster Linie an Anbieter und Vermarkter touristischer Leistungen. Es ist zugleich für Lehre, Ausbildung und Forschung im Bereich Tourismus geeignet." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Birgit Pikkemaat, Klaus Weiermair: Einleitung - Zur Bedeutung der Qualität im Tourismus (1-4); Manfred Bruhn, Karsten Hadwich: Qualitätswahrnehmung und Qualitätszeichen bei touristischen Dienstleistungen (5-20); Karlheinz Wöhler: Qualitätszeichen und Reiseentscheidungen (21-38); Marc-Oliver Kaiser: Kundenzufriedenheit und Qualitätswahrnehmung (39-62); Walter Freyer, Axel Dreyer: Qualitätszeichen im Tourismus - Begriffe und Typen (63-94); Birgit Pikkemaat: Einflussfaktoren der Qualitätswahrnehmung (95-112); Matthias Fuchs: Kulturelle Einflüsse bei der Qualitätswahrnehmung (113-136); Knut Scherhag, Martin L. Fontanari: Wahrnehmung von touristischen Räumen (137-152); Alexandra Brunner-Sperdin: Qualität als Erlebnis (153-170); Klaus Weiermair: Design und Qualität im Tourismus (171-182); Mike Peters, Harald Pechlaner: Die Entwicklung von Qualitätszeichen als unternehmerische Aufgabe (183-198); Margit Raich, Dagmar Abfalter: Der Einsatz von Qualitätszeichen als kommunikationspolitische Maßnahme (199-216); Günther Haedrich: Positionierung als Kernaufgabe der strategischen Markenführung (217-228); Jörg Frehse: Markenpolitik in der internationalen Hotelindustrie (229-246); Reinhard Bachleitner: Qualitätsmessung in der Hotellerie: Anspruch und Wirklichkeit (247-260); Holger Faby, Martin L. Fontanari: Touristische Internet-Applikationen und Qualitätszeichen (261-280); Wolfgang Schneeweiss, Manfred Kohl: Nutzen von Qualitätsmanagementsystemen im Tourismus (281-296); Hansruedi Müller: Qualitätszeichen im Tourismus: Das Beispiel der Schweiz (297-312); Bernhard Jochum: Zertifizierung von Angebotsgruppen dargestellt am Beispiel 'Alpine Wellness' (313-326).

[110-F] Wistuba, Andrea (Bearbeitung); Steinecke, Albrecht, Prof.Dr. (Betreuung):

Erfolgsfaktoren einer touristischen Nutzung von Sportevents im Destinationsmanagement

INHALT: Untersuchungsgegenstand ist die nationale bzw. europaweite Beach-Volleyball-Tunierserie: Welche Faktoren in der Veranstaltungsorganisation/ im Veranstaltungsablauf sind es, die der ausrichtenden Destination einen touristischen Nutzen bringt? Welche Motive bringt der Veranstaltungsbesucher mit (Sportart an sich, Eventkultur, Ausrichtungsart)? *ZEITRAUM:* 1990-2007/2008 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Norddeutschland, Hamburg, Lübecker Bucht/ Schleswig-Holstein

METHODE: 1. Analyse des aktuellen Forschungsstandes zum Thema; 2. Durchführung von teilstandisierten mündlichen Befragungen der Experten; 3. Durchführung von teilstandardisierten schriftlichen Befragungen der Veranstaltungsbesucher; 4. Vergleich der Einschätzungen der Angebots- und Nachfrageseite. **DATENGEWINNUNG:** Qualitatives Interview (Stichprobe: 30; Veranstalter und Spitzensportler, Ausrichter; Auswahlverfahren: total). Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 300; Sportveranstaltungsbesucher; Auswahlverfahren: total). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 2006-05 *ENDE:* 2008-06 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Paderborn, Fak. für Kulturwissenschaften, Fach Geographie Lehrstuhl für Wirtschafts- und Fremdenverkehrsgeographie (Warburger Str. 100, 33098 Paderborn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 040-50688809, e-mail: andreawistuba@web.de)

[111-L] Wöhler, Karlheinz:

Ökonomisierung der Freizeit, in: Reinhold Popp (Hrsg.): Zukunft: Freizeit: Wissenschaft : Festschrift zum 65. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Münster: Lit Verl., 2005, S. 559-570, ISBN: 3-8258-8619-0 (Standort: UB Essen(465)-11/HYFO1056)

INHALT: Der Beitrag begründet die These, dass Arbeitszeit und Freizeit weder komplementär noch zwei getrennte Lebensbereiche mit unterschiedlichen Strukturprinzipien sind. Mit der zunehmenden gesellschaftlichen Differenzierung ökonomisieren sich die unterschiedlichen Lebensbereiche derart, dass zum einen die Zeit aufgrund der Koordinierung des Lebens ein knappes Gut wird und zum anderen der Mensch seine Freizeit marktförmig organisieren muss. In den Vordergrund werden daher einige augenscheinliche Formen der Ökonomisierung der Freizeit gestellt und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Autonomie der Menschen diskutiert. Insgesamt lässt sich der Beitrag als Versuch verstehen, Trends aufzuzeigen, die sich mit mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit verstetigen und integraler Bestandteil des Gesellschaftsgefüges werden. Die Literatur spricht in diesem Zusammenhang von "Trendsignalen", die anhand von statistischen Daten und Praxisbeobachtungen in Hypothesen zur Zukunft der Freizeit formuliert werden. Der Autor wählt den umgekehrten Weg: Um die sozialstrukturelle Verstetigung einer Ökonomisierung von Freizeit zu prognostizieren, werden Leitbegriffe der Gegenwartsgesellschaft auf die Freizeit angewandt. Dies macht jedoch nur Sinn, wenn Freizeit als integraler Bestandteil der Gesellschaft begriffen wird. (ICA2)

[112-L] Zepf, Anke:

Reisen trotz Behinderung, in: Stefan Immerfall (Hg.): Parteien, Kulturen und Konflikte : Beiträge zur multikulturellen Gegenwartsgesellschaft ; Festschrift für Alf Mintzel, Opladen: Westdt. Verl., 2000, S. 367-396, ISBN: 3-531-13564-3

INHALT: Die von den Normalitätsvorstellungen der Gesellschaft oktroyierte inoffizielle Segregation und Isolation von behinderten Menschen führt dazu, dass es für die Behinderten Sondereinrichtungen gibt. Die Ambivalenz, die hinter dieser Segregation steckt - bestmögliche Förderung versus Abschottung vor der Gesellschaft - umfasst alle Lebensbereiche, sowohl den Alltag als auch die sog. "schönste Zeit des Jahres" - die Urlaubszeit. Der Bereich der Freizeit- und Urlaubsgestaltung ist für Behinderte noch wichtiger als für Nichtbehinderte, da es für die ersten kaum infrastrukturelle Maßnahmen im internationalen Bereich gibt. Der

vorliegende Beitrag beschreibt, wie die gegenwärtigen Gestaltungsmöglichkeiten aussehen und welche Perspektiven und Möglichkeiten sich für die Tourismusbranche durch die bessere Einbeziehung behinderter Reisender ergeben. (ICA)

Hinweise zur Registerbenutzung

Sachregister

Grundlage für das Sachregister sind die Schlagwörter, die zur gezielten Suche der Literatur- bzw. Forschungsnachweise in unseren Datenbanken SOFIS (bisher FORIS) und SOLIS vergeben wurden.

Um eine differenzierte Suche zu ermöglichen, werden dabei nicht nur die Haupt-, sondern auch Nebenaspekte der Arbeiten verschlagwortet.

Bei einem maschinell erstellten Verzeichnis wie dem obigen Sachregister führt das zwangsläufig zu einem Nebeneinander von wesentlichen und eher marginalen Eintragungen.

Manche Begriffe machen erst in Verbindung mit anderen Sinn oder wechseln ihren Sinn in Abhängigkeit vom jeweiligen Zusammenhang.

Solche Zusammenhänge gehen aber bei einem einstufigen Register typischerweise verloren.

Vermeintliche Fehleintragungen gehen fast immer aufs Konto eines dieser beiden Effekte, die sich bei der maschinellen Registererstellung grundsätzlich nicht vermeiden lassen.

Personenregister

Aufgeführt sind

bei Literaturnachweisen: alle aktiv an dem Werk beteiligten Personen;

bei Forschungsnachweisen: alle als Leiter, Betreuer oder wissenschaftliche Mitarbeiter („Autoren“) eines Projekts angegebenen Personen.

Institutionenregister

Aufgeführt sind nur die forschenden Institutionen. Institutionelle Auftraggeber, Finanzierer, Förderer oder dergleichen sind zwar in den Forschungsnachweisen selbst aufgeführt, nicht jedoch im Register.

Sortierung

Die Sortierung folgt den lexikalischen Regeln, d.h. Umlaute werden wie der Grundbuchstabe sortiert. Numerische Angaben (z.B. „19. Jahrhundert“) sind ganz ans Ende sortiert, also hinter Buchstabe Z.

Nummerierung

Alle in den Registern angegebenen Zahlen beziehen sich auf die laufenden Nummern der Literatur- und Forschungsnachweise.

Personenregister**A**

Adkins, Barbara 16
Augustin, Silvia 61

B

Bachleitner, Reinhard 1, 2, 90
Backes, Martina 3
Baumgartner, Christian 32
Bausch, Thomas 91
Becker, Christoph 51, 93
Berry, Brent 62
Betteridge, Deanna 63
Bieger, Thomas 92
Biganoa, Andrea 4
Boomers, Sabine 64
Booth |f Kay 76
Born, Dana H. 5
Brittner, Anja 93
Brittner-Widmann, Anja 51
Brooks, J. 56
Buck, Dagmar 65
Butschalowsky, Hans Georg 44

C

Caldwell, L.L. 82
Courant, Paul N. 49

D

Daskalos, Christopher T. 6, 7
Dibben, M. 33
Dingeldey, Alexander 8
Drakos, Konstantinos 9
Dreyer, Axel 66

E

Eberle, Martin 94
Espiner |f Stephen 76

F

Filip-Köhn, Renate 10
Fleischmann, Katharina 11
Floyd, M.F. 56
Floyd, Myron F. 80
Friedl, Harald A. 12
Friedrich, Klaus 97

Fromme, Johannes 65

G

Gilomen, Hans-Jörg 67
Glasauer, Herbert 68
Goethe, Tina 3
Gößling, Stefan 13
Götz, Konrad 14, 15, 50
Graf, Bettina 69
Grant, Eryn 16
Green, Nancy L. 95
Groß, Sven 17
Gruber, Sabine 18
Gurtner, Rolf 19

H

Haase, Verena 98
Hamermesh, Daniel S. 20
Hamilton, Jacqueline M. 4, 21, 22, 23
Hardtwig, Wolfgang 42
Harms, Kirstin 61
Heiss, Hans 102
Hennings, Gerd 96
Herdin, Thomas 24
Hiebl, Ewald 90

I

Ipsen, Detlev 68
Ittzes, Andras 86
Iwasaki, Yoshitaka 63

J

Jans, Bernhard 70
Jansson, Andre 25
Job, Hubert 26
Jonson, P. 33

K

Kaelble, Hartmut 42
Kaiser, Claudia 97
Karolyi, Lilla 86
Katayama, Andrew D. 5
Kirstges, Torsten 27
Koekoencyei, Gyoengyi 86
Köhler, Thomas 98

Kolland, Franz 28
Kösterke, Astrid 99
Kreilkamp, Edgar 50, 100
Krug, Stefan 46
Kruger, J. 71
Kugler, Friedrich 98
Kurtz, Rick S. 101
Kutan, Ali M. 9

L

Lane, Ruth 72
Laßberg, Dietlind von 46, 99
Lauterbach, Burkhard R. 29
Leder, Susanne 73
Lee, Injae 80
Lee, Jin-Hyung 80
Leibiger, Jürgen 30
Leonardi, Andrea 102
Librett, J.J. 71
Löffler, Klara 18
Loose, Willi 14
Lück, Michael 27
Luft, Hartmut 31
Luger, Kurt 24, 32
Lynch, P. 33

M

Maase, Kaspar 34
Machalek, Richard 5
MacKay, Kelley J. 63
Mactavish, Jennifer B. 63
Maddison, David J. 21
Mader, Elke 35
Maoz, Darya 74
Mayr, Franz Josef Michael 75
McCabe, Scott 36
McCarthy, John 103
McCleave |f Julia 76
McConkey, Roy 77
McCullough, Joanne 77
Meder, Norbert 37
Meyer, Gudrun 46
Meyer, Günter 104
Meyer, Wolfgang 46
Mowen, A. 71
Müller, Hansruedi 38

N

Nicholas, Lorraine 80

O

Opaschowski, Horst W. 39, 40, 44
Otte, Gunnar 41

P

Patrey, James E. 5
Paul, Axel T. 78
Pechlaner, Harald 92, 100
Pikkemaat, Birgit 109
Prein, Philipp 42

R

Reeh, Tobias 43
Reinhardt, Ulrich 44
Richter, Dieter 84, 85
Rütten, Alfred 79

S

Saretzki, Anja 105
Sax, Mario 8
Schäfer, Margit 45
Schemel, Hans-Joachim 46
Scherle, Nicolai 47
Schlehe, Judith 48
Schmidt, Lucie 49
Schmied, Martin 14, 50
Schmude, Jürgen 8
Schröder, Achim 51
Schröder, Jana 79
Schubert, Steffi 14
Schumacher, Beatrice 67
Schwender, Thomas 106
Scott, David 80
Seigneur, Viviane 81
Spangler, K.J. 82
Spode, Hasso 52, 83, 84, 85
Steinbach, Josef 53
Steinecke, Albrecht 73, 92, 97, 100, 110
Suchanek, Norbert 55

T

Taylor, W.C. 56
Thiem, Marion 57
Thien, Klaus 18
Tissot, Laurent 67
Toeroek, Szabolcs 86

Tol, Richard S.J. 4, 21, 22, 23
Tomcsanyi, Teodora 86

V

Vester, Heinz-Günter 59
Vielhaber, Armin 46

W

Wachter, Markus 108
Waite, Gordon 72
Wang, Ning 87
Wangelin, Matthias 68
Weiermair, Klaus 109
Whitt-Glover, M.C. 56
Widmann, Torsten 51
Wilken, Markus 105
Wistuba, Andrea 110
Witman, G.D. 88
Wöhler, Karlheinz 32, 60, 89, 105, 111

Z

Zepf, Anke 112
Ziehe, Irene 83

Sachregister**A**

Acht-Stunden-Tag 67
Activities 33, 88
Adolescence 86
Adults 77
Afrika 27, 32, 47
Afrika südlich der Sahara 27
Ägypten 32
Akteur 29
Aktivität 29
Alltag 15, 29, 42, 64
Alpenraum 24, 102
Altenarbeit 75
Altenheim 75
alter Mensch 75
Alternative 73
Altersstruktur 51
Analyse 44
Andenraum 27, 32
Angebot 51, 53, 58, 68, 70, 73, 96, 97, 98
angewandte Wissenschaft 2
Animateur 75
Anxiety 86
Aquatics 88
arabische Länder 32, 47, 104
Arbeiter 34
Arbeitersportbewegung 67
Arbeitsbedingungen 30
Arbeitszeit 15, 18, 20, 30, 34, 37, 111
Arbeitszeitpolitik 30
Arbeitszeitverkürzung 30
Arbeitszufriedenheit 20
Asien 9, 32, 54
Assoziation 93
Attentat 104
Attention 33
Ausbildung 32
Ausland 39
Australia 72
Australien 27
Auswirkung 10, 51, 104
Authentizität 89
Automobiles 72
Autonomie 111

B

Baden-Württemberg 8
Bayern 8
Bedarf 35, 98
Bedarfsanalyse 79
Bedürfnis 35
Begriff 37
Behinderter 98, 112
Benachteiligung 112
Benchmarking 10
Beratung 46, 70
Bergebiet 32, 66
Berufstätigkeit 34
Beschäftigung 10
Besucher 54
Beurteilung 97
Bevölkerung 68, 79
Bevölkerungsentwicklung 51
Bewertung 93
Biodiversität 13
Brasilien 32
Bremen 106
Bürger 79
bürgerliche Gesellschaft 42
Bürgertum 42

C

California 6, 7
Camping 54, 86
Cancer 86
Carers 63
Certainty 81
Chancengleichheit 34
Collaboration 56, 71
Community life -- New Zealand 76
Computer Mediated Communication 16
Cosmopolitanism 16
Cultural Values 16
Culture 33

D

Dänemark 10
DDR 83
Definition 15
demographische Alterung 39

demographische Faktoren 51
 Demokratisierung 28
 Denkmalschutz 103
 Dependenztheorie 3
 Determinanten 1
 Deutscher 65, 99
 Deutschland 42
 Diabetes 86
 Dienstleistung 57, 65, 92, 107
 Dienstleistungsgesellschaft 111
 Diskriminierung 112
 Dominikanische Republik 50
 Dritte Welt 12, 55

E

Ecuador 27
 Educational Attainment 62
 EDV-Programm 8
 Ehrenamt 18, 90
 Einfluss 91
 Einrichtung 93
 Einstellung 35
 Eisenbahn 84, 85
 Embodiment 72
 Emotionalität 61, 78
 Emotions 81
 empirische Sozialforschung 2
 Energieverbrauch 38
 Entgrenzung 111
 Entscheidungshilfe 8
 Entscheidungskriterium 9
 Entspannung 37
 Entwicklung 10, 28, 38, 97
 Entwicklungsland 9, 27, 32, 35, 47, 50, 54, 78, 89, 103, 104
 Entwicklungsmodell 79
 Environment -- New Zealand 76
 Environment -- Public opinion 49
 Erfolg 92
 Erholung 23, 68, 73, 79
 Erinnerung 29
 Erklärung 2, 41
 Erleben 37, 69, 78, 89, 108
 Erlebnisgesellschaft 89
 Ernährung 85
 Erotik 84
 Erwerbstätiger 34
 Erzählung 29
 Ethik 12, 32

Ethnologie 48
 EU 110
 EU-Politik 83
 Europa 10, 83
 europäische Identität 83
 Evaluation 91
 Event 110
 Exercise 56, 71, 82

F

Facilities 56
 Fallstudie 29
 Familie 70
 Families 63
 Family Relations 77
 Feldforschung 48
 Ferien 57, 70, 75, 78, 93
 Fernreise 12, 32, 55, 78
 Fishermen 80
 Folgen 104
 Förderung 79, 112
 Forschung 17, 40
 Forschungsansatz 69, 83
 Forschungsgegenstand 83
 Forschungsstand 52, 83
 frankophones Afrika 47
 Frankreich 54, 85
 Frau 34
 Freizeitangebot 68, 73, 100, 105, 108, 111
 Freizeitberuf 75
 Freizeitbeschäftigung 34, 67
 Freizeitforschung 2, 15, 52, 83, 105
 Freizeitgesellschaft 25, 89, 105, 111
 Freizeitorientierung 52
 Freizeitpädagogik 37
 Freizeitverhalten 52, 61, 67, 73, 83
 Fremdbestimmung 96, 111
 Fremdbild 12, 65, 89
 Fremdenverkehr 11, 13, 19, 23, 24, 27, 28, 31, 39, 40, 51, 53, 66, 85, 89, 94, 97, 100, 102, 104
 Fremdenverkehrsgebiet 31, 66, 100, 102
 Fremdheit 12, 32, 35, 64, 69
 frühe Neuzeit 67

G

Gastgewerbe 61, 68, 85, 92, 97
 Geburtenrückgang 51
 Gefährdung 9

Generation 38
Gentrifizierung 89
Gesamtwirtschaft 10
Geschlechtsrolle 34
geschlechtsspezifische Faktoren 15
Geselligkeit 78
Gesellschaftstheorie 15
Gesundheit 66
Giddens, Anthony 7
Globalisierung 1, 24
Global Player 19
Griechenland 9
Großbritannien 22, 42, 54, 67
Großveranstaltung 110
Group Identity 6, 7
Grundversorgung 79
GUS 54

H
Hafen 103
Handlungstheorie 37
Hausfrau 18
Health 86
Heimat 69
historische Entwicklung 15, 26, 28, 29, 38, 40, 42, 67, 102
Holidays 5, 36, 63, 77, 95
Home Care 77
horizontale Mobilität 1, 2, 14, 25
Human Rights 36

I
Identität 42
Identitätsbildung 83
Implementation 45
Individualisierung 30, 39, 52, 83, 105
Information 29, 68
Informationsgesellschaft 105
Infrastruktur 8, 79, 105, 106, 112
Injuries 88
Inszenierung 89, 108
Interaktion 61
Interdependenz 8, 25
interdisziplinäre Forschung 1, 17, 45
Interdisziplinarität 17
Interessenvertretung 31
Interests 82
interkulturelle Faktoren 24, 47, 48, 57
interkulturelle Kommunikation 24, 57, 64

interkulturelle Kompetenz 64
internationaler Vergleich 42
Internationalisierung 28
Internet 107, 109
Investition 41, 96
Irland 22
Israel 9, 74
Italien 8, 9, 50, 85, 102

J

Jugendlicher 18

K

Karibischer Raum 32, 50, 78, 89
Kind 32
Klima 4, 22, 23
Klimaschutz 38
Klimawandel 8, 21, 22, 23, 39
Kollektiv 42
Kollektivverhalten 52, 83
Kommerzialisierung 111
Kommunalpolitik 90
Kommunikationspolitik 31
Konstruktion 35
Konsumtheorie 9
Konsumverhalten 58, 111
Konzeption 92, 107
Kooperation 105
Körper 84, 87
Körperlichkeit 84, 87
Kosten 39
Kosten-Nutzen-Analyse 9
Krieg 29
Kritik 3
Kritische Theorie 15
Kuba 32, 89
Kultur 35, 48, 54, 92, 108
kulturelle Faktoren 3, 25, 64, 89
kulturelle Identität 38, 57
Kulturpolitik 103
Kulturschock 64
Kunde 109
Kundenorientierung 107

L

Land 101
Landschaft 35
Lateinamerika 27, 32, 35, 50, 78, 89
Law 33

Learning disabled people 63
 Lebensarbeitszeit 30
 Lebenserwartung 51
 Lebenshaltung 64
 Lebenslauf 42
 Lebenssituation 43
 Lebensstil 14, 15, 25, 42, 64, 89
 Leistungsgesellschaft 37
 Leisure 33, 36, 62, 71, 82
 Leitbild 27, 90
 Lernfähigkeit 105
 Local Culture 6, 7
 Localism 6, 7
 Luftverkehr 19, 38
 Luhmann, N. 37

M
 Malta 103
 Management 19, 31, 33, 90, 92, 100, 109
 Markenartikel 92
 Markenpolitik 109
 Marketing 31, 43, 53, 58, 66, 90, 94, 98, 109
 Marketingpolitik 50, 94
 Marokko 47
 Massenbewegung 28
 Massenmedien 25
 Mecklenburg-Vorpommern 50
 Mediatisierung 25
 Medien 25, 47
 Mediengesellschaft 25
 Medienverhalten 25
 Menschenbild 47
 Mensch-Umwelt-Beziehung 69
 Mentally Retarded 77
 Messe 54
 Methodologie 2
 Military Personnel 5
 Minorities 56
 Missbrauch 32
 Mittelalter 15, 67
 Mittelamerika 32, 50, 78, 89
 Mittelmeerraum 89, 103
 Mobilität 15, 64
 Mobilitätsforschung 15
 Moderne 28, 42
 Modernisierung 103
 Modernity 6, 7
 Motivation 1, 2, 28, 29, 43, 46, 64, 74, 91

Motorik 79
 Movement 56
 Museum 94, 108

N
 Nachfrage 51, 53, 91, 97
 nachhaltige Entwicklung 3, 27, 46, 60, 91
 Nachhaltigkeit 8, 14, 19, 32, 38, 45, 50, 58
 Naherholungsgebiet 68
 Nahost 9, 32, 54
 Namibia 27
 Narzissmus 87
 Nationalpark 89
 Natur 89, 99
 Natural Environment 72
 Naturpark 13
 Naturschutz 13, 60, 99
 Naturschutzgebiet 13
 Netzwerk 53
 neue Bundesländer 79, 97
 Neuzeit 67
 Nordafrika 32, 47
 North American Cultural Groups 95
 Nutzen 46
 Nutzung 8, 25, 68, 79

O
 Oberschicht 42
 OECD 54
 Öffentlichkeit 54
 Ökologie 38, 46, 58
 ökologische Folgen 3, 22, 55
 ökologisches System 22
 ökonomische Faktoren 66
 Ökonomisierung 111
 Olympische Spiele 27
 Organisation 31, 90, 110
 Österreich 8, 17, 75, 90, 92, 102
 Outdoor recreation 71
 Outdoor Recreation 6, 7, 16, 72, 80

P
 Paris, France 95
 Parks, National -- Environmental aspects 76
 Participation 71
 Pazifischer Raum 27
 Personalentwicklung 66
 Persuasion 91

-
- Phantasie 35
Planung 53, 79
Policy 82
Political Factors 62
Politik 9
Politikumsetzung 38
politischer Akteur 104
Postfordismus 52
Postmoderne 28, 48
postsozialistisches Land 8, 32
Präferenz 25
Privathaushalt 44
Produkt 92
Produktion 10
Produktpolitik 31
Prognose 2
Projekt 106
Promotion 82
psychische Faktoren 40
psychische Gesundheit 69
Public health 56, 71, 82
Public spaces 49
- Q**
Qualität 92, 109
Qualitätssicherung 109
Quality of life 63
- R**
Rahmenbedingung 51
Rational-Choice-Theorie 15
Raum 15, 26, 96
Raumplanung 43, 103
Raumwahrnehmung 25, 35
Realität 25
Recreation 33, 56, 62, 71, 74, 81, 82, 88, 101
Recreation areas 49
Recreation areas -- Environmental aspects 76
Regenwald 13
Region 31, 35, 38
regionale Entwicklung 66
Regionalplanung 96, 106
Reise 1, 2, 9, 12, 23, 24, 26, 28, 29, 32, 35, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 46, 47, 48, 52, 54, 58, 61, 64, 67, 69, 78, 83, 84, 85, 89, 91, 93, 96, 97, 99, 103, 112
Reisebüro 90, 107
Reiseverkehr 19, 27, 38, 39, 83
Respite Care 77
Ressourcen 8
Risk 81
Rituals 5
Romantik 78
Ruhrgebiet 89
Russland 32
- S**
Sachsen 79
Salzburg 8
schichtspezifische Faktoren 34
Schifffahrt 85
Schweden 10, 25, 27
Schweiz 8, 10, 11, 17, 41, 42, 67, 92, 102
Segregation 112
Selbstbestimmung 87, 111
Selbstdarstellung 11
Selbsterfahrung 64, 73, 89
Selbstverwirklichung 87
Sexualität 84
Sicherheit 32
Social Constructionism 81
Socialization 5
Social Stratification 80
Sociodemographic Characteristics 80
Socioeconomic Factors 62
Sortiment 107
soziale Beziehungen 61
soziale Folgen 3, 55
soziale Infrastruktur 68
soziale Konstruktion 28
sozialer Status 34
sozialer Wandel 28
soziale Schichtung 34
soziales Milieu 68
soziale Ungleichheit 34
soziale Wahrnehmung 69, 93
Sozialisation 87
sozialpsychologische Faktoren 61
Sozialverträglichkeit 19, 45, 60
Sozialwissenschaft 1
Soziologie 1
soziologische Theorie 1
Spanien 10
Sports Participation 80
Stadt 47, 106
Stadtbevölkerung 42

Stakeholder-Ansatz 45
 Standortfaktoren 79
 Stereotyp 35
 Strategie 58, 92, 104
 Stress 73
 Strukturpolitik 106
 Strukturwandel 18, 39, 90
 Südamerika 27, 32
 Süddeutschland 65
 südliches Afrika 27
 Südostasien 32
 Systemtheorie 37, 38
 Szenario 2, 21

T

Television Viewing 62
 Terrorismus 9, 32, 59, 104
 Texas 80
 Theoriebildung 41
 Therapeutic recreation 86
 Thüringen 98
 Time Utilization 62
 Tirol 8, 92
 Tourism 72, 74, 95, 101
 Tourism -- New Zealand 76
 Tourismuspolitik 31, 32, 40, 46, 83, 100
 Tourist 9, 23, 28, 29, 31, 35, 42, 46, 51, 52, 58, 65, 69, 83, 91, 94, 99, 105
 Tradition 103
 Transformation 97
 Travel 16, 36, 74
 Treibhauseffekt 22
 Trend 2, 51, 93
 Tropen 13
 Tschechische Republik 8
 Türkei 9, 54
 Typologie 15, 41

U

UdSSR-Nachfolgestaat 32
 Umwelt 31, 38, 99
 Umweltbelastung 14, 46, 58
 Umweltbewusstsein 46, 91, 99
 Umweltethik 12
 Umweltfaktoren 58, 99
 Umweltmanagement 27, 38
 Umweltschutz 99
 Umweltverhalten 12, 38, 99

Umweltverträglichkeit 3, 10, 19, 27, 32, 45, 60
 United Kingdom 36
 United States of America 62, 101
 Unterhaltungsindustrie 96
 Unternehmen 19, 105, 109
 Urlaub 21, 39, 40, 41, 43, 47, 52, 53, 54, 61, 66, 70, 73, 78, 83, 89, 92, 98, 99, 112
 Urlaubsort 4, 21, 23, 39, 83, 100
 USA 20, 54, 89, 104
 US-Amerikaner 65
 Utopie 57

V

Validität 2
 Veranstaltung 110
 Verantwortung 38
 Verbraucher 91
 Vergleich 54
 Verkehr 14, 15, 38
 Verkehrsmittelwahl 14
 Verkehrsverhalten 14, 15
 Vermarktung 31, 53, 94, 109
 Vernetzung 105
 Verteilung 20
 Vietnam 32
 virtuelle Realität 25
 Vorarlberg 8

W

Wasser 8, 38
 Water safety 88
 Weltbild 11, 35
 Werbung 11, 53
 Wert 38
 Wertschöpfung 31
 Wettbewerb 107
 Wettbewerbsfähigkeit 105
 wirtschaftliche Folgen 10, 55, 59
 Wirtschaftsentwicklung 103, 106
 Wirtschaftsethik 12
 Wirtschaftssektor 31
 Wissenschaft 17
 Wissenschaftler 18
 Wissenschaftsdisziplin 17
 Wissensgesellschaft 105
 Wochenarbeitszeit 30
 Wohlbefinden 39, 79

Wohlstand 38

Z

Zeit 15, 37

Zeitbudget 34

Zeitverwendung 15, 20

Ziel 35, 39

Zielgruppe 107

Zukunft 39, 107

Zukunftsforschung 2

14. Jahrhundert 67

15. Jahrhundert 67

16. Jahrhundert 67

17. Jahrhundert 67

18. Jahrhundert 67, 85, 102

19. Jahrhundert 26, 42, 67, 84, 85, 102

21. Jahrhundert 21

Institutionenregister

- Alpenforschungsinstitut 91
- BAT Freizeit-Forschungsinstitut GmbH 44
- BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH 106
- Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag -TAB- 51
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Staat 10
- Fachhochschule Schmalkalden, FB Wirtschaft, Schwerpunktfach Tourismuswirtschaft 98
- Humboldt-Universität Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Geschichtswissenschaften
Lehrstuhl für Neuere Geschichte, insb. 19. Jahrhundert 42
- Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH -IZT- 10
- Stiftung Zentrum für Türkeistudien Institut an der Universität Duisburg-Essen 54
- Technische Universität Chemnitz, Philosophische Fakultät, Institut für Sportwissenschaft Profes-
sur 03 Sportsoziologie, Sportökonomie 79
- Universität Kassel, FB 06 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachgebiet Stadt- und
Regionalsoziologie 68
- Universität Lüneburg, Fak. I Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Institut für Freizeitfor-
schung, Spiel- und Bewegungserziehung -IFSB- 107
- Universität Lüneburg, Fak. II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Institut für
BWL Abt. Strategisches Management und Tourismusmanagement 58
- Universität Magdeburg, Fak. für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut für Er-
ziehungswissenschaft Lehrstuhl für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung unter
Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung 65
- Universität Mainz, FB 09 Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Geographisches Institut
104
- Universität Paderborn, Fak. für Kulturwissenschaften, Fach Geographie Lehrstuhl für Wirtschafts-
und Fremdenverkehrsgeographie 73, 97, 110
- Universität Regensburg, Philosophische Fakultät 03 - Geschichte, Gesellschaft und Geographie,
Institut für Geographie Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie 8
- Universität Trier, FB VI Geographie, Geowissenschaften, Fach Geographie Abt. Angewandte
Geographie, Fremdenverkehrsgeographie 51, 93

ANHANG

Hinweise zur Originalbeschaffung von Literatur

Die in der Datenbank SOLIS nachgewiesene Graue Literatur enthält nahezu vollständig einen Bibliotheksstandort zur Erleichterung der Ausleihe; dies gilt auch für einen Teil (40%) der nachgewiesenen Verlagsliteratur. In SOLIS nachgewiesene Zeitschriftenaufsätze sind zu über 60% mit einem Standortvermerk versehen.

Beschaffung von Literatur über den Deutschen Leihverkehr

Die Standortvermerke in SOLIS (Kürzel, Ort und Sigel der besitzenden Bibliothek sowie Signatur der Arbeit) beziehen sich auf Bibliotheken, die dem normalen Fernleihverkehr angeschlossen sind. Sollte die gewünschte Arbeit bei Ihrer örtlichen Bibliothek nicht vorhanden sein, ersparen Ihnen die Standortvermerke für die Fernleihe („Direktbestellung“) den u.U. sehr zeitraubenden Weg über das Bibliothekenleitsystem.

Elektronische Bestellungen sind ebenfalls möglich, z.B. über subito - einen bundesweiten Dokumentlieferdienst der deutschen Bibliotheken für Aufsätze und Bücher.

Literaturdienst der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Aufsätze aus Zeitschriften, die für SOLIS ausgewertet werden und in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln vorhanden sind, können über den Kölner Literaturdienst (KÖLI) als Kopie bestellt werden. Diese Aufsätze enthalten den Standortvermerk „UuStB Koeln(38) - Signatur der Zeitschrift“ sowie einen Hinweis auf den Kopierdienst. Die Bestellung kann mit gelber Post, per Fax oder elektronisch erfolgen.

Kosten für den Postversand bis zu je 20 Kopien pro Aufsatz betragen 8,- Euro, für Hochschulangehörige 4,- Euro (bei „Normalbestellung“ mit einer Lieferzeit von i.d.R. sieben Tagen); gegen Aufpreis ist eine „Eilbestellung“ (Bearbeitungszeit: ein Arbeitstag) oder auch eine Lieferung per Fax möglich.

Zur Benutzung der Forschungsnachweise

Die Inhalte der Forschungsnachweise beruhen auf den Angaben der Forscher selbst.

Richten Sie deshalb bitte Anfragen jeglicher Art direkt an die genannte Forschungseinrichtung oder an den/die Wissenschaftler(in).

Das gilt auch für Anfragen wegen veröffentlichter oder unveröffentlichter Literatur, die im Forschungsnachweis genannt ist.

Informations- und Dienstleistungsangebot des GESIS-IZ Sozialwissenschaften

Als Serviceeinrichtung für die Sozialwissenschaften erbringt das GESIS-IZ Sozialwissenschaften überregional und international grundlegende Dienste für Wissenschaft und Praxis. Seine Datenbanken zu Forschungsaktivitäten und Fachliteratur sowie der Zugang zu weiteren nationalen und internationalen Datenbanken sind die Basis eines umfassenden Angebotes an Informationsdiensten für Wissenschaft, Multiplikatoren und professionelle Nutzer von Forschungsergebnissen. Zu seinen zentralen Aktivitäten gehören:

Aufbau und Angebot von Datenbanken mit Forschungsprojektbeschreibungen (SOFIS - ehemals FORIS) und Literaturhinweisen (SOLIS)

Beratung bei der Informationsbeschaffung - Auftragsrecherchen in Datenbanken weltweit

Informationstransfer von und nach Osteuropa

Informationsdienste zu ausgewählten Themen

Informationswissenschaftliche und informationstechnologische Forschung & Entwicklung

Information und Beratung zu Fragen der Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

Internet-Service

Das GESIS-IZ Sozialwissenschaften wurde 1969 als Informationszentrum Sozialwissenschaften von der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) gegründet. Von 1986 an war es mit dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung (ZA) an der Universität zu Köln und dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e.V. (ZUMA), Mannheim in der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS) zusammengeschlossen. Seit April 2007 ist das GESIS-IZ eine von drei Abteilungen der neu gegründeten GESIS. GESIS ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird von Bund und Ländern gemeinsam gefördert.

Im Januar 1992 wurde eine Außenstelle der GESIS (seit 2003 GESIS Servicestelle Osteuropa) in Berlin eröffnet. Deren zentrale Aufgaben sind die sozialwissenschaftliche Informations- und Datenvermittlung zwischen Ost- und Westeuropa sowie die Förderung von Ost-West-Kooperationen und die Unterstützung der vergleichenden Forschung. Seit Januar 2006 gehört auch das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) zur GESIS. Das CEWS bietet zielgruppenadäquate Informations- und Beratungsleistungen zu Fragen der Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung an.

Die Datenbanken SOFIS und SOLIS

SOFIS (Forschungsinformationssystem Sozialwissenschaften)

Inhalt: SOFIS informiert über laufende, geplante und abgeschlossene Forschungsarbeiten der letzten zehn Jahre aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und der Schweiz. Die Datenbank enthält Angaben zum Inhalt, zum methodischen Vorgehen und zu Datengewinnungsverfahren sowie zu ersten Berichten und Veröffentlichungen. Die Namen der am Projekt beteiligten Forscher und die Institutsadresse erleichtern die Kontaktaufnahme.

Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Psychologie, Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Demographie, Ethnologie, historische Sozialforschung, Sozialgeschichte, Methoden der Sozialforschung, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie weitere interdisziplinäre Gebiete der Sozialwissenschaften wie Frauenforschung, Freizeitforschung, Gerontologie, Sozialwesen oder Kriminologie.

Bestand der letzten 10 Jahre: rund 43.000 Forschungsprojektbeschreibungen

Quellen: Erhebungen, die das GESIS-IZ Sozialwissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland, die Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich (bis 2001) und SIDOS (Schweizerischer Informations- und Daten-Archivdienst) in der Schweiz bei sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen durchführen. Die Ergebnisse der GESIS-IZ-Erhebung werden ergänzt durch sozialwissenschaftliche Informationen fachlich spezialisierter IuD-Einrichtungen, z.B. des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg sowie durch Auswertung von Internetquellen, Hochschulforschungsberichten sowie Jahresberichten zentraler Fördereinrichtungen und Stiftungen.

SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem)

Inhalt: SOLIS informiert über die deutschsprachige fachwissenschaftliche Literatur ab 1945, d.h. Aufsätze in Zeitschriften, Beiträge in Sammelwerken, Monographien und Graue Literatur (Forschungsberichte, Kongressberichte), die in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich oder der Schweiz erscheinen. Bei Aufsätzen aus Online-Zeitschriften und bei Grauer Literatur ist im Standortvermerk zunehmend ein Link zum Volltext im Web vorhanden.

Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Bildungsforschung, Kommunikationswissenschaften, Demographie, Ethnologie, historische Sozialforschung, Methoden der Sozialforschung, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie weitere interdisziplinäre Gebiete der Sozialwissenschaften wie Frauenforschung, Freizeitforschung, Gerontologie oder Sozialwesen.

Bestand: Juni 2007 ca. 350.000 Literaturnachweise

Jährlicher Zuwachs: zwischen 16.000 und 18.000 Dokumente

Quellen: Zeitschriften, Monographien einschließlich Beiträgen in Sammelwerken sowie Graue Literatur. SOLIS wird vom GESIS-IZ Sozialwissenschaften in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden, der Freien Universität Berlin - Fachinformationsstelle Publizistik, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, den Herausgebern der Zeitschrift für Politikwissenschaft und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung hergestellt. Weitere Absprachen bestehen mit der Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation in Trier und mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt/Main.

Zugang zu den Datenbanken

Der Abruf von Informationen aus den Datenbanken SOFIS und SOLIS ist prinzipiell kostenpflichtig. Beide Datenbanken sind in jeweils unterschiedlichen fachlichen Umgebungen über folgende Hosts zugänglich:

STN International

The Scientific & Technical
Information Network
Postfach 24 65
76012 Karlsruhe
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7247-80 85 55
www.stn-international.de

GBI-Genios Deutsche

Wirtschaftsdatenbank GmbH

Freischützstr. 96
81927 München
Deutschland
Tel.: +49 (0) 89-99 28 79-0
http://www.gbi.de/r_startseite/index.ein

An nahezu allen Hochschulstandorten sowohl in Deutschland als auch in Österreich und der Schweiz sind beide Datenbanken auf der Basis von Pauschalabkommen mit den Hosts - z.B. für das GBI wiso-net - in der Bibliothek oder über Institutsrechner für die Hochschulangehörigen frei zugänglich.

infoconnex - der interdisziplinäre Informationsdienst bietet Individualkunden günstige Jahrespauschalpreise für den Zugang zu den Datenbanken SOLIS und SOFIS. Zudem stehen in infoconnex

seit Sommer 2006 im Rahmen von DFG-Nationallizenzen auch sechs Datenbanken des Herstellers **Cambridge Scientific Abstracts (CSA)** zur Recherche an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung. Das sind die Sociological Abstracts, Social Services Abstracts, PAIS International, Worldwide Political Science Abstracts, Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA) und der Physical Education Index. Darüber hinaus kann über infoconnex in der Literaturdatenbank DZI SoLit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen und in Literaturdatenbanken zu Pädagogik und Psychologie recherchiert werden (www.infoconnex.de).

SOFIS und SOLIS stehen neben weiteren 12 Datenbanken auch im sozialwissenschaftlichen Fachportal **sowiport** für die Recherche zur Verfügung. Auf [**www.sowiport.de**](http://www.sowiport.de) können Nutzer folgende Datenbanken integriert oder einzeln durchsuchen:

- Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem SOLIS
- Sozialwissenschaftliches Forschungsinformationssystem SOFIS
- Literaturdatenbank DZI SoLit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen
- Katalog der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Katalog des Sondersammelgebietes Sozialwissenschaften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Katalog der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
- Datenbank GeroLit des Deutschen Zentrums für Altersfragen
- Publikationen der Bertelsmann Stiftung
- ProQuest-CSA-Datenbanken (im Rahmen von DFG-Nationallizenzen): Sociological Abstracts, Social Services Abstracts, Applied Social Sciences Index and Abstracts, PAIS International, Worldwide Political Science Abstracts, Physical Education Index
- Fachinformationsführer SocioGuide mit Informationen zu Institutionen, Fachzeitschriften, Sammlungen, Netzwerken und Veranstaltungen

Insgesamt enthält sowiport.de rund 2,5 Millionen Literaturnachweise, 50.000 Forschungsprojekte und 8.500 Nachweise zu sozialwissenschaftlichen Institutionen, darüber hinaus Veranstaltungshinweise, Themenschwerpunkte und Links zu Portalen.

Im **Internetangebot der GESIS (www.gesis.org)** steht - neben weiteren kostenfrei zugänglichen Datenbanken - ein Ausschnitt aus der SOFIS-Datenbank mit Projektbeschreibungen der letzten Jahre für inhaltliche und formale Suchen zur Verfügung. Dadurch besteht darüber hinaus die Möglichkeit, bereits gemeldete Projekte auf Aktualität zu prüfen sowie jederzeit neue Projekte für eine Aufnahme in SOFIS mitzuteilen.

Beratung bei der Nutzung sozialwissenschaftlicher Datenbanken

Zur Unterstützung Ihrer eigenen Suche in den Datenbanken SOFIS und SOLIS bietet das GESIS-IZ Sozialwissenschaften entsprechende Rechercheinstrumente an, z.B. den Thesaurus oder die Klassifikation Sozialwissenschaften. Selbstverständlich beraten wir Sie auch jederzeit bei der Umsetzung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen in effektive Suchstrategien in unseren Datenbanken.

Auftragsrecherchen

In Ihrem Auftrag und nach Ihren Wünschen führt das GESIS-IZ kostengünstig Recherchen in den Datenbanken SOFIS und SOLIS durch. Darüber hinaus werden Informationen aus weiteren natio-

nalen und internationalen Datenbanken zu sozialwissenschaftlichen und/oder fachübergreifenden Themengebieten zusammengestellt.

Informationstransfer von und nach Osteuropa

Der Bereich Informationstransfer Osteuropa fördert die Ost-West-Kommunikation in den Sozialwissenschaften. Er unterstützt die internationale Wissenschaftskooperation mit einer Vielzahl von Informationsdiensten.

Eine wichtige Informationsquelle für Kontakte, Publikationen oder Forschung bietet in diesem Zusammenhang auch der Newsletter „Sozialwissenschaften in Osteuropa“, der viermal jährlich in englischer Sprache erscheint.

Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst - soFid

Regelmäßige Informationen zu neuer Literatur und aktueller sozialwissenschaftlicher Forschung bietet das GESIS-IZ mit diesem Abonnementdienst, der sowohl in gedruckter Form als auch auf CD-ROM bezogen werden kann. Er ist vor allem konzipiert für diejenigen, die sich kontinuierlich und längerfristig zu einem Themenbereich informieren wollen.

soFid ist zu folgenden Themenbereichen erhältlich:

Allgemeine Soziologie	Kriminalsoziologie + Rechtssoziologie
Berufssoziologie	Kultursoziologie + Kunstsoziologie
Bevölkerungsforschung	Methoden und Instrumente der Sozialwissenschaften
Bildungsforschung	Migration und ethnische Minderheiten
Familienforschung	Organisations- und Verwaltungsforschung
Frauen- und Geschlechterforschung	Osteuropaforschung
Freizeit - Sport - Tourismus	Politische Soziologie
Gesellschaftlicher Wandel in den neuen Bundesländern	Religionsforschung
Gesundheitsforschung	Soziale Probleme
Industrie- und Betriebssoziologie	Sozialpolitik
Internationale Beziehungen + Friedens- und Konfliktforschung	Sozialpsychologie
Jugendforschung	Stadt- und Regionalforschung
Kommunikationswissenschaft:	Umweltforschung
Massenkommunikation - Medien - Sprache	Wissenschafts- und Technikforschung

sowiNet - Aktuelle Themen im Internet

Zu gesellschaftlich relevanten Themen in der aktuellen Diskussion werden in der Reihe sowiOnline Informationen über sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Veröffentlichungen auf Basis der Datenbanken SOFIS und SOLIS zusammengestellt. In der Reihe sowiPlus werden solche Informationen darüber hinaus mit Internetquellen unterschiedlichster Art (aktuelle Meldungen, Dokumente, Analysen, Hintergrundmaterialien u.a.m.) angereichert. Alle Themen sind zu finden unter www.gesis.org/Information/sowiNet.

Forschungsübersichten

Dokumentationen zu speziellen sozialwissenschaftlichen Themengebieten, Ergebnisberichte von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des GESIS-IZ, Tagungsberichte und State-of-the-art-Reports werden in unregelmäßigen Abständen in verschiedenen Reihen herausgegeben.

Internet-Service

Die GESIS-Abteilungen GESIS-IZ Sozialwissenschaften, GESIS-ZA (ehemals Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln) und GESIS-ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim) sowie die GESIS-Servicestelle Osteuropa in Berlin bieten unter

www.gesis.org

gemeinsam Informationen zum gesamten Spektrum ihrer Infrastrukturleistungen sowie Zugang zu Informations- und Datenbeständen.

Unter dem Menü-Punkt „**Literatur- & Forschungsinformation**“ bietet das GESIS-IZ nicht nur Zugang zu einem Ausschnitt aus der Forschungsprojektdatenbank SOFIS, sondern zu einer Reihe weiterer Datenbanken und Informationssammlungen:

Die **Datenbank SOFO** - sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtungen - enthält Angaben zu universitären und außeruniversitären Instituten in der Bundesrepublik Deutschland in den Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Bevölkerungswissenschaft, Geschichtswissenschaft sowie Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Gesucht werden kann nach Namen(steilen), Fachgebiet, Ort, Bundesland sowie organisatorischer Zuordnung (Hochschule, außeruniversitäre Forschung oder öffentlicher Bereich).

Neben Adressen, herausgegebenen Schriftenreihen u.ä. verweisen Hyperlinks ggf. auf die jeweiligen Homepages der Institutionen. Darüber hinaus gelangt man über einen weiteren Hyperlink zu allen Projektbeschreibungen eines Instituts, die in den letzten drei Jahren in die Forschungsdatenbank SOFIS aufgenommen wurden (www.gesis.org/information/SOFO).

Die **Datenbank INEastE** - Social Science Research INstitutions in Eastern Europe - bietet Tätigkeitsprofile zu sozialwissenschaftlichen Einrichtungen in vierzehn osteuropäischen Ländern. Ähnlich wie in SOFO, können auch hier die Institutionen durchsucht werden nach Namensteilen, Ort, Land, Personal, Fachgebiet, Tätigkeitsschwerpunkt und organisatorischer Zuordnung. Die zumeist ausführlichen Institutsbeschreibungen in englischer Sprache sind durch weiterführende Hyperlinks zu den Institutionen ergänzt (www.gesis.org/Information/Osteuropa/INEastE).

Sozialwissenschaftliche **Zeitschriften in Deutschland, Österreich und der Schweiz** stehen in einer weiteren Datenbank für Suchen zur Verfügung. Es handelt sich dabei um Fachzeitschriften, die vom GESIS-IZ in Kooperation mit weiteren fachlich spezialisierten Einrichtungen regelmäßig für die Literaturdatenbank **SOLIS** gesichtet und ausgewertet werden. Standardinformationen sind Zeitschriftentitel, Herausgeber, Verlag und ISSN - Redaktionsadresse und URL zur Homepage der Zeitschrift werden sukzessive ergänzt. Immer vorhanden ist ein Link zur Datenbank SOLIS, der automatisch eine Recherche beim GBI-Host durchführt und die in SOLIS gespeicherten Titel der Aufsätze aus der betreffenden Zeitschrift kostenfrei anzeigt; weitere Informationen zu den Aufsätzen wie Autoren oder Abstracts können gegen Entgelt direkt angefordert werden. Die Datenbank befindet sich noch im Aufbau; eine alphabetische Liste aller ausgewerteten Zeitschriften aus den deutschsprachigen Ländern kann jedoch im PDF-Format abgerufen werden.

Zu sozialwissenschaftlichen Zeitschriften in **Osteuropa** liegen ausführliche Profile vor, die in alphabetischer Reihenfolge für die einzelnen Länder ebenfalls abrufbar sind. Der Zugang erfolgt über www.gesis.org/Information/Zeitschriften.

Über weitere Menü-Hauptpunkte werden u.a. erreicht:

die **Linksammlung SocioGuide**, die - gegliedert nach Ländern und Sachgebieten - Zugang zu Internetangeboten in den Sozialwissenschaften bietet (www.gesis.org/SocioGuide) sowie der GESIS-Tagungskalender (www.gesis.org/Veranstaltungen) mit Angaben zu Thema/ Inhalt, Termin, Ort, Land, Kontaktadresse bzw. weiterführenden Links zu nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen in den Sozialwissenschaften sowie zu Veranstaltungen in und zu Osteuropa im Bereich der Transformationsforschung.

Newsletter

Über Neuigkeiten aus der GESIS informiert zweimonatlich der gesis report. Der Newsletter erscheint in elektronischer Form und kann abonniert werden unter: listserv@listserv.bonn.gesis.org (Kommando im Textfeld: *subscribe GESIS-Newsletter Vorname Nachname* - keinen Betreff angeben)

GESIS-IZ Sozialwissenschaften

Lennéstraße 30
53113 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 (0)228-2281-0
Fax: +49 (0)228-2281-120
E-mail: iz@gesis.org

GESIS-Servicestelle Osteuropa
Schiffbauerdamm 19 • 10117 Berlin
Deutschland
Tel.: +49 (0)30-23 36 11-0
Fax: +49 (0)30-23 36 11-310
E-mail: servicestelle@gesis.org

